

Rechenschaftsbericht
des Rektorats 2009/2010



Impressum

Herausgeber:

Der Rektor der Universität Siegen
Prof. Dr. Holger Burckhart

Redaktion:

Dezernat Planung, Entwicklung und Controlling

Bildnachweis:

S. 2: ©Maksym Yemelyanov - Fotolia.com
S. 34/74: ©Eisenhans - Fotolia.com
S. 41/68: ©Mellimage - Fotolia.com
S. 70: ©buket bariskan - Fotolia.com
S. 86: ©Claude Beaubien - Fotolia.com
S. 92: ©Marlee - Fotolia.com
S. 96: ©Dimitrije Paunovic - Fotolia.com
S. 100: ©Kai Michael Neuhold - Fotolia.com

Druck:

UniPrint

Erscheinungstermin: Januar 2011

Inhalt

Bericht des Rektorats S. 4 bis 32

Zahlen | Daten | Fakten

Kurzinfo S. 36 bis 40

Studium und Lehre S. 42 bis 69

Forschung S. 70 bis 85

Raumdaten S. 86 bis 91

Haushalt S. 92 bis 95

Personaldaten S. 96 bis 99

Internationale Kooperationen S. 100 bis 104



Vorwort des Rektors der Universität Siegen

Die Wahl eines externen Professors zum Rektor ist ein Risiko, zeigt aber auch den Mut und den Willen einer Universität zur Veränderung. Mit meiner einvernehmlichen Wahl zum Rektor der Universität Siegen im Mai 2009 haben die universitären Gremien für weitgehende Veränderungen in Struktur und Organisation gestimmt; Veränderungen allerdings, die keinen radikalen Bruch darstellen, sondern die den mit dem Gutachten des Expertenrats

begonnenen und vom Rektorat Schnell vorangetriebenen Diskussionsprozess über eine Profilierung der Universität Siegen fortführen und auf Basis des Hochschulentwicklungsplans in strukturelle Reformschritte umsetzen.

Damit war die zentrale hochschulpolitische Herausforderung für das akademische Jahr 2009/2010 gesetzt, eine Herausforderung, die eine intensive Einarbeitung in die Datenlage der Universität, in ihre Strukturen, aber auch ihre unterschiedlichen Wissens- und Diskussionskulturen notwendig machte. Frau Prof. Dr. Sabine Hering, Herr Prof. Dr. Manfred Grauer und Herr Prof. Dr. Peter Haring Bolívar waren bereit, ihre Amtszeit um sechs Monate zu verlängern, um gemeinsam mit mir, dem Kanzler und der Verwaltung aus einer kennzahlenbasierten Analyse und einer hochschulpoliti-

schen Vision ein strukturelles Reformkonzept zu entwickeln. Ihnen allen an dieser Stelle einen herzlichen Dank für ihre Mitwirkung und ihre Unterstützung!

In dieser engen Rektoratsarbeitsgruppe war es Konsens, dass die Analyse offen, schonungslos und mit einem distanzierten Blick erfolgen musste, um Schwachstellen und Stärken gleichermaßen identifizieren zu können. Dieser Blick von außen ließ eine Vielzahl ausgewiesener und international renommierter Forscherinnen und Forscher, attraktive Studiengänge und interessante Projektvernetzungen innerhalb der Wissenschaft sowie zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft sowie einen erfolgreichen Internationalisierungsprozess erkennen. Weniger deutlich erkennbar war eine gesamtuniversitäre Strategie in Forschung und Lehre mit einem klaren Profilierungsziel und entsprechenden Strukturen, um der Universität Siegen bei Wissenschaftler/-innen, Studierenden und Mitarbeitenden einen Reputationszuwachs zu verschaffen.

Diese Situation ist zu großen Teilen damit zu erklären, dass die heutige Universität Siegen seinerzeit als Gesamthochschule gegründet wurde. Die typischen Gesamthochschul-Strukturen (große Anzahl von Studiengängen, C3b-Professuren, zahlreiche Mittelbaustellen mit hohem Lehrdeputat) erschwerten eine rasche Umstellung auf ein universitäres Profil. Dennoch konnte die Hochschule in der Vergangenheit beachtliche Erfolge bei größeren Forschungsprojekten erzielen (Sonderforschungsbereich „Bildschirmmedien“, Forschungskolleg „Medienumbrüche“, Forschergruppe und Graduiertenkolleg in der Chemie).

Das Rektorat hat vor diesem Bild im Wintersemester 2009/2010 eine Profilierung in Leitbild, Forschung, Lehre und Campus Management durch eine grundsätzliche und umfangreiche Struktur-



transformation vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde seit dem ersten Strategieforum am 6./7. Oktober 2009 in über dreißig Gesprächsrunden mit allen Statusgruppen der Universität diskutiert – ein Diskussionsprozess, der schließlich zum Erfolg führte. Seit Beginn des Jahres 2010 haben alle universitären Gremien der Strukturtransformation mit großer Mehrheit zugestimmt. Zugleich amtiert seit dem 1. April 2010 ein neues Rektorat mit neuen Ressortzuschnitten:

- **Rektor**
Herr Prof. Dr. Holger Burckhart
- **Prorektorat Industrie, Technologie und Wissenstransfer:**
Frau Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein
- **Prorektorat Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs:**
Herr Prof. Dr. Peter Haring Bolívar
- **Prorektorat Lehre, Lehrerbildung, lebenslanges Lernen:**
Herr Prof. Dr. Franz-Josef Klein
- **Prorektorat Strategische Hochschulentwicklung:**
Herr Prof. Dr. Thomas Mannel
- **Kanzler**
Herr Dr. jur. Johann Peter Schäfer

Vorgreifend auf den sich anschließenden Berichtszeitraum sei erwähnt, dass der Senat am 11. November in einer neuen Grundordnung das Vier-Fakultätenmodell beschlossen hat. Der Diskussionsprozess ist damit keineswegs beendet, sondern die Umsetzung der Reformen erfordert einen fortwährenden Austausch, der durch die universitätsweite Arbeitsgruppe zur Strukturtransformation, die Ansprechpartner im Rektorat für die Fakultäten, die Gespräche in der Fachbereichskonferenz, im Senat und im Hochschulrat sowie die zahlreichen bilateralen Gespräche zwi-

schen Hochschulleitung, Verwaltung und Hochschulangehörigen konstruktiv-kritisch geführt wird.

Die skizzierten strukturellen Reformen zielen auf die Schaffung von Möglichkeiten, in einer mittelgroßen Universität ein breites Fächerangebot zu erhalten, Strukturen für eine verdichtete Interdisziplinarität bereitzustellen und der regionalen Verantwortung Rechnung zu tragen. Mit dem Gesamtprojekt strebt das Rektorat an, Forschung auch in großformatigen Projekten und Lehre in attraktiven Studiengängen mit Wahlmöglichkeiten zu profilieren, um damit insgesamt die Universität Siegen im Hochschulwettbewerb erfolgreich zu platzieren und in die Zukunft zu sichern. Mit der Rektoratswahl wurde der Rektor zugleich in die Pflicht genommen, sein bei seiner Vorstellung gegebenes Versprechen auf Einwerbung eines Forschungskollegs/Forschungszentrums einzulösen. Das Forschungszentrum ist zwischenzeitlich in seinen inhaltlichen Grundzügen konzipiert, die Finanzierung ist geklärt (vollständige Drittmittelfinanzierung) und es ist geplant, das Forschungszentrum als Einrichtung der Universität zu führen. Inhaltlich soll es zentrale Fragen aus dem Zusammenhang „Zukunft menschlich gestalten“ interdisziplinär erforschen. Dies sieht das Rektorat als ein überregional sichtbares Zeichen der Universität Siegen und des vom Rektorat angedachten Leitbildes.

An dieser Stelle möchte ich nicht – wie sonst üblich – mit einem kurzen Fazit schließen, sondern mit einem Dank – einem Dank an alle, die mit ihrem Engagement, ihrer Unterstützung, aber auch ihrer Kritik die Strukturtransformation vorangebracht haben!



Struktur Universität Siegen – Fakultätenbildung

Der gestaltende Gesichtspunkt für den strukturell entscheidenden Prozess der Fakultätenbildung ist eine auf die zentralen Stärken der Universität Siegen abgestimmte, leitende Idee sowie eine Fokussierung der thematischen Vielfalt unter Bewahrung der einzelnen Disziplinen.

Die Vision unter dem Motto „Zukunft menschlich gestalten“ stellt die Zukunftsverantwortung des Menschen in den Mittelpunkt universitärer Forschung und Lehre, und zwar unter den Perspektiven der kultur- und geistesgeschichtlichen Wirkmacht des Menschen, seiner Bildung in und von Lebensräumen, seiner Teilhabe an einer Weltbürgergesellschaft und seines Wissens und Anwendens von Natur, Technik und Mathematik. Damit werden vorhandene Forschungsstärken an der Universität Siegen aufgegriffen, Perspektiven für neue Forschungsfelder eröffnet und zugleich lässt sich der Vorteil einer dichten Interdisziplinarität in Forschung und Lehre strukturell sichern und in Forschungsverbänden und attraktiven Studienangeboten effizient gestalten.

Diese inhaltliche Fokussierung soll folglich nicht nur der Administration einer mittelgroßen Universität entsprechende Strukturen geben, sondern vor allem der Schwerpunktbildung und Vernetzung von Forschung und Lehre einen deutlich sichtbaren Ausdruck verleihen und damit inhaltlich affin arbeitende Kolleginnen und Kollegen in ihrer interdisziplinären Ausrichtung vertiefend unterstützen. Das Rektorat bekennt sich bei den Planungen zum Erhalt der Fächer- und Fachvielfalt, zu der besonderen regionalen Verantwortung in den Feldern der akademisch qualifizierten Nachwuchsförderung und des Wissenstransfers in die regionale Wirtschaft und Kultur, in die Bildungslandschaft und in das Sozialwesen, zur Verantwortung für den universitären Standort Siegen als Standort für herausragende Forschung und zur qualitätsvollen Lehre für universitäre wie außeruniversitäre Karrieren.

Das für die Ziele des Rektorats zentrale Fakultäten-Modell wird mit der Umwandlung von zwölf Fachbereichen in vier themenzentrierte Fakultäten zum 1. April 2011 umgesetzt:

Fakultät I	Philosophische Fakultät
Fakultät II	Bildung - Architektur - Künste
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsinformatik
Fakultät IV	Natur- und Ingenieurwissenschaftliche Fakultät

Über die interne Gestaltung der Fakultäten beraten derzeit die jeweils beteiligten Fachbereiche intern sowie gemeinsam mit dem Rektorat und der Verwaltung.

Der von der Universität Siegen beschlossene Schritt, die Fachbereiche in Fakultäten umzuwandeln, zeigt erste Erfolge: Im Bereich Lehre wird über die Zusammenlegung von Studiengängen diskutiert, um sowohl die Wahlmöglichkeiten für die Studierenden zu erhöhen als auch die Effizienz zu steigern; Forscherinnen und Forscher aus unterschiedlichen Disziplinen kommen vermehrt ins Gespräch und planen neue großformatige Forschungsprojekte; Berufungen werden im Hinblick auf die künftigen Fakultäten geplant, so dass sich Freiräume für die strategischen Schwerpunktsetzungen in Forschung und Lehre ergeben.

Dies alles ist für das gesamte Rektorat ein Indiz, dass sich die Universität Siegen auf einem guten Weg befindet, um mittelfristig mit einem klaren Profil, mit deutlichen Forschungsschwerpunkten, mit einem stimmigen und attraktiven Studienangebot und mit einer guten Vernetzung in die regionale Wirtschaft und Kultur hinein zu punkten.

Haushalt

Im Jahr 2010 wurde, wie bereits im Jahr zuvor, ein Gewinn im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung des Landes (LOM) erzielt. Für 2009 betrug dieser Gewinn jedoch lediglich 0,3 Mio. Euro statt des Vorjahresgewinnes in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Trotz dieses geringen Mehrerlöses aber verbleibt weiterhin ein aufgelaufenes LOM-Defizit von 2,0 Mio. Euro, welches die Haus-



haltslage der Universität wesentlich beeinflusst und an sich notwendige Handlungsspielräume stark einschränkt.

So mussten in 2009 eingeleitete Maßnahmen wie z. B. das Geräteerneuerungsprogramm oder die Anschaffung einer großflächigen Raummodulanlage (ca. 900 m², Kosten ca. 1,6 Mio. Euro) am Standort Adolf-Reichwein-Straße bereits aus den vorhandenen Reserven finanziert werden. Zudem musste das strukturelle Personalkostendefizit der Universität in Höhe von rund 3 Mio. Euro – u. a. als Folge der nur teilweisen Ausfinanzierung der Personalstellen durch das Land – u. a. durch vorhandene Mittel gedeckt werden. Damit das Defizit aber vollständig kompensiert werden konnte, mussten weiterhin Personalstellen im Verlauf des Jahres ganz oder teilweise unbesetzt bleiben.

Als Folge dieser unabdingbaren Investitionen in Personal und Sachmittel sowie dem Umstand, dass das Rektorat die Mittelverteilung an die Fachbereiche gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert gelassen hat, sind die Reserven so weit abgeschmolzen, dass in 2010 ein an die alten Programme anschließendes Geräteerneuerungsprogramm nicht finanziert werden konnte.

Spürbare Handlungsspielräume könnten sich zukünftig lediglich dann ergeben, wenn es gelingt, das vorhandene Defizit aus der LOM zu reduzieren bzw. darüber hinaus auch einen Gewinn zu erzielen, denn nach wie vor ist die gegenwärtige Finanzierung durch das Land nicht ausreichend, um den Betrieb der Universität in angemessenem Umfang zu gewährleisten. So kann alleine ein strenger Winter wie zum Jahreswechsel 2009/2010 und die damit verbundenen hohen Kosten dazu führen, dass der Grundhaushalt der Universität nicht mehr zur Deckung der laufenden Verpflichtungen ausreicht.

Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens

Die Universität hat in 2009 ihre testierte Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 präsentieren können. Die Bilanzsumme beträgt 62,5 Mio. Euro und entfällt auf der Aktivseite mit 29,0 Mio. Euro auf Anlage- und mit 33,5 Mio. Euro auf Umlaufvermögen. Auf der Passivseite wurden 15,5 Mio. Euro Verbindlichkeiten, 7,6 Mio. Euro Sonderposten und

39,4 Mio. Euro an Eigenkapital ausgewiesen. Das Eigenkapital unterteilte sich in eine Nettoposition von 6,3 Mio. Euro, einen Sonderposten für rechtlich unselbstständige Stiftungen von 1,7 Mio. Euro und zweckgebundene Rücklagen in Höhe von 31,4 Mio. Euro. Letztere entfallen im Wesentlichen auf erwartete Verpflichtungen im Rahmen des baulichen Hochschulmodernisierungsprogramms, sowie auf Forschungsvorhaben und Verpflichtungen aus Berufungszusagen.

Aktiv (in Mio. Euro)		Passiv (in Mio. Euro)	
Anlagevermögen	29,0	Eigenkapital	39,4
Umlaufvermögen	33,5	(davon zweckgebundene Rücklagen)	(31,4)
		Sonderposten	7,6
		Rückstellungen u. andere Verbindlichkeiten	15,5
Bilanz	62,5	Bilanz	62,5

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung erstellt die Universität ihren ersten kaufmännischen Jahresabschluss (hier für das Geschäftsjahr 2009), dieser soll zum Jahresende 2010 aufgestellt sein. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2009 wird aller Voraussicht nach mit einem Jahresüberschuss schließen.

Wirtschaftsplan

Mit der Aufstellung der Eröffnungsbilanz ist die Universität Siegen eine kaufmännisch berichtende Hochschule. Daher war auch der Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 nach kaufmännischen Gesichtspunkten aufzustellen. Dieser Plan geht von Erträgen in Höhe von 132,6 Mio. Euro (davon Zuschüsse des Landes in Höhe von 100,4 Mio. Euro und Drittmittel in Höhe von 20,1 Mio. Euro) und Aufwendungen in Höhe von 131,6 Mio. Euro (davon Personalaufwand 86,7 Mio. Euro und Mieten 16,6 Mio. Euro) aus. Der geplante Jahresüberschuss beläuft sich demzufolge auf 1,0 Mio. Euro. Dieser Jahresüberschuss ist jedoch Ausfluss des Ertragsüberhangs von verwendungseingeschränkten Mittel (z. B. Drittmittel), welcher den Aufwandsüberhang auf Ebene des Grundhaushaltes überkompensiert. Durch die Einschränkung in der Verwendung des Jahresüberschusses steht dieser zudem i. d. R. nicht für die Unter-



stützung des laufenden Betriebs oder gar strukturelle Maßnahmen zur Verfügung.

Erträge (in Mio. Euro)		Aufwendungen (in Mio. Euro)	
Zuschüsse des Landes	100,4	Personalaufwand	86,7
Drittmittel	20,1	Mieten	16,6
Andere Erträge	12,1	Andere Aufwendungen	28,3
Summe	132,6	Summe	131,6
Jahresüberschuss		1,0	

Trennungsrechnung

Die EU verlangt eine Trennung zwischen wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Aktivitäten einer Hochschule. Dies bedeutet, dass Industrieprojekte auf der Basis von Vollkosten kalkuliert und angeboten werden müssen. Das Rektorat hat daher beschlossen, ab dem Jahr 2010 eine Vollkostenabrechnung für wirtschaftliche Projekte einzuführen. Für das Jahr 2010 ist dabei ein auf Fächergruppen aggregierter Zuschlagsatz auf die im Projekt insgesamt anfallenden Personalkosten vorgesehen. Im Laufe des Jahres 2010 soll dann das auf dem NRW-Kostenmodell basierende Kalkulationsschema den relevanten Gremien vorgestellt werden und ab Januar 2011 die aggregierte Zuschlagskalkulation ersetzen.

Baumaßnahmen

Im September 2009 ist zwischen dem Land, dem BLB NRW und der Universität Siegen eine Hochschulmodernisierungsvereinbarung (HMOP) geschlossen worden. Diese sieht vor, bis zum Jahre 2015 folgende Projekte zu realisieren:

- Neubau eines Rechenzentrums „New Data Center“ (240 m²) in der Hölderlinstraße
- (Ersatz-)Neubau des Chemikalienlagers (345 m²) in der Adolf-Reichwein-Straße

- (Ersatz-)Neubau eines Allgemeinen Verfügungszentrums (4.500 m²) in der Adolf-Reichwein-Straße
- (Ersatz-)Neubau Unteres Schloss (6.030 m²) in der Siegener Oberstadt

Für den Bau des New Data Center wurde das Raumprogramm bereits Mitte 2009 vom ehemaligen Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (MIWFT) genehmigt. Nach Durchführung der erforderlichen Planung erfolgte Ende Juni 2009 der Spatenstich.

Die Raumprogramme für die Ersatz-Neubauten „Chemikalienlager“ und „Allgemeines Verfügungszentrum“ sind ebenfalls vom MIWFT genehmigt worden, so dass mit den vorbereitenden Planungen begonnen werden konnte.

Die Vorbereitungen für den Ersatz-Neubau „Unteres Schloss“ befinden sich momentan in Abstimmung mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) sowie mit dem Finanzministerium.

Gemäß HMOP-Vereinbarung sieht die zeitliche Planung die folgenden Startzeiten für den Beginn der Arbeiten auf der Baustelle und die Übernahme durch den Nutzer vor:

	Baubeginn	Übernahme
Neubau des New Data Center	01.04.2010	30.11.2011
(Ersatz-)Neubau Chemikalienlager	01.08.2011	31.07.2014
(Ersatz-)Neubau AVZ	01.08.2011	31.07.2014
(Ersatz-)Neubau Unteres Schloss	31.01.2011	31.01.2014

Hierbei gilt es aber zu berücksichtigen, dass es sich bei den im Rahmen des HMOP bereitgestellten Flächen um Ersatzflächen handelt. Dies bedeutet zum Einen, dass die durch den Bezug der HMOP-Bauten gewonnen Flächen im Verlauf einer z. Zt. geplanten



zweiten HMOP-Phase als sogenannte Rotationsflächen für Sanierungsarbeiten an anderen Gebäuden zur Verfügung stehen müssen. Zum anderen bedeutet dies aber auch, dass spätestens nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in der zweiten HMOP-Phase Flächen in gleicher Höhe an den BLB zurückgegeben werden müssen (Beispiel hierfür ist z. B. das Gebäude „Am Herrengarten“, das an den Eigentümer zurückgeht). Nach diesem Konzept sind die Ersatzflächen also zu keiner Zeit Flächen, die einen zusätzlichen Raumbedarf decken können.

Weitere Neubaumaßnahmen

Darüber hinaus wurde im Jahr 2009 ein in Modulbauweise errichtetes Gebäude in der Adolf-Reichwein-Straße mit einer Fläche von rund 900 m² errichtet und in Betrieb genommen. Dieser Bauteil AR-P wird heute u. a. von dem Zwischenprüfungsamt für Lehrämter, dem Fachbereich 1 und dem Institut für Medienforschung genutzt.

Die Genehmigungsplanung für den Neubau des „Student Service Centers“ (rund 1.300 m²), das die zentralen Informations- und Service-Angebote für Studierende inklusive Studierendenberatung, Studierendensekretariat, Akademisches Auslandsamt, Prüfungsämter etc. in der Adolf-Reichwein-Straße beheimaten soll, ist abgeschlossen. Der Baubeginn wird im Jahr 2011 erwartet. Angedacht ist auch die Errichtung einer (kleinen) Mensa auf dem Pausenhof in der Hölderlinstraße in Verbindung mit dem bereits bestehenden Gebäude F, das mittelfristig in Verbindung mit dem Mensagebäude zu einem Seminar-/Hörsaalzentrum ausgebaut werden soll. Derzeit laufen in der Hölderlinstraße bereits verschiedene Umbaumaßnahmen in den Trakten A-D, die dazu führen, dass im Gebäude Hölderlin-F neue Seminarräume entstehen können.

Anmietungen

Um dem durch die Hochschul-Informations-System GmbH (HIS)

festgestellten Raumdefizit (insbesondere bei Seminarräumen, studentische Arbeitsplätzen, Büroräumen) kurzfristig entgegenzuwirken, hat die Universität Siegen folgende Gebäude/Räumlichkeiten angemietet:

- **Campus Adolf-Reichwein-Straße, AR-L, rund 600 m²:** Bereits zu Beginn letzten Jahres wurde in der Adolf-Reichwein-Straße ein flexibles Raummodul (zwischen Siegerlandkolleg und Sporthalle) zunächst für ein Jahr angemietet. Diese Anlage ist Anfang dieses Jahres um 6 Doppeleinheiten erweitert und insgesamt für weitere 2 Jahre angemietet worden.
- **Unteres Schloss, rund 350 m²:** Zu Beginn des letzten Jahres wurden freistehende Flächen im Unteren Schloss angemietet, die bis zu den vorgesehenen Umbauarbeiten (s.o.) genutzt werden können.
- **TÜV-Gebäude, rund 1.300 m²:** Angemietet werden konnte das Gebäude Weidenauer Straße 118, das der TÜV Rheinland e.V. bis Ende Juli 2010 für Fortbildungszwecke verwendet hatte. Dieses Gebäude soll ab Wintersemester 2010/2011 für zusätzliche Seminare und Kleingruppenveranstaltungen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus ist geplant, u.a. die Service-Einrichtungen „KoSi – Kompetenzzentrum“ mit Dienstleistungsbereichen und Lehrveranstaltungen hier zu bündeln.
- **Hindenburgstraße, rund 200 m²:** Für die Zentrale Universitätsverwaltung wird eine Etage in einem Gebäude in der Hindenburgstraße angemietet.

Gebäude-Sanierungen

Sanierungen im Rahmen der Gebäudeerhaltung und -modernisierung werden insbesondere in der Hölderlinstraße sowie in der Adolf-Reichwein-Straße an den Gebäudeteilen A-D sowie A-E vorgenommen.

Im Rahmen des BMBF-Projektes „CHANGE“ beteiligt sich die Universität Siegen an der Optimierung der Energienutzung.



Studium und Lehre

Das Thema „Studium und Lehre“ und die Kritik am Bologna-Prozess haben im Mittelpunkt der studentischen Proteste im Wintersemester 2009/2010 gestanden. Die zahlreichen hochschulöffentlichen Diskussionen, die in diesem Zusammenhang stattgefunden haben, führten zu einem allgemeinen statusgruppenübergreifenden Konsens, dass so rasch wie möglich Strukturen geschaffen werden müssen, mit den Zielen:

- Verbesserung der Studierbarkeit der Bachelor- und Masterstudiengänge
- Entlastung der Prüfungsanforderungen (Reduzierung des Workloads)

Die Umsetzung dieser Ziele hat unmittelbar im Kontext der Streiks begonnen und wird – vor allem im Rahmen der Re-Akkreditierungsverfahren – weiter vorangetrieben. Das Rektorat hat einen ausführlichen Diskussionsprozess mit den Studierenden auf Bundes-, Landes- und Universitätsebene geführt (Memorandum HRK, LRK, Umsetzung in Siegen, Brief des Rektors/Prorektors etc.). Darüber hinaus finden regelmäßige Gespräche zwischen den Studierendenvertretern und dem Prorektor für Lehre, Lehrerbildung, lebenslanges Lernen statt.

Das Rektorat hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bologna-Reform kontinuierlich zu verfolgen und die notwendigen Reformansätze wirksam zu unterstützen:

- Grundlegende Studienreform in den Fachbereichen 1 und 3 durch Einführung eines neuen Studiengangmodells mit dem Ziel der Reduktion des Studienvolumens und der Erhöhung der Wahlmöglichkeiten
- Zusammenfassung von Modulen und Prüfungen in den Studiengängen der Elektrotechnik und der Informatik
- Bei entsprechender Leistung sollen mehr Credit Points pro Veranstaltung im Fachbereich Kunst und Musik vergeben werden

- Reduzierung der studienbegleitenden Leistungsnachweise im Fach Physik zum Erwerb der Credits um 15 %
- Anpassung an den tatsächlichen Workload
- Erweiterung von Wahlmöglichkeiten
- Ausweitung von Kleingruppenübungen und -tutorien
- Zentrale Verwaltung von Prüfungs- und Abgabeterminen innerhalb der Fachbereiche
- Einführung von zusätzlichen Übungsveranstaltungen

Das 2008 initiierte „Qualitätskonzept Lehre“ hat maßgeblich dazu beigetragen, eine Vielfalt von Aktivitäten und Maßnahmen ins Leben zu rufen, die zu einer deutlichen Verbesserung von Studium und Lehre geführt haben. Das Rektorat hat, aufgrund der Finanzierung des Qualitätskonzepts Lehre fast ausschließlich durch Studienbeiträge, eine Überarbeitung angeregt, so dass die Finanzierung der Maßnahmen langfristig gesichert und realisierbar sind. Dies ist für das Jahr 2011 geplant.

Auch im Jahr 2009/2010 wurden neue, innovative Studiengänge an der Universität Siegen eingeführt:

Ab Wintersemester 2009/2010

Bachelor

- Pädagogik: Entwicklung und Inklusion
- Elektrotechnik: Vertiefungsfach Automotive Systems Engineering
- Informatik: Nebenfach Automotive Systems Engineering

Bachelor Dualer Studiengang

- Bauingenieurwesen (ab WiSe 2010/2011)
- Informatik
- Elektrotechnik



Master

- Internationale Kulturhistorische Studien
- Controlling und Risikomanagement

Master (Fortsetzung)

- Management kleiner und mittlerer Unternehmen
- Accounting, Auditing and Taxation
- Management und Märkte
- Human Computer Interaction
- Fahrzeugbau

Master Teilzeitstudiengänge

- Vergleichende Sozialwissenschaften
- Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf (KFB)
- Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch und Romanische Sprachen (SW)
- Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien (LiWi)
- Medien und Gesellschaft (interdisziplinär)
- Medienkultur

Obwohl die Vielfalt des Studienangebots an der Universität Siegen zu den Qualitätsmerkmalen der Hochschule gehört, wird im Vergleich zu anderen deutschen Universitäten deutlich, dass vor allem die Zahl der Master-Studiengänge in Siegen zu groß ist und dass es deshalb zu den dringlichen Aufgaben der kommenden Jahre gehört, in diesem Bereich durch Bündelung Synergieeffekte zu schaffen.

Darüber hinaus hat die Universität Siegen mit dem Aufbau des Faches „Förderpädagogik“ begonnen.

Lehrerausbildung

Die Umsetzung des neuen Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) zum Wintersemester 2011/2012 und die damit verbundene Vorbereitung der Akkreditierung der Bachelor- und Masterstudiengänge

Lehramt stand im Fokus des Jahres 2009/2010.

Die Vorbereitung der Akkreditierung erfolgte in kleinen Arbeitsgruppen, die u. a. Kapazitätsfragen, die neue Praktikumsordnung oder aber auch die fachliche und didaktische Ausgestaltung der Studiengänge im Hinblick auf eine gesamtheitliche Modellbildung entwickelten.

Charakteristisches Merkmal der Siegener Lehrerausbildung wird die durch Beratung gesicherte Verbindung eines im Prinzip *grundständigen Aufbaus* mit einem *polyvalent angelegten Bachelor-Abschluss* (B. A. bzw. B. Sc.) und einer diese *Polyvalenz ermöglichenden Modulstruktur* sein. Das lehramtsrelevante Profil des Studiums wird in einem Diplomzusatz (Diploma Supplement) dokumentiert. Den Abschluss des Master-Studiums bildet ein „Master of Education“ (M. Ed.).

Das Lehramtsstudium wird – im Einklang mit den Hauptlinien der neueren Lehrerbildungsforschung – als Teil eines Professionalisierungsprozesses verstanden, in dem berufsbezogene Motivationen, Rollenverständnisse und persönliche Erfahrungen eine zentrale Bedeutung haben – auch für den Aufbau handlungsrelevanten Wissens.

Für das Akkreditierungsverfahren ist ein zweistufiges Vorgehen geplant, das im ersten Schritt eine Modellbetrachtung und im zweiten Schritt eine Begutachtung der Teilstudiengänge im Rahmen von Fächerclustern vorsieht.

1. Schritt:

Die Modellbetrachtung sowie der Antragsentwurf für die Bildungswissenschaften wurden im Spätsommer 2010 an die Akkreditierungsagentur AQAS versandt – die Begehung ist für Februar 2011 vorgesehen.



2. Schritt:

Die Begutachtung der Teilstudiengänge erfolgt in zwei Staffeln:

– Staffel 1, ab Oktober 2010:

- Bildungswissenschaften
- Evangelische und Katholische Theologie
- Germanistik
- Englisch, Französisch und Spanisch
- Wirtschaftswissenschaften
- Mathematik

– Staffel 2, ab Februar 2011:

- Philosophie
- Geschichte
- Sozialwissenschaften
- Kunst und Musik
- Physik, Chemie, Biologie
- Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik

Zu beachten ist, dass im Fach Wirtschaftswissenschaften die folgenden neuen kleinen beruflichen Fachrichtungen ab dem Wintersemester 2011/2012 angeboten werden sollen:

- Wirtschaftsinformatik
- Produktion, Logistik, Absatz mit dem Profil Marketing/Handel
- Finanz- u. Rechnungswesen mit dem Profil Finanzdienstleistungen
- Finanz und Rechnungswesen mit dem Profil Steuern

Mit Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge im Lehramt verbindet die Universität Siegen die Möglichkeit, den Lehramtsstudiengängen eine neue, zukunftsorientierte Struktur zu geben.

Ausschreibung für zusätzliche Mittel zur Umsetzung des LABG

Das MIWFT hat im Dezember 2009 eine Ausschreibung für zusätzliche Mittel zur Umsetzung des LABG für zwei Förderlinien heraus-

gegeben, an denen sich die Universität Siegen mit ihren Konzepten erfolgreich beteiligen konnte :

- Förderung von Konzepten für den Ausbau der Zentren für Lehrerbildung: Zuwendung einer Fördersumme von 1,5 Mio. Euro für die Jahre 2010 bis 2014.

Ziel ist es, das Zentrum für Lehrerbildung im Kontext der neuen modularisierten Lehramtsausbildung zu stärken und als zentrale operative Steuerungseinheit im Zusammenspiel mit den Fachdidaktiken zu verstehen.

In diesem Zusammenhang ist geplant, das Zentrum für Lehrerbildung sowie die Lehr-/Lernforschung in eine neue Organisationseinheit, das Zentrum für Bildungsforschung, zu integrieren.

- Förderung von Konzepten für den Aufbau der Fachdidaktik: Zuwendung einer Fördersumme von 900.000 Euro für die Jahre 2010 bis 2014. Mit diesen Mitteln sollen insbesondere der Ausbau von Schülerlaboren in den Naturwissenschaften sowie die Sachunterrichtsdidaktik sowohl in der Forschung als auch in der Lehre gefördert werden.

Lebenslanges Lernen

Das Rektorat prüft derzeit, in welchem Rahmen Weiterbildungsstudiengänge eingerichtet werden können. Betroffen sind alle vier neu entstehenden Fakultäten. Es sollen u. a. Weiterbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer, für Fachleute aus dem wirtschaftlichen Bereich sowie für Naturwissenschaftler/-innen und Ingenieur/-innen eingerichtet werden. Da derartige Angebote nur bei entsprechender Nachfrage ökonomisch sinnvoll sein können, ist eine vorherige Bestandsaufnahme des Bedarfs erforderlich.



Hochschulpakt I

Die Universität Siegen hat die Zielzahlen zum Hochschulpakt I erreicht.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, dass die Universität Siegen insbesondere in den Jahren 2009 und 2010 ihre Zielzahl weit übererfüllt hat und somit das Defizit aus den Jahren 2007 und 2008 ausgeglichen hat.

Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester						
	2005 Basisjahr	2007	2008	2009	2010	Bilanz 2007-2010
Zielzahl		2.408	2.550	2.571	2.571	
Ist-Zahl	2.362	2.110	2.153	2.922	2.961	
Differenz		-298	-397	351	390	46

Mit den aus dem Hochschulpakt I zur Verfügung gestellten Mitteln wurden insbesondere vorgezogene Berufungen und Mitarbeiterstellen in den stark nachgefragten Fächern wie Pädagogik, Germanistik, Anglistik, Wirtschaftsrecht, Mathematik, Biologie aber auch in neuen Studiengängen wie Fahrzeugbau finanziert. Somit konnte für die zusätzlich aufgenommenen Studierenden ein entsprechendes zusätzliches Lehrangebot finanziert werden.

Hochschulpakt II

Die Universität Siegen hat im Juli 2010 die Vereinbarung zum Hochschulpakt II mit dem MIWFT unterzeichnet. Die Vereinbarung beinhaltet folgende Eckpunkte:

- Die Universität Siegen erhält von 2011 bis 2015 für jeden Studienanfänger oder jede Studienanfängerin im ersten Hochschulsesemester über einer Zahl von 2.345 Anfängerinnen oder Anfängern pro Studienjahr (Basiszahl Hochschulpakt II) eine Prämie von 20.000 € verteilt auf vier Jahre.

- Die Universität Siegen plant für die Jahre 2011 bis 2015 die Aufnahme von Anfängerinnen oder Anfängern im ersten Hochschulsesemester in dem Umfang wie in der beigefügten Tabelle dargestellt. Das Ministerium stellt dafür die in der Tabelle dargestellten Mittel in Aussicht.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Studienanfänger / -innen im 1. Hochschulsesemester	2.904	2.883	3.425	3.262	2.959			
Prämie in Mio. Euro	2,794	5,484	10,887	15,469	15,744	13,054	7,652	3,069

Der überwiegende Teil der Gesamt-Mittel in Höhe von 74 Mio. Euro wird für die Bewältigung der zusätzlichen Studierenden (im Rahmen des doppelten Abiturjahrganges 2013/2014) verwendet. Weitere Mittel werden darüber hinaus den Fakultäten zur Strukturbildung in Forschung und Lehre zur Verfügung gestellt und kommen also auch der Verbesserung der Lehre zu Gute.

Im Spätsommer 2010 hat eine vom Rektorat beauftragte Projektgruppe (Rektoratsmitglieder und Verwaltung) mit der Erarbeitung von Maßnahmen im Hinblick auf die Bewältigung des doppelten Abiturjahrganges begonnen. Diese werden in den Jahren 2010/2011 mit den Gremien und Fachbereichen/Fakultäten der Universität Siegen beraten und abgestimmt.

Verwendung der Studienbeiträge

Die Studienbeiträge wurden auch im Jahr 2009/2010 für die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Universität Siegen verwendet.

Insgesamt wurden in 2009 8,3 Mio. Euro an Studienbeiträgen eingenommen und 9,8 Mio. Euro verausgabt (Der Restbestand zum 31.12.2008 inkl. Umschichtungen und Umbuchungen aus Vorjahren betrug ca. 5,7 Mio. Euro):



- 71 % für zusätzliche Personalmaßnahmen (Wissenschaftliche Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehraufträge, Wissenschaftliche und Studentische Hilfskräfte etc.)
- 22 % zur Verbesserung der Infrastruktur (Laborausstattung, CIP-Pools, Literatur etc.)
- 7 % für Exkursionen, Stipendien, Baumaßnahmen (Modernisierung der Aula in der Paul-Bonatz-Straße, Flexi – Flexible Kinderbetreuung)

Der Bericht zeigt, dass insbesondere durch zusätzliches Personal die Betreuung und Beratung der Studierenden sowie die Bereitstellung von zusätzlichen Lehrveranstaltungen im Fokus der Universität Siegen stehen. Auch der Erwerb von Schlüsselkompetenzen über das Kompetenzzentrum der Universität Siegen (KoSi), das ausschließlich aus Studienbeiträgen finanziert wird, erfreut sich bei den Studierenden einer steigenden Nachfrage.

Die Studienbeiträge stellen somit an der Universität Siegen einen wertvollen Beitrag für die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen dar.

Ein ersatzloser Wegfall der Studienbeitragsmittel hätte an der Universität Siegen einen qualitativen Verlust in der Lehre und eine Reduzierung des Umfangs des studienverbessernden Lehrangebots zur Folge.

Verwendung der Zinseinnahmen aus den Studienbeiträgen

Die Zinseinnahmen aus den Studienbeiträgen kommen den Studierenden zugute. Der Studienförderfonds Siegen e.V. vergibt durch ein Antragsverfahren im Auftrage der Universität Studentische Hilfskraft-Stellen. Im Vordergrund soll bei diesen Stellen – für die ein gemeinsamer Antrag eines/r Lehrenden mit einem/r Studierenden gestellt werden muss – die wissenschaftliche Qualifizierung/Heranführung an wissenschaftliche Problemstellungen stehen. In drei Runden (WiSe 2008/2009, SoSe 2009, WiSe 2009/2010) konnten bisher 66 SHK-Stellen – 20 Stellen

hiervon im Jahr 2010 – im Umfang von 10 Stunden pro Woche für die Dauer eines Jahres gefördert werden. Aus einigen Beschäftigungsverhältnissen sind inzwischen Promotionsvorhaben entstanden.

Forschungsförderung

Durch den in 2009 aufgestellten Hochschulentwicklungsplan sowie durch den vom neuen Rektorat initiierten Umstrukturierungsprozess der Universität Siegen in vier Fakultäten ist der Profildbildungsprozess in der Forschung maßgeblich gestärkt und intensiviert worden. Das bereits in 2007 eingeführte Forschungsförderungs- und Forschungsprämiensystem unterstützt diese Entwicklung nachhaltig, so dass in 2009/2010 eine Vielzahl von signifikanten, teilweise vorbereitenden Forschungsinitiativen für eine DFG-Antragsstellung in 2011 erfolgreich realisiert werden konnten.

Einige hervorzuhebende Beispiele sind dabei

- die erfolgreiche Bewilligung des DFG-Paketantrags in den Medienwissenschaften
- die Einreichung einer Antragsskizze auf ein DFG-Graduiertenkolleg „Locating Media“
- die Einreichung einer Antragsskizze auf eine ortsverteilte DFG-Forschergruppe „Theoretische Flavour-Physik bei niedrigen und hohen Energien“ Transregio

Im Rahmen der 2. Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen hat die Universität Siegen am 30. August 2010 bei der DFG eine Antragsskizze auf Einrichtung einer Graduiertenschule mit dem Titel „Ubiquitous Sensor Science“ eingereicht.

Darüber hinaus konnten u.a. großformatige Projekte in den folgenden Bereichen erfolgreich eingeworben werden:



- ERC-Starting Grant mit dem Titel „Construction of a Molecular Crane Based on the Flavoprotein Dodecin“, Fachbereich Chemie
- NRW-Nachwuchsforschergruppe für den Bereich Nanotechnologie „Entwicklung elektrochemischer Biosensoren“, Fachbereich Chemie
- BMBF-Verbundprojekt „IT-Plattform für die lückenlose Sicherung von Lebensmittelwarenketten RESCUE-IT“: Teilvorhaben „Secure Processes in Robust Supply Chains SEPROROS“, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht
- BMBF-Verbundprojekt „infostrom – Lernende Informationsinfrastrukturen im Krisenmanagement am Beispiel Stromversorgung“: Teilprojekt „Interaktionswerkzeuge und mediale Konzepte für interorganisationale Krisenmanagementinfrastrukturen“, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht
- BMBF-Verbundprojekt: „Detektion verborgener Bedrohungen durch Echtzeit-3D-Bildgebung (LiveDetect3D)“: Teilprojekt: „Datenacquisition und Visualisierung von multimodalen 3D Informationen“, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik – ZEISS
- BMBF-Verbundprojekt „Innovative Experimente für XFEL“: Teilprojekt: „Weiterentwicklung und Anwendung eines 2D-energie-dispersiven Detektors für Experimente mit Synchronstrahlung und FEL“, Fachbereich Physik.

Die Universität Siegen konnte im Jahr 2009 ihre Bewilligungen auf breiter Ebene deutlich erhöhen: Es wurden 30,5 Mio. Euro eingeworben. Dies entspricht fast einer Verdreifachung der Drittmittelenerwerbungen.

Drittmittelentwicklung (€)				
	2007	2008	2009	Zuwachs (2007-2009)
Einnahmen	16.173.565,05	18.741.877,52	21.360.601,88	32 %
Ausgaben	14.549.448,33	16.977.554,02	19.927.385,15	37 %
Bewilligungen	11.391.705,95	22.037.598,01	30.509.150,48	168 %

Die gezielte Förderung von Drittmittelprojekten durch die Hochschulleitung, die Unterstützung von Antragsstellungen im Rahmen des Hochschulinternen Forschungsförderungsprogramms HIFF und des Forschungsförderungs- und Forschungsprämien-systems sowie die intensive Beratung insbesondere von Erst-antragsstellern flankieren die positive Forschungskultur an der Universität Siegen.

Neue Forschungsverbünde

Die Initiative zur Bildung von Fakultäten hat einen neuen Prozess der Vernetzung von fachbereichsübergreifenden Themen initiiert. So gibt es auf verschiedenen Ebenen Ideen und Ansätze forschungsbezogen zusammenzuarbeiten:

Beispielsweise gehen wichtige neue Impulse von der Initiative Siegener Informatik aus, die zu einer Schwerpunktbildung und besseren Vernetzung der Informatiklehre und -forschung in den Fachbereichen 5 und 12 geführt hat. Im Rahmen der „Science“ Initiative (Siegener Center of Interdisciplinarity and Excellence in the Natural, Computational and Engineering Sciences) ist eine klare Struktur und Systematik zur Profilierung der Forschung in der zukünftigen Fakultät IV, quer über alle MINT Disziplinen, erarbeitet worden. Weitere Arbeitskreise in allen zukünftigen Fakultäten erarbeiten derzeit ähnliche Fokussierungs- und Profilierungsansätze, die nach einer externen Begutachtung, die Basis der zukünftigen Strukturbildung für die Forschung an der Universität Siegen bilden werden.



Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Eines der essentiellen Ziele der Forschungsförderung ist die zusätzliche Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses, um sowohl die Quantität an Promotionen an der Universität als auch die Qualität des Umfeldes für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu verbessern. Die vorrangige Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist auch daran erkennbar, dass sich die Universität Siegen entschlossen hat, nur einen Antrag im Rahmen der Exzellenzinitiative zu stellen, um eine Graduiertenschule mit über 80 Promotionsstellen einzurichten zum Thema „Ubiquitous Sensor Science“. Damit soll erstmalig eine exzellente Nachwuchsförderplattform entstehen, die eine transdisziplinäre Vernetzung der Forschung im Bereich der Geisteswissenschaften, der Mikro- und Nanochemie, der Werkstoffwissenschaften und der Sensorik ermöglicht.

Im Rahmen von hochschulintern geförderten Forschungsvorhaben (ein Graduiertenkolleg, eine Forschergruppe und zwei Research Schools) werden derzeit über 40 Promovend/-innen zentral gefördert. Darüber hinaus konnte die Zahl an extern geförderten Graduiertenschulen und Forschungsvorhaben (siehe Abschnitt Forschungsförderung) deutlich erhöht werden.

In diesem Jahr konnten wieder zehn Stipendien für Doktorandinnen und zwei Stipendien für Habilitandinnen durch eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern der Forschungskommission und der Gleichstellungsbeauftragten, vergeben werden.

Des Weiteren konnten, mit Unterstützung des DAAD, fünf Stipendien an ausländische Promovend/-innen in ihrer Abschlussphase vergeben werden. Insgesamt ist daher eine signifikante Verbesserung der Perspektiven zur Einwerbung und Förderung exzellenter Nachwuchswissenschaftler/-innen an der Universität Siegen zu konstatieren.

Im Rahmen einer studentischen Initiative wurde mit dem Science Slam der Grundstein für die transdisziplinäre Vernetzung zwischen den Nachwuchswissenschaftlern gelegt.

Industrie, Technologie, Wissenstransfer

Mit der Einführung des neuen Rektorats Anfang des Jahres 2010 hat die Universität Siegen ihren Auftrag der Wissensverbreitung außerhalb der Forschung einen neuen Akzent gegeben. Es wurde hierfür ein gesondertes **Prorektorat Industrie, Technologie und Wissenstransfer** geschaffen. Diese Aktivitäten befinden sich im Einklang mit der Position der DFG, die ebenfalls betont, dass der Erkenntnistransfer gestärkt werden soll, um auf diese Weise einen engeren Austausch von Forschung und Anwendung zu erreichen. Während die Universität Siegen die Einnahmen aus Industriemitteln von 2008 auf 2009 um 14% und die Ausgaben im gleichen Zeitraum um 19,9% steigern konnte, ist es zukünftig Ziel, über die reine Drittmittelerhöhung hinaus die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der Gesellschaft auszubauen und somit die gesamte Bandbreite des Wissenstransfers zu stärken.

Im Mai 2010 wurde mit den Hochschulen, den Wirtschaftsförderungen und den Industrie- und Handelskammern der **Transferverbund Südwestfalen** gegründet. Der Transferverbund Südwestfalen soll einem verbesserten Wissenstransfer von den Hochschulen Südwestfalens in Richtung Unternehmen dienen. Im Rahmen des Transferverbundes konnten schon erste Projekte realisiert werden. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Förderprogramms **Patent Offensive Westfalen Ruhr (POWeR)** das **Patentscouting** intensiviert. Hintergrund dieser Stelle ist die Steigerung von Erfindungsmeldungen bzw. Patentanmeldungen hinsichtlich Qualität und Quantität.

Im Landkreis Altenkirchen wurde mit Unterstützung der Universität ein **Technologie-Institut Metall und Engineering (TIME)** aufgebaut, das im Rahmen des Westerwald-Clusters Metall und Keramik weitgehend vom Land Rheinland-Pfalz finanziert wird. Ein von der Universität Siegen durchgeführtes Bildungsmonitoring ist die



Fundierung für die inhaltliche Ausgestaltung. Wesentliche Aufgabe ist die Unterstützung der Unternehmen bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren im Bereich der Fertigung und Produktion, von der grundsätzlichen Planung bis hin zur Endbearbeitung. Die TIME GmbH nutzt dabei die enge Zusammenarbeit mit der Universität Siegen, um Synergieeffekte zu erzielen und das Know-how durch geeignete Transfermaßnahmen der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Das Angebot des Technologie-Institutes für Metall und Engineering richtet sich dabei vor allem an kleine und mittlere Unternehmen in der Region Altenkirchen.

Im Rahmen der Regionale 2013 beteiligt sich die Universität Siegen aktiv an einer Kooperation mit den im Automotive-Bereich angesiedelten mittelständischen Unternehmen der Region sowie der Fachhochschule Südwestfalen an der Beantragung des Projektes „**Automotive-Center Südwestfalen**“. Durch den im Jahr 2008 an der Universität Siegen mit Mitteln des Ministeriums eingeführten Studiengang „Fahrzeugbau“ kann die Universität Siegen somit einen maßgeblichen Beitrag zum Automotive-Center Südwestfalen leisten. Gegenwärtig werden Leistungsangebot und Geschäftsmodell des Kompetenzzentrums formuliert. Hierfür wurde ein professionelles Planungsunternehmen beauftragt. Das Projekt konnte bereits im Sommer 2010 den zweiten Stern der Regionale erreichen.

Eine weitere Initiative für die Region Südwestfalen stellt die **Südwestfälische Akademie für den Mittelstand** dar. Als ein An-Institut der Universität Siegen setzt die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand ab Wintersemester 2010/2011 einen weiterbildenden Masterstudiengang mit dem Fokus auf mittelstandsbezogene Unternehmensführung auf. Der Name wurde aufgrund der räumlichen Ausrichtung der Akademie in Südwestfälische Akademie für den Mittelstand geändert. Der anwendungsorientierte Studiengang schließt mit dem Hochschulgrad „Executive Master of Business Admini-

stration“ (kurz: Executive MBA) ab und ist dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht zugeordnet. Das Executive MBA-Programm der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand richtet sich an mittelständische Unternehmen und deren Mitarbeiter/-innen in Führungspositionen mit Budgetverantwortung. Der weiterbildende Studiengang stellt eine passgenaue Erweiterung der grundständigen Bachelor- und Masterstudiengänge und der Doktorandenausbildung dar. Das Hauptziel der Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand, die in den Jahren 2008 bis 2010 mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW aufgebaut werden konnte, ist die Stärkung des Bindungsgrads der heimischen Wirtschaft zur Universität Siegen. Im Zentrum steht die Etablierung eines bedarfsgerechten Weiterbildungsangebots in der Region. Der Transfer des Mittelstands-Knowhows des Fachbereichs an die Studierenden dient zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Unternehmen. Regional betrachtet sind die Kreise Siegen-Wittgenstein, Olpe, Hochsauerland, Märkischer Kreis, Altenkirchen, der nördliche Lahn-Dill-Kreis (Haiger, Herborn, Dillenburg) sowie Soest und der Raum Bergneustadt, Gummersbach, Wiehl das Einzugsgebiet, auf das sich die Südwestfälische Akademie für den Mittelstand zunächst konzentriert. Um die gesamte Region einzubeziehen und die Unternehmen „vor ihrer Haustür“ abzuholen, werden die Kurse nicht nur in den Räumen des künftig genutzten Unteren Schlosses angeboten, sondern werden rotierend in der Region stattfinden. Im Verständnis der südwestfälischen Kooperationen ist beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Südwestfalen, der Unternehmerhochschule BiTS und der Hochschule Hamm-Lippstadt zu intensivieren.

Durch die Fortführung und konsequente Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen und die Bemühungen im Rahmen des durch das BMWI geförderten Projektes „**Die Unternehmer-Uni**“, strebt die Universität Siegen eine aktive Positionierung als Unternehmer-Uni an. Im vergangenen Jahr konnte der Aufbau einer



Unternehmerausbildung mit einer hohen Durchdringung aller Studiengänge der Universität Siegen mit notwendigen Elementen zur Unternehmerausbildung weiter vorangetrieben werden. Ein signifikanter Erfolg ist der sehr große Sprung im letzten LMU-Ranking, bei dem die Hochschulen regelmäßig mit Blick auf Rahmenbedingungen und Erfolg von Gründungsaktivitäten bewertet werden. Dabei konnte sich die Universität Siegen innerhalb der letzten Jahre von Rang 48 auf den 15. Rang im Jahr 2009 verbessern. Der Erfolg der Aktivitäten zeigt sich auch in einer stetig wachsenden Gründer-Community an der Universität Siegen.

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung in der Lehre hat insbesondere vor dem Hintergrund der Studierendenproteste im Wintersemester 2009/2010 und der damit verbundenen Bologna-Reform an Bedeutung gewonnen.

Qualitätssicherungsinstrumente wie der (Re-)Akkreditierungsprozess und damit eine intensive Analyse des Workloads, standardisierte Lehrveranstaltungsbefragungen, Studierenden- und Absolventenbefragungen sowie gezielte Workload-Befragungen werden konsequent an der Universität Siegen eingesetzt. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die Neugestaltung der Studiengänge im Rahmen deren Reakkreditierung ein.

Die Universität Siegen hat im Jahr 2010 damit begonnen, die Qualitätssicherung zu professionalisieren und – wo möglich – zu standardisieren. Dies bezieht sich insbesondere auf die Instrumente der

- (Re-)Akkreditierung
- Befragungen
- Fachbereichs-Evaluation

(Re-)Akkreditierung

Die Verfahren zur (Re-)Akkreditierung von Studiengängen sind im Jahr 2010 professionalisiert worden: In enger Abstimmung mit dem Prorektorat für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen unterstützt und steuert die Qualitätsbeauftragte für die Lehre als Schnittstelle zwischen den Fachbereichen und den Akkreditierungsagenturen diesen Prozess maßgeblich auch im Hinblick auf die Einbindung der relevanten Gremien, wie die Kommission für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen und das Rektorat. Dieser Prozess wird in 2010/2011 durch einen Leitfaden, der den Fachbereichen als Anleitung dienen soll, weiter professionalisiert.

Die Universität Siegen hat entlang des Student-Life-Cycles damit begonnen, die Befragungen teilweise mit Unterstützung des Lehrevaluationssystems EvaSys zu standardisieren:

– Studieneingangsbefragungen (erstmalig im Wintersemester 2010/2011)

Im Rahmen der Einschreibung/Einführungswoche werden die Studienanfänger/-innen der Universität Siegen nach ihren Zielen, Erwartungen und Wünschen bzgl. ihres Studiums befragt. Es werden sowohl die anvisierten Berufsziele und Vorstellungen zu den geplanten Studienverläufen erhoben als auch die Erwartungen an Beratungsangebote, an das Studium und an die Betreuung durch die Lehrenden. Durch die stetige Wiederverwendung eines einheitlichen Fragebogens wird es möglich, die Ergebnisse der jährlich wiederkehrenden Befragungen mit den Resultaten der vorhergehenden Erhebung und den in den künftigen Jahren noch folgenden Befragungen zu vergleichen. Somit können Entwicklungen und Veränderungen festgestellt und entsprechend darauf reagiert werden.



- **Studierendenbefragungen inkl. Workloadbefragungen** (regelmäßig)
Die Befragung der Studierenden im 3. und 5. Semester dient dem Abgleich der Studierenerwartungen zu Beginn des Studiums mit den im Studienverlauf gesammelten Erfahrungen. Des Weiteren werden die Ziele nach dem Bachelor-Abschluss sowie die gewünschte Unterstützung zur Zielerreichung erfragt. In diese Befragung sind die Fragen zum Workload integriert. Diese sollen zum einen die Studierbarkeit sicherstellen und werden zum anderen für die Reakkreditierung der jeweiligen Studiengänge benötigt.
- **Lehrveranstaltungsevaluationen** (regelmäßig)
Durch regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluationen erhalten die Lehrenden eine zeitnahe Rückmeldung aus Studierendensicht hinsichtlich der Lehrqualität ihrer Veranstaltungen. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbeurteilung sollen an die Studierenden kommuniziert werden, um so einen aktiven Verbesserungsprozess zu initiieren.
- **Abgängerbefragungen** (erstmalig im Sommersemester 2011)
Ab dem Wintersemester 2010/2011 soll im Zuge der Exmatrifikation von Studierenden abgefragt werden, aus welchen Gründen sie die Universität Siegen verlassen: Abschluss des Studiums, Hochschulwechsel, Berufsaufnahme, Beendigung des Studiums ohne Abschluss (wenn ja, aus welchen Gründen) etc. Mit Hilfe dieser Befragung möchte die Universität Siegen mehr darüber erfahren, wieso Studierende die Universität Siegen verlassen, um Steuerungsinstrumente zu entwickeln, die ggf. zu einer stärkeren Bindung an die Universität Siegen führen.
- **Absolventenbefragung** (regelmäßig)
Die Ergebnisse der hochschulweiten Absolventenbefragung des Abschlussjahrgangs 2007 wurden im September 2009 vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse der nächsten Befragung werden im Dezember 2010 veröffentlicht.

Die Studienbedingungen an der Universität Siegen, insbesondere der Zugang zu modernen Informationstechniken und die Ausstattung der Universitätsbibliothek, werden von den Absolventen positiv beurteilt. Insgesamt 67 % der Absolventen sind mit ihrer beruflichen Situation sehr zufrieden bzw. zufrieden und 21 % zumindest teilweise zufrieden. Die Ergebnisse der Befragungen sollen helfen die Studienbedingungen weiter zu verbessern und die beruflichen Anforderungen stärker in die Planung der Studiengänge einzubeziehen.

Bindungsmarketing

Die Steigerung der Identifikation aller Hochschulangehörigen mit der Universität ist ein zentrales Anliegen. Aus diesem Grund werden Interviews geführt mit Studieninteressierten, Studierenden sowie Beeinflussern (Eltern und Lehrer), um das Informationsverhalten, das Entscheidungsverhalten sowie die Studienwahlgründe zu analysieren. Die aus den Ergebnissen abgeleiteten Maßnahmen werden ab dem kommenden Jahr umgesetzt.

Evaluationen

Im Jahr 2010 wurden zwei dreistufige Evaluationen (Selbstanalyse, Peer-Review, Maßnahmenentwicklung) an der Universität Siegen durchgeführt:

– **Kompetenzzentrum der Universität Siegen**

Seit der ersten erfolgreichen Evaluation im Sommer 2008 hat das Kompetenzzentrum für Schlüsselkompetenzen der Universität Siegen sein Angebot stärker an der Nachfrage der Studierenden ausgerichtet. Außerdem ist die Nachfrage der Studierenden erheblich gestiegen. Eine zweite erfolgreiche Evaluation im Jahr 2010 hat durch die Beteiligung externer Gutachter wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung und Profilbildung des Kompetenzzentrums gebracht. Mit der Vorlage des externen Gutachtens im Oktober 2010 werden differenzierte Kriterien zur Verbesserung von Lehre und Forschung sowie der



Organisationsstruktur in die Reformarbeit eingehen. So haben die Gutachter/-innen angeregt, das KoSi in das **Professional Communication Center** einzubinden.

– Evaluation des Fachbereichs 4

Im Jahr 2010 wurde der Fachbereich Kunst- und Musikpädagogik nach den Kriterien der Evaluationsordnung der Universität Siegen evaluiert. Das Gutachten der renommierten externen Peers wurde im Juli 2010 vorgelegt. Nach den Empfehlungen der Gutachter sollten sich die Fächer aktiv in die neue Fakultätsstruktur der Universität Siegen einbringen. Die erfolgte Neubesetzung der Musikwissenschaft und der Kunstgeschichte sind zukunftsweisend. Nach Auffassung der externen Gutachter sollte auch in der größeren Fakultätsstrukturen die fachspezifischen Eigenheiten des künstlerischen Bereichs beachtet werden.

CIO-Struktur

Weiterentwicklung der Informationstechnik (IT)

Die Anforderungen der verschiedenen Nutzer von Informationen, Diensten und IT-Infrastruktur der Universität Siegen sind einem rapiden Wandel und einer zunehmenden Komplexität unterworfen, die einen ganzheitlichen Blick auf die strategische Entwicklung der Informationstechnik in Form eines integrierten Informationsmanagements erforderten. Zur Einführung eines integrierten Informationsmanagements hat das Rektorat im April 2010 Prof. Dr. Andreas Kolb zum Chief Information Officer (CIO) der Universität ernannt. Professor Kolb übernimmt damit den Vorsitz des neu eingerichteten CIO-Gremiums, welches das Rektorat zukünftig in Fragen der IT-Strategie beraten wird. Das CIO-Gremium baut auf den Erfahrungen des bisherigen IT-Lenkungsausschusses auf und löst diesen ab. Neben dem CIO gehören dem Gremium auch Rektor und Kanzler der Universität an sowie die Leiter des ZIMT, der IT-Services der Zentralen Universitätsverwaltung und der Universitätsbibliothek.

Ein weiteres Mitglied des CIO-Gremiums wird vom ebenfalls neu eingerichteten IT-Nutzergremium entsendet. Das Nutzergremium setzt sich aus Vertretern der wichtigen IT nutzenden Einrichtungen und Gruppen an der Universität zusammen. Es bündelt die Interessen der IT-Nutzer und vertritt sie über den entsandten Nutzervertreter im CIO-Gremium. Die konstituierende Sitzung des IT-Nutzergremiums fand im Juli 2010 statt.

Das Konzept des CIO- und Nutzergremiums wird zurzeit an der Universität kommuniziert und etabliert. Gleichzeitig bereitet das CIO-Gremium eine umfassende Analyse der IT-Struktur der Universität vor. Diese Analyse soll zum einen den aktuellen Zustand der Informationstechnik und der IT-basierten Prozesse an der Universität beschreiben und zum anderen als Grundlage für die Strategieentwicklung im CIO-Gremium für die nächsten Jahre dienen.

Campusmanagement

Das zentrale Campusmanagementsystem „Lehre Studium Forschung – LSF“ wurde weiter ausgebaut und dabei noch stärker in die IT-Landschaft der Universität Siegen integriert. Es unterstützt jetzt fast alle Prozesse des eigentlichen Student-Life-Cycle und liefert darüber hinaus andere IT-Systeme mit Daten.

Neu hinzugekommen sind im letzten Jahr Selbstbedienungsfunktionalitäten für Studierende im administrativen Bereich wie Online-Adressänderung, Online-Einsicht in das persönliche Gebührenkonto (Anzeige der im aktuellen Semester zu zahlenden Gebühren und Beiträge) oder Online-Erstellung von verifizierbaren Studienbescheinigungen. Begonnen wurde mit dem Aufbau von „Online-Modulhandbüchern“ und der „Prüferfunktionalität“ für die Online-Noteneingabe.

Außerdem wurden die Weichen in Richtung der nächsten Softwaregeneration des Campusmanagementsystem gestellt: Das



HISinOne Campusmanagement soll als integriertes, vollständig webbasiertes Hochschulmanagementsystem die bisher eingesetzten HIS-Module ablösen.

IT-Infrastruktur / E-Learning

Information, Kommunikation und Medien sind heutzutage wesentliche Parameter für zeitgemäßes Studieren, Lehren und Forschen. Die Konvergenz der zugehörigen Technologien führen zu inzwischen sichtbaren Veränderungen der Hochschule als Lehr- und Lernort mit wachsenden Qualitätsansprüchen. Präsenz- und Online-Lehre mit abrufbaren Inhalten (Blended Learning), eingebettet in eine leistungsfähige IT- und Netzwerk-Infrastruktur sowie Anwendungsentwicklung, -einsatz, und -support auf der Seite der Nutzerinnen und Nutzer: die IT- und Medienservices in der Hochschule erschließen immer neue und zunehmend komplexere Einsatzfelder, denen sich das ZIMT sowohl hinsichtlich seiner täglichen Arbeit als auch unter strategischen Aspekten beim Umbruch auf neue Publikations- und Distributionsformen des digitalen Zeitalters zu stellen hat. Die Profilbildung der beiden Schwerpunkte ist für 2011 vorgesehen.

Im Berichtszeitraum 2009/2010 standen im ZIMT der Universität Siegen nachfolgende Projekte im Mittelpunkt:

- Mit dem Neubau des 240 m² (HNF)¹ großen „New Data Center“ wird die Universität künftig ihre Server-, Speicher- und Netzwerksysteme auf dem Campus Hölderlinstraße mit modernisierter IT-Infrastruktur unterbringen. In Verbindung mit einem Blockheizkraftwerk stellt der Neubau klimatisierungstechnisch nach den Definitionen der sog. „Green IT“ in der bundesweiten Hochschullandschaft bislang ein Novum dar.

- Kapazitätserweiterung für E-Learning-Infrastruktur: Die Anzahl registrierter Nutzerinnen und Nutzer im Lern-Managementsystem „MOODLE“ verdoppelt sich derzeit nahezu jährlich und lag im Wintersemester 2009/2010 bei etwa 17.000. Entsprechend den dynamisch wachsenden Anforderungen an Leistungsfähigkeit und Speicherfähigkeit wurde – bereits mit Blick auf das IT-Konzept des „New Data Center“ mit virtualisierter Systemumgebung – in technische Komponenten (Server und SAN Switches) investiert, die ein weitaus höheres Maß an Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit bieten.
- Multimedia-Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen: Von den im Ausstattungskonzept 2007 aufgeführten 150 Hörsälen und Seminarräumen sind inzwischen 100 mit einheitlicher Präsentations- und Veranstaltungstechnik in einheitlichem Standard ausgestattet bzw. erneuert worden. Im Gebäude Adolf-Reichwein-Straße wurden drei der vier bunten Hörsäle modernisiert und mit zentraler Steuerungstechnik (Crestron QuickMedia) ausgestattet, der gelbe Hörsaal befindet sich in Planung. Die gleiche Technik wird im Audimax und in der Aula Paul-Bonatz-Straße eingesetzt.
- Multimediale Lehr-/Lern- und Produktionskapazitäten: Die Ausstattung des Mitte 2007 bezogenen Gebäudes AR-X konnte Anfang 2010 mit der Beschaffung von multiformatsfähigen Bild- und Audiokomponenten sowie einer auf die Mehrzwecknutzung des neuen Studiokomplexes ausgelegten Präsentations- und Beschaltungstechnik abgeschlossen werden. Die Produktions- und Multimediaausstattung wird für Eigenproduktionen in Forschung und Lehre, Events und kleinere Tagungen sowie zu Ausbildungszwecken in den medien-spezifischen Studiengängen eingesetzt.
- AMH-Tagung (Arbeitsgemeinschaft Medien an Hochschulen): Mit 55 Vertretern aus etwa 30 Medieneinrichtungen an deut-

¹ HNF = Hauptnutzfläche



schen Hochschulen fand sich im März 2010 ein fachinteressiertes Publikum im ZIMT der Universität Siegen ein, das sich den Herausforderungen und dem Einsatz zeitgemäßer Informations- und Medientechnologien in unterschiedlichen Lehr-/Lernszenarien und Forschungsumgebungen im universitären Betrieb widmet.

Bibliothek

Im Sommersemester 2010 wurde mit den Lehrenden der Fachbereiche 2 und 3 ein neues Verfahren zum Aufbau und zur Präsentation von Semesterapparaten erfolgreich getestet. Neben organisatorischen Änderungen, die den Dozentinnen und Dozenten die Einrichtung von Semesterapparaten wesentlich erleichtern, wurde erstmals auch die Möglichkeit eröffnet, ergänzend elektronische, Materialien über das Lernmanagementsystem Moodle anzubieten. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird das neue Verfahren ab dem Wintersemester 2010/2011 für alle Fachbereiche freigeschaltet <http://www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=semesterapparate>

Für die Bereitstellung elektronischer Dokumente via Moodle wurde in der Hauptbibliothek ein äußerst leistungsfähiger Scanner beschafft, der künftig auch für sonstige Scannarbeiten und -aufträge zur Verfügung steht.

Kuhn-Bibliothek

Durch Vermittlung des Siegener Hochschullehrers Prof. Dr. Oliver Schwarz ist die Universitätsbibliothek Ende des Jahres 2009 in den Besitz der Privatbibliothek des bekannten Physik-Didaktikers Prof. Wilfried Kuhn gelangt. Unter einer größeren Zahl von Rara aus dem 16. bis 19. Jahrhundert zur Astronomie und Geschichte der Naturwissenschaften ragen heraus eine Ptolemäus-Ausgabe (1541) eine Sacrobosco-Ausgabe (1543), die in NRW bisher nicht nachgewiesen war, oder auch Newtons „Philosophia“ in der drit-

ten und damit letzten von ihm selbst redigierten Auflage.

<http://www.uni-siegen.de/fb7/didaktik/kuhn/>

Alle übernommenen Titel sind im Bibliothekskatalog nachgewiesen.

Informations- und Literaturbeschaffung

Die Aufwendungen für elektronische/digitale Informationen betragen erstmals über 40 % des gesamten Erwerbungssetats 2009, d. h. für fast 900.000 Euro wurden E-Books, Datenbanken und elektronische Zeitschriften erworben.

Aus Studienbeiträgen wurden im Jahr 2009 für ca. 390.000 Euro etwa 11.500 Bände an gedruckter Lehr- und Studienliteratur beschafft, weitere ca. 135.000 Euro wurden für die Lizenzierung digitaler Informationen verwendet.

Benutzung

Erstmals überstieg im Jahr 2009 die Zahl der Entleihungen und Verlängerungen die Zahl von 700.000. Die Zahl der Bibliotheksbesuche erreichte fast die Millionengrenze, die Zahl der Zugriffe auf das Internet-Angebot der Universitätsbibliothek lag deutlich über 3 Millionen.

Gleichstellung



Im Zentrum der Gleichstellungsarbeit des vergangenen Jahres stand die Umsetzung des im Sommersemester 2008 verabschiedeten Gleichstellungskonzepts der Universität. Schwerpunkte in diesem Zusammenhang waren die Konzeption und Einrichtung eines frauenspezifischen Mentoring-Programms (FraMeS), die Eröffnung eines Dual Career Service und die Gründung einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines



Diversity-Managements an der Universität Siegen.

Das Mentoring-Programm FraMeS startete im Sommersemester 2010 mit 17 Mentees, die zu etwa einem Viertel aus den MINT-Fächern, zu einem weiteren Viertel aus den Wirtschaftswissenschaften und zu etwa zwei Vierteln aus den Fachbereichen 1-3 kommen. Die Mentees werden ein Jahr lang von einer Mentorin oder einem Mentor gecoach und beraten, die/der bundesweit von den Mentees selbst ausgesucht werden konnte. Den Mentees werden darüber hinaus verschiedene Workshops und Seminare zum Erwerb von überfachlichen Schlüsselqualifikationen angeboten. Zudem finden ca. alle 8-10 Wochen themenorientierte Stammtische statt, die zur Vernetzung der Mentees beitragen sollen.

Die Einrichtung eines Dual Career Service erfolgte gleichfalls zum Beginn des Sommersemesters 2010. Das Serviceangebot richtet sich speziell an die Partnerinnen und Partner bzw. Familien der neu berufenen Professor/-innen sowie neu eingestellten Nachwuchswissenschaftler/-innen und hochqualifizierten Mitarbeiter/-innen, die gemeinsam in der Region Siegen leben und arbeiten wollen. Der Dual Career Service unterstützt bei der Stellensuche bzw. bei der weiteren Karriereplanung für den Partner/die Partnerin, bei der Neuansiedlung in Siegen sowie bei allen Fragen zur Vereinbarkeit von Karriere und Familie.

Ebenfalls im Sommersemester 2010 nahm eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Diversity-Managements an der Universität Siegen ihre Tätigkeit auf. In einem ersten Schritt wurde eine umfassende Bestandsaufnahme bereits vorhandener Aktivitäten zur Förderung der Diversität von Studierenden und Beschäftigten an der Universität vorgenommen. In den kommenden Monaten wird die Arbeitsgruppe ein Konzept für ein Diversity-Management entwerfen, welches die systematische Einbeziehung von Diversitätsgeschichtspunkten und die Förderung von Vielfalt an der Hochschule sicherstellt.

Die Angebote der familiengerechten Hochschule wurden auch im vergangenen Jahr konsequent weiterentwickelt. So wurde zu Beginn des Wintersemesters 2009/10 die bedarfsorientierte Kinderbetreuungseinrichtung Flexi in unmittelbarer Nähe der Universität eröffnet. Hier werden bis zu 12 Kinder Studierender und Beschäftigter im Alter von 1 bis 10 Jahren durch pädagogische Mitarbeiterinnen zu flexibel zu vereinbarenden Zeiten bis zu 18 Stunden in der Woche betreut. Die einzelnen Kontingente an Betreuungszeiten sind kurzfristig abrufbar und können tages-, stunden- oder semesterweise vereinbart werden.



Darüber hinaus wurde eine Reihe von Printprodukten erstellt, die den Angehörigen der Universität die Angebote der familiengerechten Hochschule noch bekannter machen und Beschäftigten den Wiedereinstieg nach familienbedingten Freistellungsphasen erleichtern sollen (Broschüre zur alternierenden Telearbeit, Flyer „Familiengerechte Hochschule“ und Flyer „Kinderbetreuung an der Universität Siegen“; Leitfaden für Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche anlässlich Mutterschutz, Eltern-/Pflegezeit oder anderen familienbedingten Freistellungsphasen).

Die Möglichkeit zur Befreiung von Studienbeiträgen wurde im Berichtszeitraum auf die Zielgruppe „Studierende aus kinderreichen Familien“ ausgeweitet.

Erfreulich entwickelt hat sich im vergangenen Jahr der Frauenanteil an Professuren. Dieser steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % und lag Ende 2009 bei 20,2 %. Aufgrund ihrer Berufungserfolge bei Professorinnen 2009 erhielt die Universität Siegen in diesem Jahr 671.000 Euro aus dem Strukturfonds NRW und damit den zweitgrößten Anteil aller Universitäten NRWs.



Internationalität

Das Rektorat der Universität Siegen hat im Mai 2010 eine vorläufige Internationalisierungs-Strategie verabschiedet, die nach Inkrafttreten der neuen Grundordnung in den Gremien beraten und in einer endgültigen Fassung beschlossen werden wird.

Die zukünftigen Fakultäten werden Fakultätsbeauftragte als erste Ansprechpartner/-innen bei allen Fragen in Bezug auf die Internationalität ihrer Fakultäten benennen.

Bei den schriftlichen Kooperationsvereinbarungen setzt die Hochschulleitung in Rückkoppelung mit den zukünftigen Fakultäten **Schwerpunkte** und wird ihr finanzielles Engagement auf diese Schwerpunkt-Länder und -Projekte beschränken. In Zukunft wird es folgende Unterscheidungen geben:

- Strategische Partnerschaften
- Forschungsbezogene Partnerschaften (insbesondere im Rahmen der europäischen Forschungsprogramme)
- Studienbezogene Partnerschaften zur Steigerung der Studierendemobilität
- Verwaltungsbezogene Partnerschaften zur Vertiefung von Hochschulkooperationen

Die bisherigen Kooperationsvereinbarungen wurden in Absprache mit den Fachbereichen überprüft und werden nunmehr in solche auf Hochschul- und solche auf Fachbereichsebene unterteilt; 14 seit längerem ruhende Kooperationen werden nach erfolgter Zustimmung der Partnerinstitutionen aufgegeben. Die Gesamtzahl der Kooperationen ist gegenüber dem Vorjahr (111) um 12 gestiegen, wird aber nach der Aufgabe der ruhenden insgesamt 109 betragen.

Neue Partnerschaften

(HE=Hochschulebene, FE=Fachbereichsebene):

1. Universidad Nacional de Villa Maria, Argentinien (HE)
2. Yerevan State University, Armenien (HE)
3. W. Brjussow Linguistic University, Yerevan, Armenien (FE)
4. University of Bahrain, Königreich Bahrain (FE)
5. Universidade de Sao Paulo, Brasilien (FE)
6. Guangdong University of Foreign Studies, VR China (FE)
7. Ivane Javakhishvili Tbilisi State University, Georgien (HE)
8. Universität Padua, Italien (FE)
9. University of Namibia, Namibia (FE)
10. Odessa National Polytechnic University, Ukraine (FE)
11. Ternopil National Economic University, Ukraine (FE)
12. Southern Illinois University, Carbondale, USA (HE)

Mit insgesamt 1.644 (1.595 plus 49 Beurlaubte und Zweithörer) im Wintersemester 2009/2010 ist die Zahl ausländischer Studierender deutlich gestiegen (im Wintersemester 2008/09 waren es 1.548); besonders stark vertreten: 301 aus der Türkei (darunter viele Bildungsinländer), 233 aus der VR China, 59 aus Griechenland, 56 aus Kamerun, 51 aus der Russischen Föderation, je 46 aus Tunesien und Indien, 45 aus Polen; darunter mit Stand November 2009 insgesamt 46 DAAD-Stipendiat/-innen, teils auch als Doktorand/-innen.

Die Universität Siegen hat mit ihrem Beitritt zum **Nationalen Kodex der HRK** für ausländische Studierende bekräftigt, dass sie das Ausländerstudium in besonderem Maße unterstützen wird, und zwar von der Erstanfrage über Studien vorbereitende Maßnahmen und unterstützende Studienbegleitung bis zur Alumni-Betreuung. Die **Verbesserung der Studienerfolgsquote** wird zum wesentlichen Kriterium für das Ausländer/-innen-Studium werden. Die Umsetzung der mit den DAAD-Projekten PROFIS und PROFIN zu diesem Zweck eingeleiteten Maßnahmen wird fortgesetzt.



Die Einwerbung qualifizierter Bachelor-Absolvent/-innen aus dem Ausland wird erweitert. Im Rahmen der Verträge mit der Beijing University of Technology sind bisher insgesamt über 120 Studierende nach Siegen gekommen; sie werden nach der Deutschausbildung vorwiegend in den Ingenieur- und Naturwissenschaften studieren. Im Rahmen der Kooperation des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik mit der Qingdao University of Science and Technology haben bereits Studierende ihr Vorbereitungsstudium in Qingdao aufgenommen. Die erste Gruppe wird im Wintersemester 2011/2012 erwartet. Der Fachbereich Physik wird durch Verträge mit Universitäten in Russland und der Mongolei zur Weiterbildung ihrer Bachelorabsolvent/-innen zusätzliche Masterstudierende aufnehmen, der Fachbereich 5 hat die Vorbereitungen für einen gemeinsamen Masterstudiengang mit der Université d'Orléans abgeschlossen.

Die Steigerung der internationalen Mobilität, d. h. der Anzahl der **Auslandsaufenthalte deutscher Studierender**, soll durch kreditierte Mobilitätsfenster zum festen Bestandteil der Studienordnungen werden. Das im Sommersemester 2010 angelaufene, mit Mitteln des DAAD-PROMOS-Projekts finanzierte Siegener Mobilitätsprogramm für Studierende und Doktorand/-innen (SiSMo) wird durch die Förderung kurzzeitiger Auslandsaufenthalte einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Ein erheblich ausgeweitetes Angebot an hochschulweiten und fakultätsbezogenen Informationsveranstaltungen sowie die mit Einführung der Software **moveon** eingeleitete Verbesserung des Online-Informationsangebots für alle Programme mit Partneruniversitäten inklusive ERASMUS (Online-Information und Online-Bewerbungsverfahren mit detaillierten Informationen zu allen Programmen) werden zur Steigerung der Studierendenmobilität beitragen.

Die Zahl der ausländischen Gastwissenschaftler/-innen, insbesondere **Humboldt-/Fulbright-/DAAD-Stipendiat/-innen**, ist ein wichtiger Gradmesser für Qualität und Reputation einer Universität. Mit dem Artur-Woll-**Gästehaus** bietet die Universität Siegen internationalen Gästen einen zentralen Ort auf dem Campus und in der Stadt. Die Zahl der Humboldt-Stipendiat/-innen konnte von drei auf acht gesteigert werden. Es werden Anstrengungen unternommen, die Zahl der Gastwissenschaftler/-innen an der Universität, insbesondere im Rahmen eines wettbewerblich vergebenen Programms (Humboldt-Stiftung, Fulbright-Stiftung, DAAD etc.) durch Anreize und ein verbessertes Betreuungsprogramm erheblich zu steigern.

Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Die Wahl des neuen Rektorats sowie die sich in Umsetzung befindlichen Strukturveränderungen an der Universität Siegen haben die Pressearbeit im akademischen Jahr 2009/2010 in weiten Teilen bestimmt. Das akademische Konzept „Zukunft menschlich gestalten“ und die damit verbundene Aufbruchstimmung ist überregional wahrgenommen worden und hat bei den Medienvertretern für Aufmerksamkeit gesorgt. Insgesamt ist die überregionale Präsenz als positiv zu bewerten, diese lässt sich mit anstehenden Projekten, wie der Einrichtung des Forscherkollegs, weiter steigern.

Im Januar 2010 hat Nicole Stötzel die Leitung der Presse- und Kommunikationsstelle übernommen. Zügig wurde mit dem Rektorat eine neue Strategie entwickelt, welche sich in Umsetzung befindet. Verfolgt werden eine offene Kommunikation, ein starkes Servicebewusstsein sowie gute Pressekontakte. Im Sinne einer aktiven und aktuellen Informationspolitik wurden regelmäßige Pressekonferenzen und Hintergrundgespräche angeboten und



die Anzahl der Pressemitteilungen erhöht. Zudem ist als weiterer Service derzeit eine Expertenliste in Vorbereitung, die den Journalistinnen und Journalisten einen schnellen Überblick über die Professorinnen und Professoren mit ihren jeweiligen Fach- und Forschungsgebieten gibt.

Die Universitätszeitung „Querschnitt“ erscheint kontinuierlich mit sechs Ausgaben pro Jahr, Sonderausgaben wurden zur Verabschiedung des Alt-Rektors Prof. Dr. Ralf Schnell sowie zu den Strukturveränderungen herausgegeben. Inhaltlich wurden die Hochschulangehörigen selbst via Porträts und Interviews stärker in den Mittelpunkt gerückt. Auch ein großzügiger gefasstes Layout führte zu mehr Attraktivität.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT) hat die Presse- und Kommunikationsstelle den Webauftritt der Universität Siegen neu gestaltet. In einem ersten Schritt sind die zentralen und übergeordneten Seiten einem Relaunch unterzogen worden. Wichtigstes Ziel war es, eine möglichst nutzerfreundliche, auf zentrale Zielgruppen der Universität hin orientierte Struktur zu schaffen. Dem dient auch eine aufgelockerte, kontrastreiche und lesefreundliche Optik. Die Themen sind stärker und aussagekräftiger bebildert. Die Seitenbesucher finden Informationen gebündelter und schneller. Neue Möglichkeiten bietet das themenstrukturierte Portal „Aktuelles“. Neuigkeiten und Ankündigungen rund um die Universität finden die Benutzer zum einen auf der Startseite, eine ausführliche Version unter der Rubrik „Aktuelles“. Die bebilderten Nachrichten sind jetzt den Themenfeldern „Forschung“, „Studium“, „International“, „Wirtschaft“ und „Öffentlichkeit“ zugeordnet. Auch an dieser Stelle ist der Service für die Medienvertreter ausgeweitet worden. Neuigkeiten, Publikationen und Bilder finden sich jetzt in einer Rubrik, die weiter ausgebaut werden soll. In einem nächsten Schritt wer-

den die Webseiten der Verwaltung, der Zentren und Einrichtungen sowie der Fachbereiche angepasst. Dazu wurde zunächst ein Style-Guide erarbeitet, der angewendet werden soll bis zum Aufbau der Fakultäten-Auftritte im Internet. So wird sichergestellt, dass auch die Unterseiten wieder erkennbar und unverwechselbar mit der Hochschule zu identifizieren sind. Zudem wurden die Hauptseiten ins Englische übersetzt. Weitere Sprachen werden folgen. Der wachsenden Bedeutung der Internetpräsenz ist somit zügig und professionell Rechnung getragen worden.

Um die Zielgruppe Studierende und Schüler zeitgemäß anzusprechen, werden zunehmend auch die Möglichkeiten der Sozialen Medien genutzt. Neben einer „Fan-Seite“ im Netzwerk Facebook mit mittlerweile 1.200 Fans wird seit kurzem auch der Microblogging-Dienst Twitter gebraucht, um Kurznachrichten über die Universität zu verschicken.

Für den neu gestalteten Internetauftritt sowie in Vorbereitung auf die neue Imagebroschüre wurden Imagefotos in Auftrag gegeben, sowohl für die Bereiche Forschung, Studium und Lehre als auch das studentische Leben auf dem Campus. Die Menschen stehen auf den Bildern im Mittelpunkt.

Auch die Kommunikation innerhalb der Universität wurde gestärkt. So wird regelmäßig ein interner Newsletter online gestellt, der hauptsächlich über den Fortschritt der Strukturentwicklung berichtet. Außerdem werden die Personalveränderungen im wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Bereich online kommuniziert



Marketing

Das Marketing-Konzept der Universität Siegen wird aktuell neu aufgestellt, um das Profil der Hochschule, die Alleinstellungsmerkmale und Werte der Universität Siegen als Ganzes zu kommunizieren. Hier wird ein besonderer Schwerpunkt auf das Bindungsmarketing gelegt. Um eine enge Verzahnung zur Öffentlichkeitsarbeit zu erzielen, ist der Bereich Marketing der Presse- und Kommunikationsstelle zugeordnet. Mit der Stadt Siegen und dem Kreis Siegen-Wittgenstein sind engere Kooperationen vereinbart worden. Die in 2009 gestartete Studierendenkampagne wird mit den Anzeigen im Zeit-Studienführer sowie Abzeiteungen weitergeführt.

Veranstaltungen

Eine neue Veranstaltung ist mit der Siegener Wissenschaftsrunde ins Leben gerufen worden. Aktuelle Themen werden zwei Mal im Jahr wissenschaftlich fundiert in der Öffentlichkeit diskutiert. Bereits die erste Runde zum Thema „Zukunft der Schule – Schule der Zukunft“ stieß auf breites Interesse. Mit der Beteiligung an Bildungsmessen, Angeboten im Rahmen der bundesweiten Aktion „Girls' Day“ und der mittlerweile fest verankerten und überaus erfolgreichen „Kinder-Uni“ sind die Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt worden.

Die Vortragsreihe „Rubens Lecture“ musste 2010 aufgrund von Absagen der Referenten ausfallen, soll aber fortgesetzt werden. Die Autorenreihe „Poetry@Rubens“ ist ein fester Bestandteil des regionalen Kulturlebens. Im Rahmen der Autorenreihe „Poetry@Rubens“ haben Kathrin Röggla (Dezember 2009), Wiglaf Droste (März 2010), Volker Braun (April 2010) und Andreas Steinhöfel (Mai 2010) aus ihren Werken gelesen.

NRW-Stipendienprogramm

Das Land NRW hat vor dem Hintergrund des Bedarfs an hoch qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften eine bundesweit einzigartige Stipendieninitiative ins Leben gerufen, von dem Studierende, Hochschulen und Unternehmen gleichermaßen profitieren. Ziel ist es, gemeinsam neue Wege der Studienförderung zu gehen, um junge Talente frühzeitig zu fördern. Die Universität Siegen begrüßt die Initiative des Landes NRW und beteiligt sich an dem Stipendienprogramm, das zum Wintersemester 2009/10 erfolgreich mit großer Unterstützung aus der Region an der Universität Siegen etabliert worden ist. Hierbei oblag es der Universität, zunächst Spender zu finden, die Mittel für Stipendien zur Verfügung stellen. Diese zugesagten Mittel werden im Anschluss durch das Ministerium um denselben Betrag aufgestockt. In der ersten Vergaberunde konnten insgesamt 46 Stipendien in verschiedenen Fachbereichen vergeben werden. Die Stipendien wurden in feierlichem Rahmen vergeben. Hierbei fand ein erstes Treffen der regionalen Förderer und der Stipendiaten statt.



Chronik der Universität Siegen – Oktober 2009 bis September 2010

OKTOBER 2009

01. Prof. Dr. Holger Burckhart ist neuer Rektor der Universität Siegen
- Zum WiSe 2009/10 werden erstmals die dualen Bachelor-Studiengänge Elektrotechnik und Informatik angeboten
3. - 12. „20 Jahre Mauerfall“, eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Universität Siegen, der Stadt Siegen und des Kreises Siegen-Wittgenstein
05. Eröffnung von „Flexi“, der Flexiblen Kinderbetreuung
- 6.-7. Strategieforum zur Strukturreform der Universität Siegen I
08. 4. Hochschuldidaktiktag
09. Begrüßung der Erstsemester im Audimax
14. Abschiedsvorlesung des Alt-Rektors Prof. Dr. Ralf Schnell: „Mauricio Kagel und Heinrich Heine – Eine Annäherung“
18. - 21. 2. Autumn-School des Fachbereichs Elektrotechnik u. Informatik mit 57 Schülerinnen und Schülern aus dem ganzen Bundesgebiet
27. Rektoratsübergabe von Prof. Dr. Ralf Schnell an Prof. Dr. Holger Burckhart
30. 20 Jahre Zentrum für Sensorsysteme (ZESS) und „Tag der Wirtschaft“

NOVEMBER 2009

03. 6. Staffel der Kinderuni startet
05. „Forum Siegen“ startet zum Thema „Das Ich und sein Gehirn“
07. Info-Messe des Student Service Centers im und um das Audimax
12. Verleihung der Ehrendoktorwürde an Friedrich Schadeberg, Seniorchef der Krombacher Brauerei
- Vergabe der Stipendien aus dem NRW-Stipendienprogramm und der Stipendien des Studienförderfonds
17. Studierende beteiligen sich mit Aktionen am bundesweiten Bildungsstreik gegen Studienbeiträge, unzureichende Studienbedingungen, fehlendes Lehrpersonal und mangelhafte Betreuungssituation
- Besetzung des Roten Hörsaal
18. Senat lehnt Senkung der Studienbeiträge ab
25. Rektorat diskutiert mit den Studierenden, die den Roten Hörsaal im Rahmen des Bildungsstreiks besetzt halten



Chronik der Universität Siegen – Oktober 2009 bis September 2010

Jahresempfang des Rektorates: Wilfried Groos, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen, wird mit dem Diesterweg-Ring ausgezeichnet;
Festvortrag von Dr. Jo Ritzen (Präsident der Universität Maastricht): „The Post Crisis University“

30.11. Strategieforum zur Strukturreform der Universität Siegen II und 3.12.

DEZEMBER 2009

01. Dr. Georg Schütte, Vorsitzender des Hochschulrats legt sein Amt nieder; er wechselt als Staatssekretär ins Bundesministerium für Bildung und Forschung

Besetzung des Roten Hörsaals beendet

Übergabe der Kuhn-Sammlung (rd. 3.000 Bände) an die Universitätsbibliothek

09. zdi-Ingenieurtag im Audimax (zdi – Zukunft durch Innovation, eine Initiative des MIWFT)

15. MIWFT-NRW stellt 1,8 Mill. Euro aus dem Konjunkturpaket II für energetische Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung

Hochschulrat stimmt den Strukturreformen zu

17. Gespräch zwischen Rektorat, Dekan/-innen, Studiendekan/-innen u. Studierenden im Audimax über konkrete Schritte zur Verbesserung der Studiensituation

18. Poetry@Rubens: Lesung mit Kathrin Röggla

21. Professorium zur Zukunfts- und Strategieentwicklung der Hochschule im Artur-Woll-Haus

31. Prof. Dr. Katharina Krause, Mitglied des Hochschulrats, legt ihr Amt zum Jahresende nieder, sie wurde zur Präsidentin der Philipps-Universität Marburg gewählt

JANUAR 2010

11. Inbetriebnahme des Sieg-Modells im Wasserbau-Labor des Fachbereichs 10 im Maßstab 1:30 zu Testzwecken anlässlich des geplanten Rück- und Umbaus von Sieg-Platte und Innenstadt

20. Senat beschließt Geschwisterregelung für Studienbeiträge: das zweite an der Universität Siegen studierende Geschwisterkind zahlt den halben Studienbeitrag, weitere Geschwisterkinder zahlen keine Studienbeiträge

22. Eröffnung des DFG-Graduiertenkollegs „Imaging New Modalities“ im Haus der Siegerländer Wirtschaft

Hochschulball in der Siegerlandhalle



Chronik der Universität Siegen – Oktober 2008 bis September 2009

JANUAR 2010

26. - 27. Wahlen zum 14. Senat und zur Gleichstellungskommission

FEBRUAR 2010

10. Verleihung der IHK-Preise für das Jahr 2009

17. Konstituierende Sitzung des Senats, Senat stimmt der Vier-Fakultäten-Struktur zu: Aus 12 Fachbereichen sollen zum 1. Januar 2011 vier Fakultäten werden

Bestätigung der Prorektoren:

Prof. Dr. Franz-Josef Klein, Prorektor für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen

Prof. Dr. Peter Haring Bolívar, Prorektor für Forschung und Wissenschaftlichen Nachwuchs

Prof. Dr. Thomas Mannel, Prorektor für strategische Hochschulentwicklung

Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Prorektorin für Industrie, Technologie und Wissenstransfer

Kuratoriumssitzung

18./19. 1. Siegener Gender-Kolloquium zur besseren Vernetzung und Förderung der Doktorand/-innen in den Fachbereichen 1 und 2

MÄRZ 2010

15. - 28. „Spring School“, interdisziplinäres Erasmus-Intensivprogramm mit 59 internationalen Teilnehmern

16. Poetry@Rubens: Lesung mit Wiglaf Droste

19. Rektor Burckhart stellt Strukturreformen der Universität Siegen im Kreistag Siegen-Wittgenstein vor

24. Verleihung des Studienpreises des Kreises Siegen-Wittgenstein

27. Tag der offenen Tür bei „Flexi“, der flexiblen Kinderbetreuung

29. Neu gestaltete Uni-Homepage wird freigeschaltet

APRIL 2010

01. Benennung von Prof. Dr. Andreas Kolb zum Leiter der Informationstechnologie als Chief Information Officer (CIO)

Anwohner auf dem Haardter Berg reichen Einspruch gegen den geplanten Bau des Student Service Centers ein

„DIAGONAL“ 31 zum Thema „Wellen“ erschienen

13./14. Automotive Forum Südwestfalen auf der Burg Schnellenberg (Attendorn)



Chronik der Universität Siegen – Oktober 2009 bis September 2010

13. - 19. Veranstaltungsreihe „Region im Dialog“ zum Austausch der heimischen Wirtschaft mit den Akteuren der Universität

15. 1. Siegener Wissenschaftsrunde, eine von Universität und Siegener Zeitung initiierte öffentliche Podiumsdiskussion; Thema: „Zukunft der Schule – Schule der Zukunft“

22. Bildungstreik-Aktionstag des AstA; Podiumsdiskussion mit dem Rektorat im Roten Hörsaal über die Studiensituation an der Universität Siegen

Die Universität beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Girls' Day“

Auftaktveranstaltung für die „Südwestfälische Akademie für den Mittelstand“, Bernhard Weiss-Saal, IHK Siegen

28. Poetry@Rubens: Lesung mit Volker Braun

MAI 2010

04. Eröffnung der Research School „Business & Economics/RSBE“

05. NRW-MIWFt stellt 900.000 Euro bereit für den Ausbau der Fachdidaktiken im Bereich Sachunterricht

7. Staffel der Kinderuni startet

07. Das Land NRW unterstützt den Ausbau des Zentrums für Lehrerbildung mit 1,5 Millionen Euro (2010-2015)

19. NRW-Wissenschaftsministerium und Sparkasse Siegen stellen je 5 Millionen Euro für das Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ zur Verfügung

20. Poetry@Rubens: Lesung mit Andreas Steinhöfel

JUNI 2010

01. 5. Aktionstag des Akademischen Auslandsamts in Zusammenarbeit der Stadt für ausländische Studierende mit der Möglichkeit, Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen zu besichtigen und mit den Verantwortlichen direkt Kontakte zu knüpfen

11. Re-Auditierung als „Familiengerechte Hochschule“

12. Studienpreis des Kreises Altenkirchen vergeben

14. Baubeginn des New Data Center auf dem Campus Hölderlin-Straße, Bewilligung von 2,75 Millionen Euro Landesmitteln

19. Info-Messe des Student Service Centers rund um das Studienangebot



Chronik der Universität Siegen – Oktober 2008 bis September 2009

JUNI 2010

- 23. China-Tag: Info-Veranstaltung über Studienmöglichkeiten
- 30. Campuslauf mit rund 270 Teilnehmern

JULI 2010

- 01. Verleihung des „Person-of-the-Year Award 2010“ an Prof. Dr. Claus-Peter Fritzen (FB 11 Maschinenbau), ausgeschrieben durch das International Journal of Structural Health Monitoring
- 08. Unterzeichnung des Hochschulpakts II mit dem Land NRW: Für die Aufnahme von zusätzlichen Studierenden – insbesondere im Hinblick auf den doppelten Abiturjahrgang in 2013 – erhält die Universität Siegen insgesamt 74 Millionen Euro für die Jahre 2011 bis 2018

Premiere von „Dido and Aeneas“, Oper von Henry Purcell, eine Gemeinschaftsproduktion vom Fach Musik und dem Apollo-Theater

Eröffnung des neu gestalteten Atriums zwischen Hörsälen und Audimax Campus Adolf Reichwein-Straße
- 12. 1. Siegener Science Slam im Medien- und Kulturhaus Lyz
- 15. Erweiterung der Buslinien zum Haardter Berg

- 22. Eröffnung des von Studierenden geplanten und realisierten Experimentalbaus Plastikuss auf dem Campus Paul Bonatz-Straße

AUGUST 2010

- 01. Für die Bereitstellung von zusätzlichen Veranstaltungs- und Büroräumen mietet die Universität Siegen das ehemalige TÜV-Seminargebäude an der Weidenauer Straße an
- 04. Hochschulangehörige unterzeichnen auf Initiative von Prof. Dr. Hans Brügelmann „Resolution gegen politische Gewalt“
- 10. „Speeding Scientists Siegen e.V.“ belegen den 22. Platz unter 77 teilnehmenden Teams bei der „Formula Student Germany“ 2010 auf dem Hockenheimring

SEPTEMBER 2010

- 17. - 19. Beteiligung der Universität mit verschiedenen Aktivitäten am NRW-Tag in Siegen: Ausstellung „Weltmaschine“, Uni-Meile am Herrengarten, Kinderuni im CineStar u.v.m



Eindrücke vom NRW-Tag in Siegen





Zahlen | Daten | Fakten



Kurzinfo der Universität Siegen

REKTOR: Prof. Dr. Holger Burckhart

KANZLER: Dr. jur. Johann Peter Schäfer

PROREKTOREN:

Prorektor für Lehre, Lehrerbildung,
lebenslanges Lernen:
Prof. Dr. Franz-Josef Klein

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen
Nachwuchs:
Prof. Dr.-Ing. Peter Haring Bolívar

Prorektor für strategische
Hochschulentwicklung:
Prof. Dr. rer. nat. Thomas Mannel

Prorektorin für Industrie, Technologie und
Wissenstransfer:
Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein

HOCHSCHULRAT:

Dr. Georg Schütte (Vorsitzender bis 15.01.2010)
*Generalsekretär der Alexander von
Humboldt-Stiftung*

Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Christ (stellv. Vorsitzender)
Fachbereich Maschinenbau

HOCHSCHULRAT:

Dipl.-Ing. ETH Axel E. Barten
*Geschäftsführender Gesellschafter
Achenbach Buschhütten GmbH*

Prof. Dr. Hans-Jörg Deiseroth
Fachbereich Chemie - Biologie

Prof. Dr. Marion Heinz
*Fachbereich Sozialwissenschaften – Philosophie –
Theologie – Geschichte – Geographie*

Prof. Dr. Katharina Krause (bis 31.12.2009)
Vizepräsidentin der Universität Marburg

Dagmar Lange (seit 20.10.2010)
Präsidentin des Landgerichts Siegen

Prof. Dr. Claus Leggewie
Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen

Prof. Dr. Albert H. Walenta
Fachbereich Physik

N.N. (seit x.x.2010)
N. N.



STUDIERENDE INSGESAMT:	
Wintersemester 2009/2010:	13.160
68,8 % in der Regelstudienzeit	
50,4 % Studentinnen	
10,7 % ausländische Studierende	
Sommersemester 2010:	12.446
STUDIENANFÄNGERINNEN UND STUDIENANFÄNGER	
Studienjahr 2010:	4.221
(WiSe 2009/2010 + SoSe 2010)	55,4 % Studentinnen
13,4 % ausländische Studierende	
ANZAHL DER STUDIENGÄNGE:	126
ABSOLVENTEN:	
Studienjahr 2009	1.922
(WiSe 2008/2009 + SoSe20 09)	davon 58,5% weiblich
PROMOTIONEN:	
Studienjahr 2009	71
(WiSe 2008/2009 + SoSe 2009)	davon 19,7 % weiblich
HABILITATIONEN:	
Studienjahr 2009	11
(WiSe 2008/2009 + SoSe 2009)	davon 27,3 % weiblich
REGIONALE HERKUNFT DER STUDIERENDEN:	
Hochschulregion Siegen in %:	53

PERSONALSTELLEN (VOLLZEITÄQUIVALENTE):	1.398
Professorinnen und Professoren:	232
	davon 22 % weiblich
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	632
	davon 30 % weiblich
davon Wissenschaftlerinnen u. Wissenschaftler in Drittmittelprojekten:	200
	davon 24 % weiblich
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung:	504
	davon 48 % weiblich
Auszubildende und Praktikanten:	30
	davon 46 % weiblich
HAUSHALTSVOLUMEN 2010:	90,1 Mio. Euro
DRITTMITTELEINNAHMEN 2009:	21,4 Mio. Euro
DRITTMITTELAUSGABEN 2009:	19,9 Mio. Euro
NUTZFLÄCHE:	93.216 qm
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK:	
Gesamtbestand:	1.230.833
Zahl der abonnierten Zeitschriften:	3.603
Zahl der Elektronischen Zeitschriften:	3.378
Zahl der Buchausleihen:	710.128
Aktive Nutzer:	13.602
INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN 2010:	109



Die Fachbereiche der Universität Siegen



FB 1
Sozialwissenschaften – Philosophie – Theologie –
Geschichte - Geographie



FB 2
Erziehungswissenschaft und Psychologie



FB 3
Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften



FB 4
Kunst- und Musikpädagogik



FB 5
Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik
und Wirtschaftsrecht



FB 6
Mathematik



FB 7
Physik



FB 8
Chemie – Biologie



FB 9
Architektur und Städtebau



FB 10
Bauingenieurwesen



FB 11
Maschinenbau



FB 12
Elektrotechnik und Informatik



Wissenschaftliche Zentren und Einrichtungen

Transdisziplinäre Medienforschung mit den Forschungsschwerpunkten „Medienumbrüche“ und „Locating Media“

- Institut für Medienforschung
- Kulturwissenschaftliches Forschungskolleg „Medienumbrüche, Medienkulturen und Medienästhetik“
- Research School „Locating Media“

Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften mit den Schwerpunkten gesellschaftliche Transformation und bildungswissenschaftliche Lehr- und Lernforschung

- Kompetenzzentrum der Universität Siegen (KoSi)
- Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialwissenschaften (FIGS)
- Institut für Europäische Regionalforschungen (IFER)
- Siegener Institut für Sprachen im Beruf (SISIB)
- Siegener Zentrum für Kindheits-, Jugend- und Biographieforschung (SiZe)
- Zentrum für Kommentarisches Interpretationen zu Kant (ZetKIK)
- Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)
- Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE)
- Zentrum Gender Studies Siegen (Gestu_S)

Wirtschaftswissenschaften mit dem Forschungsschwerpunkt „Dezentrale Organisation“

- Südwestfälische Akademie für den Mittelstand (SAM)
- Siegener Mittelstandsinstitut (SMI)
- Siegener Institut für Unternehmensbesteuerung, Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung und Wirtschaftsrecht (SUWI)
- Zentrum für ökonomische Bildung (ZÖBIS)
- Research School „Dezentrale Organisation“

Natur- und Ingenieurwissenschaften

- DFG-Graduiertenkolleg „Imaging New Modalities“
- Forschungszentrum für Mikro-/Nanochemie und Technologie (C μ)
- Zentrum für innovative Materialien (Cm)
- NRW-Zentrum für Sensorsysteme (ZESS)
- Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer – ZEW / Centre for International Capacity Development – CICD
- Interdisziplinäres Kompetenzzentrum Altbau (InKA)
- Kulturwissenschaftliches Forschungskolleg „Medienumbrüche, Medienkulturen und Medienästhetik“ (SFB/FK 615)



Service-Einrichtungen

- Familienservicebüro
- Kinderbetreuung „FLEXI“
- Dual Career Service
- Kompetenzzentrum der Universität Siegen (KoSi)
- Namenberatung
- Selbstlernzentrum für sprachbezogene Arbeit mit Multimedia (SESAM)
- Sprachberatung
- Sternwarte der Universität Siegen
- Student Service Center (SSC)
- Zentrale Studienberatung / Career Service / Alumniverbund
- Studentenwerk Siegen
- UniPrint
- Universitätsarchiv
- Universitätsbibliothek (UB)
- Universitätsverlag Siegen
- Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Weiterbildung (fww)
- Zentrale Betriebseinheit Sport und Bewegung (ZBSB)
- Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)

KATE

MASTER

BACHELOR





Studium und Lehre



Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

FB	Fach /Studiengang	Bachelor	Master	Lehramt			
				GHR-G	GHR-HR	GyGe	BK
1	Philosophie	• *	•			•	
	Praktische Philosophie				•		
	Evangelische Theologie			•	•	•	•
	Katholische Theologie			•	•	•	•
	Religion im europäischen Kontext	• E					
	Sozialwissenschaften	• *		• LB 1)	•	•	
	Vergleichende Sozialwissenschaften (auch als Teilzeit-Studium)		•				
	Roads to Democracy(ies)		•				
	Internationale Kulturhistorische Studien		•				
Geschichte	• *	•	• LB 1)	•	•		
2	Pädagogik					•	
	Pädagogik: Entwicklung und Inklusion	•					
	Soziale Arbeit	•					
	Bildung und Soziale Arbeit (auch als Teilzeit-Studium)		•				
3	Deutsch			•	•	•	•
	Englisch			•	•	•	•
	Französisch				•	•	•
	Spanisch					•	•
	Sprache und Kommunikation	• *					
	Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen (auch als Teilzeit-Studium)		•				
	Literatur, Kultur und Medien	• *					
	Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur und Medien		•				
	Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf (auch als Teilzeit-Studium)		•				
	Medienwissenschaft	•					
	Medienkultur (auch als Teilzeit-Studium)		•				
Medien und Gesellschaft (interdisziplinär; auch als Teilzeit-Studium)		•					



Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

FB	Fach /Studiengang	Bachelor	Master	Lehramt			
				GHR-G	GHR-HR	GyGe	BK
4	Kunst			•	•	•	•
	Visual Studies and Art History	• E					
	Musik			•	•	•	•
5	Wirtschaftswissenschaften	• E					•
	Wirtschaftsinformatik (im Bachelor auch als Duales Studium)	•	•				
	Human Computer Interaction		•				
	Betriebswirtschaftslehre	•					
	Volkswirtschaftslehre	•	•				
	Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht (Master ab WiSe 2010/11)	•					
	Controlling und Risikomanagement		•				
	Management kleiner und mittlerer Unternehmen		•				
	Management und Märkte		•				
	Accounting, Auditing and Taxation		•				
Spezielle Wirtschaftslehre						•	
Wirtschaftslehre / Politik						•	
6	Mathematik	•	•	•	•	•	•
7	Physik	•	•	• LB 2)	•	•	•
8	Chemie	•	•	• LB 2)	•	•	•
	Biologie			• LB 2)	•	•	
9	Architektur (8 Semester)	•					
	Planen und Bauen im Bestand (2 Semester)		•				
	Städtebau NRW (4 Semester; Weiterbildungsstudiengang)		•				



Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

FB	Fach /Studiengang	Bachelor	Master	Lehramt			
				GHR-G	GHR-HR	GyGe	BK
10	Bauingenieurwesen (im Bachelor auch als Duales Studium)	•	•				
11	Maschinenbau (im Bachelor auch als Duales Studium)	•	•				
	International Project Engineering and Management	•	•				
	Fahrzeugbau	•	•				
	Wirtschaftsingenieurwesen	•	•				
	Mechanical Engineering (binational)	•					
	Fertigungstechnik						•
	Maschinenbautechnik						•
12	Elektrotechnik (im Bachelor auch als Duales Studium)	•					•
	Kommunikationstechnik		•				
	Mikrosystemtechnik		•				
	Automatisierungstechnik		•				
	Technische Informatik		•				•
	Informatik (im Bachelor auch als Duales Studium)	• ¹	•		•	•	•
	Bildinformatik		•				
	Medieninformatik		•				
	Mechatronics		•				

* auch als Ergänzungsfach

¹ auch als Ergänzungsfach für alle BA-Kernfächer der Fachbereiche 1 und 3 mit den Schwerpunkten Sprachtechnologie oder Wirtschaftsinformatik

Abkürzungen:

E Ergänzungsfach

GHR - G Lehramt Grundschule

GHR - HR Lehramt Haupt-/Realschule

GyGe Lehramt Gymnasium/Gesamtschule

BK Lehramt Berufskolleg

LB ¹⁾ Lernbereich Gesellschaftswiss. mit den Leitfächern Sozialwissenschaften und Geschichte

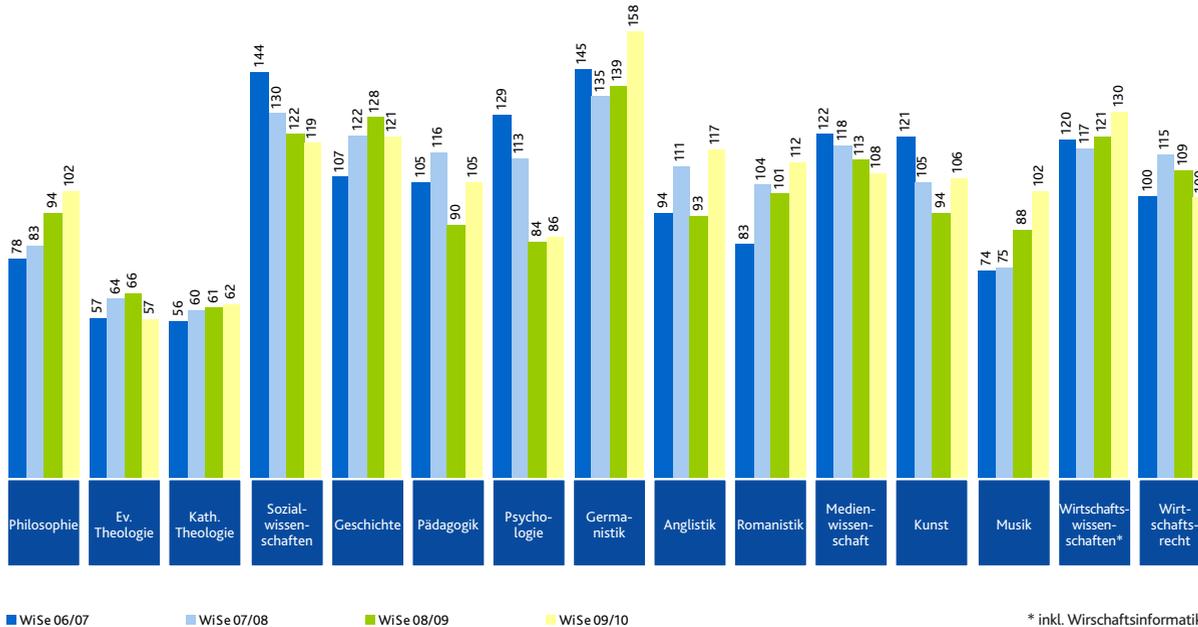
LB ²⁾ Lernbereich Naturwissenschaften mit den Leitfächern Physik/Chemie/Biologie

Auslastungsergebnisse in %

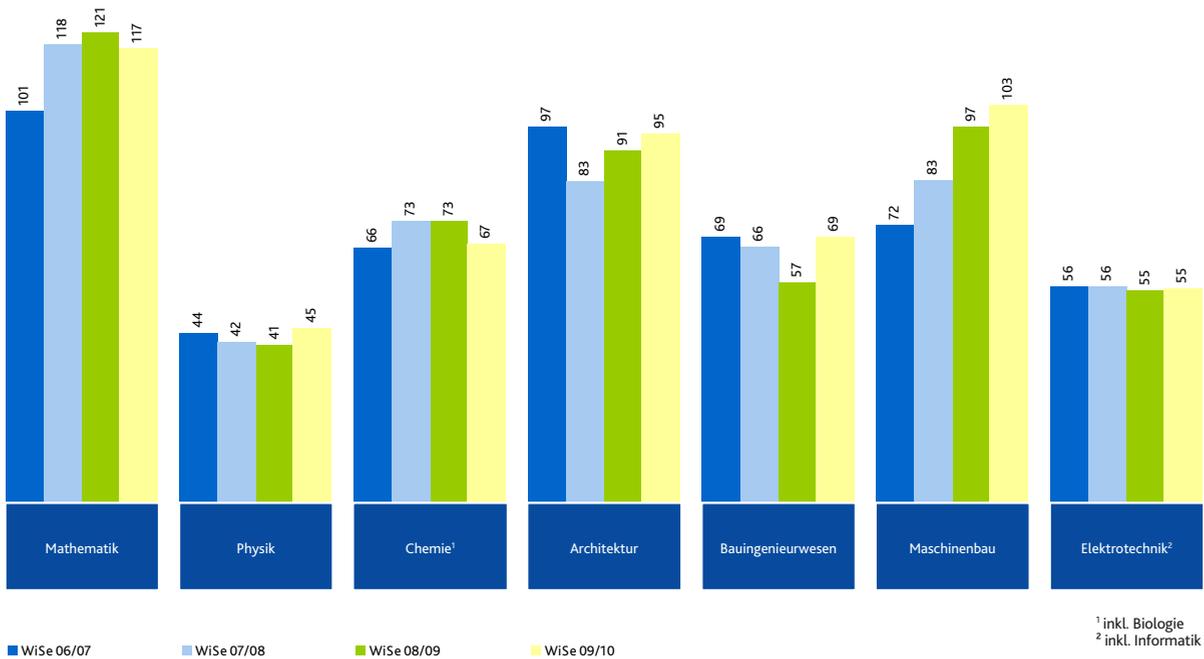
FB	Lehreinheit	WiSe 06/07	WiSe 07/08	WiSe 08/09	WiSe 09/10
1	Philosophie	78	83	94	102
	Evangelische Theologie	57	64	66	57
	Katholische Theologie	56	60	61	62
	Sozialwissenschaften	144	130	122	119
	Geschichte	107	122	128	121
2	Pädagogik	105	116	90	105
	Psychologie	129	113	84	86
3	Germanistik	145	135	139	158
	Anglistik	94	111	93	117
	Romanistik	83	104	101	112
	Medienwissenschaft	122	118	113	108
4	Kunst	121	105	94	106
	Musik	74	75	88	102
5	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	120	117	121	130
	Wirtschaftsrecht	100	115	109	100
6	Mathematik	101	118	121	111
7	Physik	44	42	41	45
8	Chemie (inkl. Biologie)	66	73	73	67
9	Architektur	97	83	91	95
10	Bauingenieurwesen	69	66	57	69
11	Maschinenbau	72	83	97	103
12	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	56	56	55	55
Gesamt		93	95	93	97



Auslastung in den Geistes- und Sozialwissenschaften für die WiSe 2006/2007 - 2009/2010 (in %)

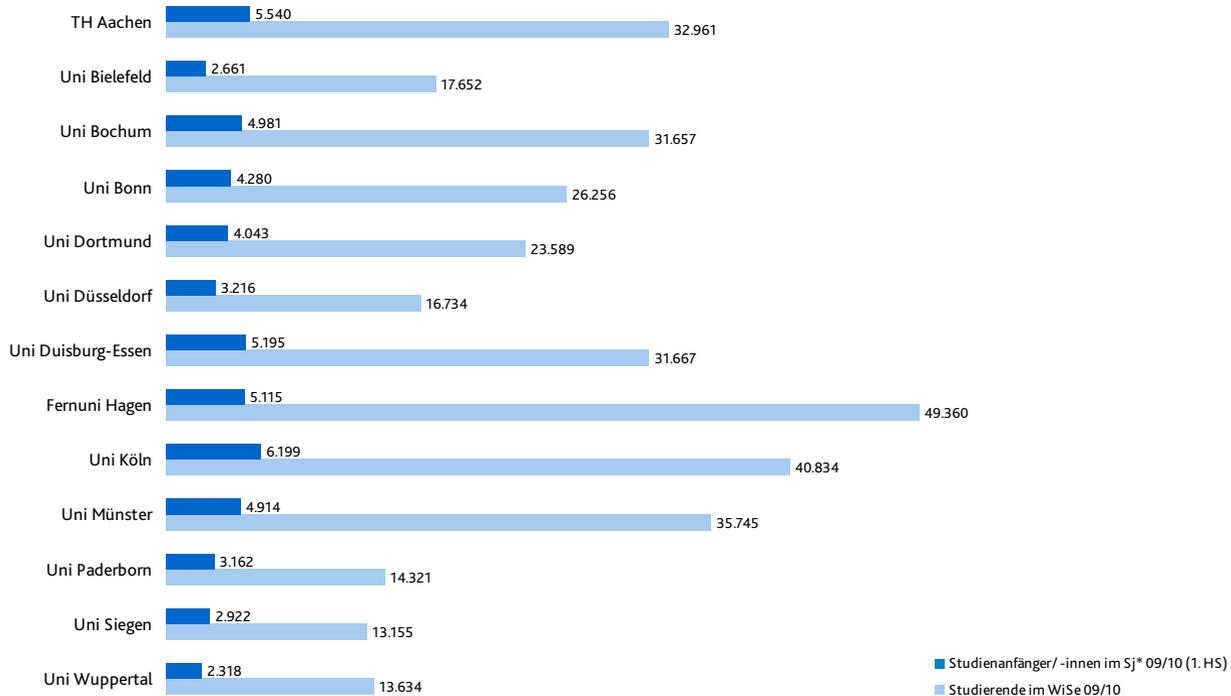


Auslastung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften für die WiSe 2006/2007 - 2009/2010 (in %)



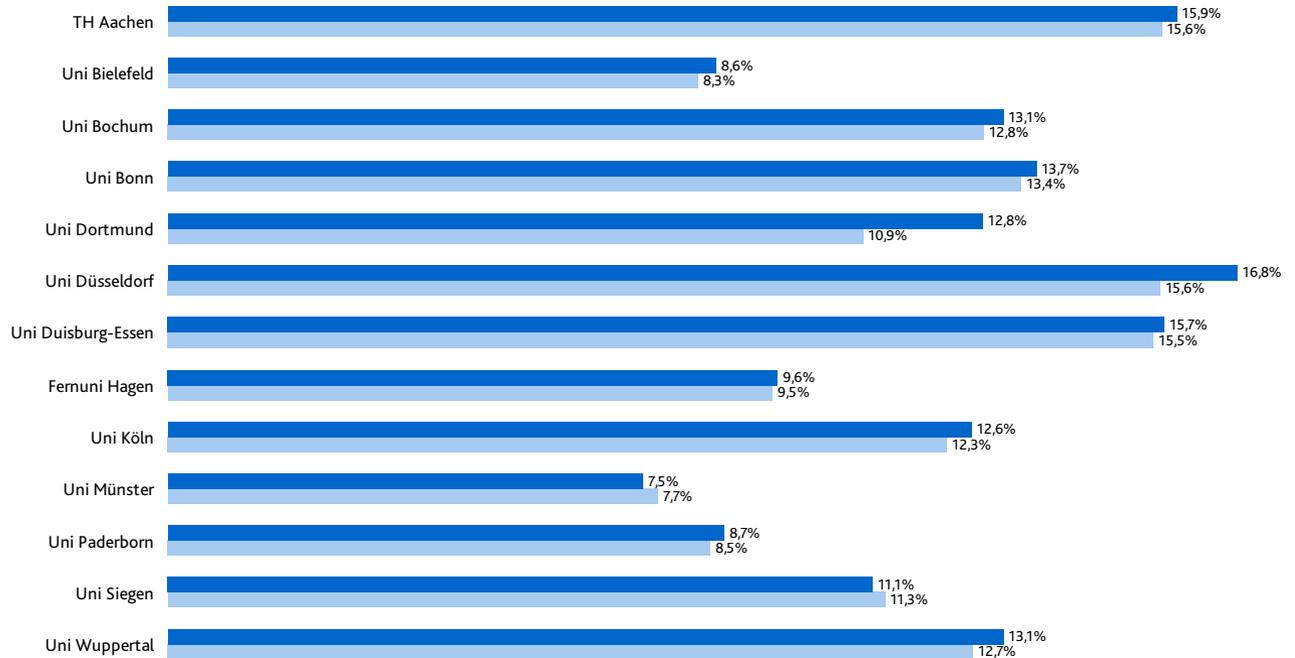


Anzahl der Studienanfänger/-innen und der Studierenden an den Hochschulen in NRW im WiSe 2009/2010



Quelle: Amtliche Hochschulstatistik * Sj = SoSe 2009 + WiSe 2009/2010 1. HS = 1. Hochschulsesemester (erstmalig an einer deutschen Hochschule eingeschrieben)

Anteil der ausländischen Studierenden an den Hochschulen in NRW im WiSe 2008/2009 sowie WiSe 2009/2010

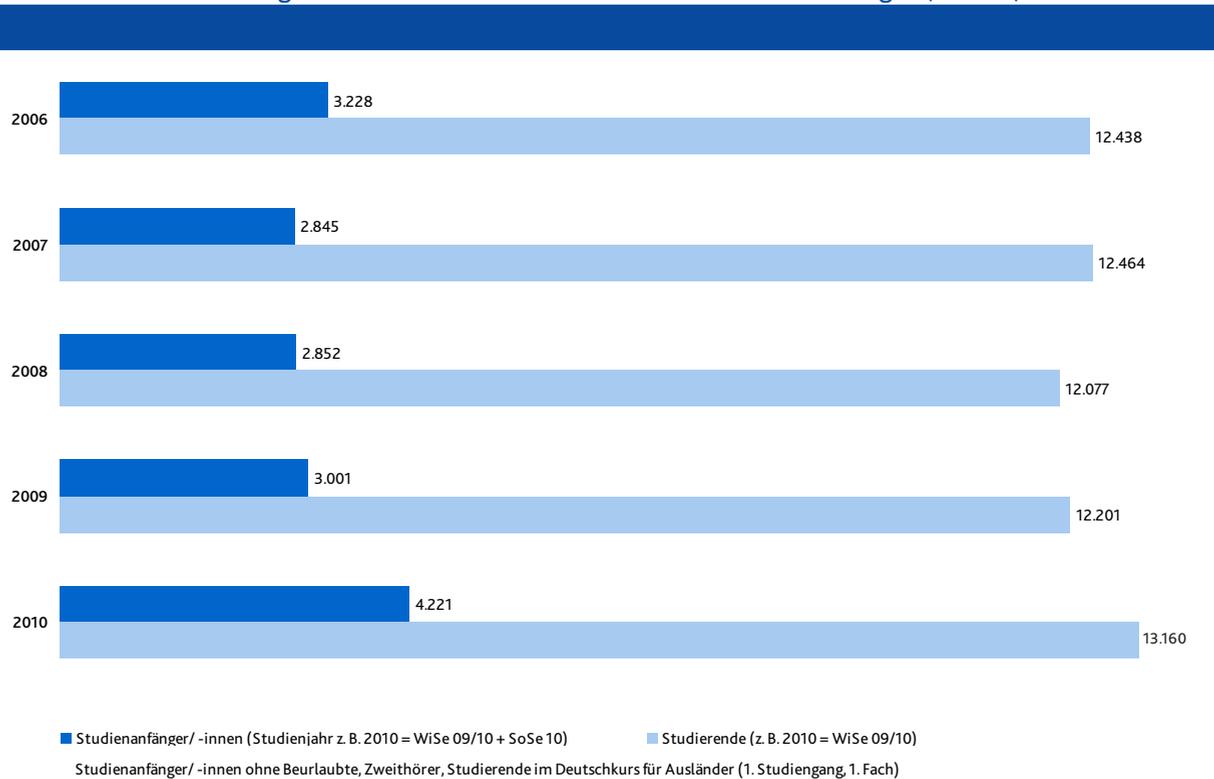


Quelle: Amtliche Hochschulstatistik

■ WiSe 08/09 ■ WiSe 09/10

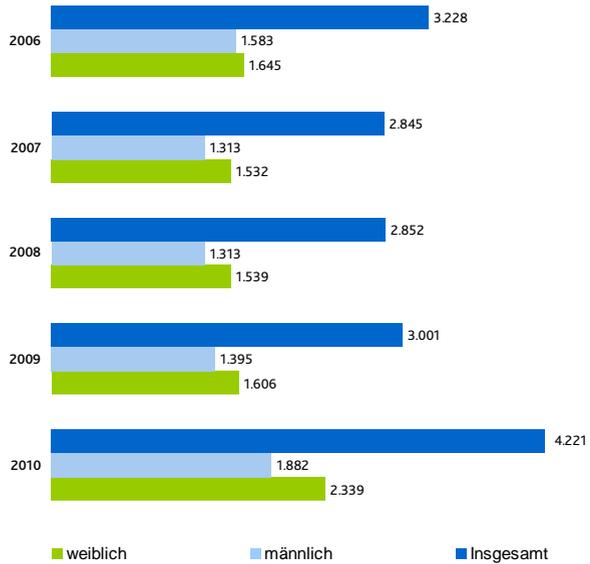


Anzahl der Studienanfänger/-innen und der Studierenden an der Universität Siegen (Personen)

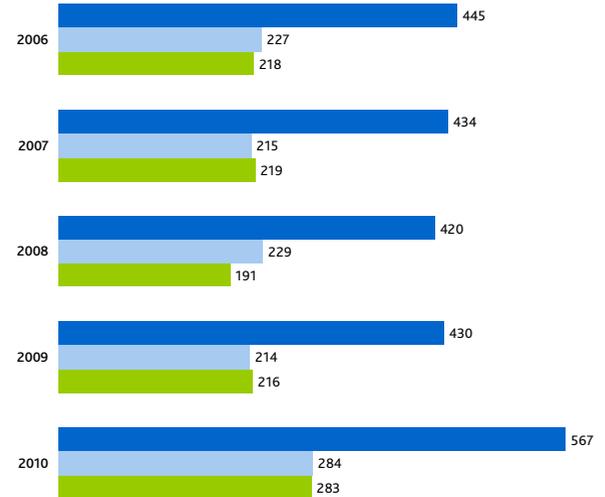




Anzahl der Studienanfänger/-innen insgesamt (Personen)

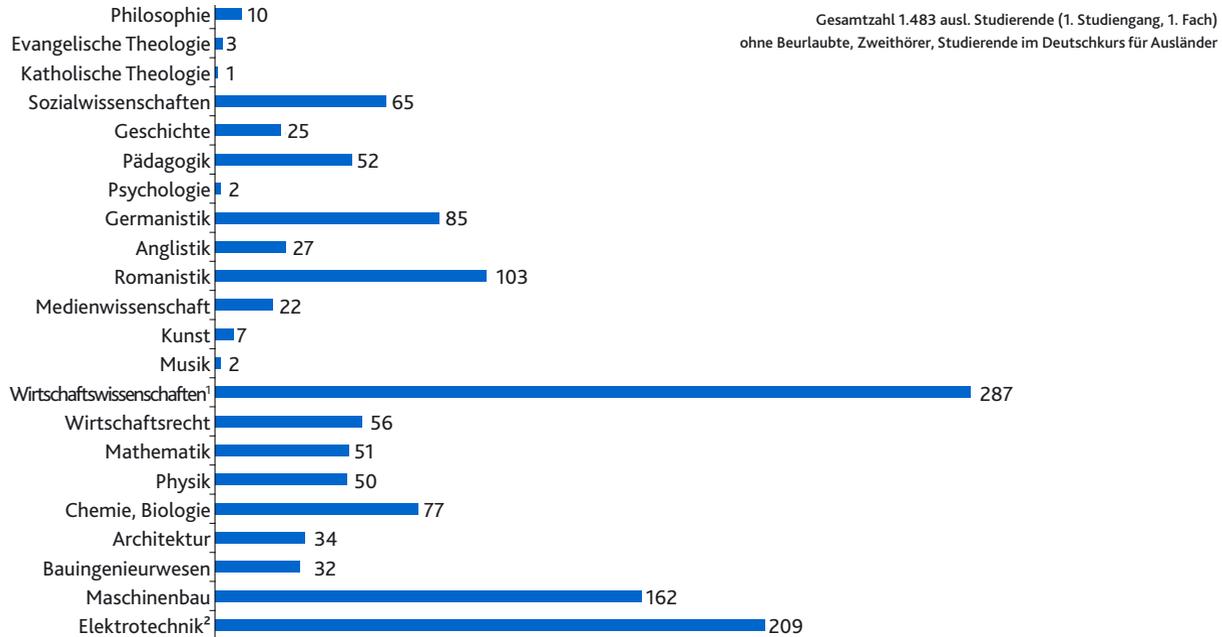


Anzahl der ausländischen Studienanfänger/-innen (Personen)



Studienjahr, z. B. 2010 = WiSe 2009/2010 + SoSe 2010; Studienanfänger ohne Beurlaubte, Zweithörer, Studierende im Deutschkurs für Ausländer (1. Studiengang, 1. Fach)

Anzahl der ausländischen Studierenden im WiSe 2009/2010 (Personen)



¹ inkl. Wirtschaftsinformatik, ² inkl. Informatik

Anzahl der Studienanfänger/-innen*

FB	Lehreinheit	Sj. ¹ 2008		Sj. ¹ 2009		Sj. ¹ 2010	
		Personen ²	Belegungen ³	Personen ²	Belegungen ³	Personen ²	Belegungen ³
1	Philosophie	15	68	12	66	21	83
	Evangelische Theologie	8	117	12	85	5	89
	Katholische Theologie	6	70	3	52	7	90
	Sozialwissenschaften	102	258	120	349	174	485
	Geschichte	71	210	80	257	93	305
	Summe	202	723	227	809	300	1.052
2	Pädagogik	181	196	191	215	387	436
	Summe	181	196	191	215	387	436
3	Anglistik	71	128	106	173	191	353
	Germanistik ⁴	145	197	144	201	356	548
	Romanistik	337	470	349	478	503	689
	Medienwissenschaft	93	95	97	97	100	101
	Summe	646	890	696	949	1.150	1.691
4	Kunst	38	66	25	62	35	95
	Musik	32	45	29	41	20	37
	Summe	70	111	54	103	55	132
5	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	376	487	410	572	710	870
	Wirtschaftsrecht	101	102	111	112	161	163
	Summe	477	589	521	684	871	1.033
6	Mathematik ⁴	252	316	246	331	320	420
	Summe	252	316	246	331	320	420
7	Physik	37	80	47	95	39	87
	Summe	37	80	47	95	39	87
8	Chemie (inkl. Biologie)	129	262	99	202	119	249
	Summe	129	262	99	202	119	249



Anzahl der Studienanfänger/-innen*

FB	Lehrereinheit	Sj. ¹ 2008		Sj. ¹ 2009		Sj. ¹ 2010	
		Personen ²	Belegungen ³	Personen ²	Belegungen ³	Personen ²	Belegungen ³
9	Architektur	71	71	81	83	95	95
	Summe	71	71	81	83	95	95
10	Bauingenieurwesen	53	54	62	63	73	73
	Summe	53	54	62	63	73	73
11	Maschinenbau	295	307	360	372	338	347
	Summe	295	307	360	372	338	347
12	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	183	206	121	144	162	198
	Summe	183	206	121	144	162	198
	Lernbereich Naturwissenschaften/Technik ⁵		3				
	Promotionen	150	152	196	198	193	194
	Abschluss Ausland	106	107	100	100	119	119
Insgesamt		2.852	4.067	3.001	4.348	4.221	6.126

* ohne Beurlaubte, Zweithörer, Studierende im Deutschkurs für Ausländer

¹ Sj. = Wintersemester und Sommersemester (z. B. Sj. 2010 = WiSe 2009/2010 + SoSe 2010)

² Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

³ Studierende im 1. Studiengang und 1. - 2. Fach

⁴ ohne Studierende im DGS (Didaktisches Grundlagenstudium)

⁵ Die Studierenden im Lehramt Grundschule werden seit dem Sj 2005 den Leifächern zugeordnet (Lehramt Primarstufe ist auslaufend)

Anzahl der Studierenden*

FB	Lehreinheit	WiSe 07/08		WiSe 08/09		WiSe 09/10	
		Personen ¹	Belegungen ²	Personen ¹	Belegungen ²	Personen ¹	Belegungen ²
1	Philosophie	52	171	49	184	55	206
	Evangelische Theologie	30	322	35	336	32	340
	Katholische Theologie	26	236	29	253	29	261
	Sozialwissenschaften	532	1.085	544	1.202	572	1.338
	Geschichte	317	917	341	1.002	351	1.032
	Summe	957	2.731	998	2.977	1.039	3.177
2	Pädagogik	1.067	1.332	999	1.231	1.053	1.268
	Summe	1.067	1.332	999	1.231	1.053	1.268
3	Anglistik	399	726	400	725	472	849
	Germanistik ³	777	1.207	739	1.122	833	1.277
	Romanistik	1.002	1.365	1.068	1.487	1.268	1.759
	Medienwissenschaft	451	459	439	441	410	413
	Summe	2.629	3.757	2.646	3.775	2.983	4.298
4	Kunst	152	347	156	327	161	327
	Musik	108	148	118	164	128	173
	Summe	260	495	274	491	289	500
5	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	1.946	2.375	1.815	2.262	1.972	2.455
	Wirtschaftsrecht	583	598	568	581	617	629
	Summe	2.529	2.973	2.383	2.843	2.589	3.084
6	Mathematik ³	873	1.177	970	1.266	1.067	1.389
	Summe	873	1.177	970	1.266	1.067	1.389
7	Physik	157	281	153	294	157	314
	Summe	157	281	153	294	157	314
8	Chemie (inkl. Biologie)	341	681	371	752	416	853
	Summe	341	681	371	752	416	853



Anzahl der Studierenden*

FB	Lehreinheit	WiSe 07/08		WiSe 08/09		WiSe 09/10	
		Personen ¹	Belegungen ²	Personen ¹	Belegungen ²	Personen ¹	Belegungen ²
9	Architektur	357	364	354	361	361	365
	Summe	357	364	354	361	361	365
10	Bauingenieurwesen	276	280	260	264	270	275
	Summe	276	280	260	264	270	275
11	Maschinenbau	1.109	1.134	1.264	1.300	1.341	1.379
	Summe	1.109	1.134	1.264	1.300	1.341	1.379
12	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	924	979	873	935	830	913
	Summe	924	979	873	935	830	913

	Lernbereich Gesellschaftswissenschaften ⁴	5	8	1	2	1	1
	Lernbereich Naturwissenschaften/Technik ⁴	1	3	1	1		
	Lernbereich Sachunterricht ⁴	22	22	14	14	10	10
	Promotionen	486	487	570	572	656	658
	Abschluss Ausland	84	84	70	70	98	98

Insgesamt		12.077	16.788	12.201	17.148	13.160	18.582
------------------	--	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

* ohne Beurlaubte, Zweithörer, Studierende im Deutschkurs für Ausländer

¹ Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

² Studierende im 1. Studiengang und 1. - 2. Fach

³ ohne Studierende im DGS (Didaktisches Grundlagenstudium)

⁴ Die Studierenden im Lehramt Grundschule werden seit dem SJ 2005 den Leifächern zugeordnet (Lehramt Primarstufe ist auslaufend)

Anzahl der Studienanfänger/-innen¹ nach Geschlecht

FB	Lehreinheit	Sj. ² 2008			Sj. ² 2009			Sj. ² 2010		
		weib-lich	männ-lich	Σ	weib-lich	männ-lich	Σ	weib-lich	männ-lich	Σ
1	Philosophie	5	10	15	8	4	12	13	8	21
	Evangelische Theologie	4	4	8	6	6	12		5	5
	Katholische Theologie	5	1	6	3		3	6	1	7
	Sozialwissenschaften	53	49	102	67	53	120	88	86	174
	Geschichte	31	40	71	40	40	80	45	50	95
	Summe	98	104	202	124	103	227	152	150	302
2	Pädagogik	132	49	181	149	42	191	310	77	387
	Summe	132	49	181	149	42	191	310	77	387
3	Anglistik	55	16	71	72	34	106	123	68	191
	Germanistik	109	36	145	112	32	144	271	85	356
	Romanistik	290	47	337	295	54	349	401	102	503
	Medienwissenschaft	49	44	93	55	42	97	61	39	100
	Summe	503	143	646	534	162	696	856	294	1.150
4	Kunst	34	4	38	23	2	25	31	4	35
	Musik	24	8	32	13	16	29	9	11	20
	Summe	58	12	70	36	18	54	40	15	55
5	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	153	223	376	185	225	410	321	389	710
	Wirtschaftsrecht	58	43	101	60	51	111	87	74	161
	Summe	211	266	477	245	276	521	408	463	871



Anzahl der Studienanfänger/-innen¹ nach Geschlecht

FB	Lehreinheit	Sj. ² 2008			Sj. ² 2009			Sj. ² 2010		
		weib-lich	männ-lich	Σ	weib-lich	männ-lich	Σ	weib-lich	männ-lich	Σ
6	Mathematik	184	68	252	173	73	246	211	109	320
	Summe	184	68	252	173	73	246	211	109	320
7	Physik	8	29	37	13	34	47	9	30	39
	Summe	8	29	37	13	34	47	9	30	39
8	Chemie (inkl. Biologie)	74	55	129	57	42	99	78	42	120
	Summe	74	55	129	57	42	99	78	42	120
9	Architektur	46	25	71	52	29	81	55	40	95
	Summe	46	25	71	52	29	81	55	40	95
10	Bauingenieurwesen	21	32	53	21	41	62	16	54	70
	Summe	21	32	53	21	41	62	16	54	70
11	Maschinenbau	58	237	295	50	310	360	49	289	338
	Summe	58	237	295	50	310	360	49	289	338
12	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	15	168	183	19	102	121	12	150	162
	Summe	15	168	183	19	102	121	12	150	162
	Promotionen	62	88	150	77	119	196	81	112	193
	Abschluss Ausland	69	37	106	56	44	100	62	57	119
Insgesamt		1.539	1.313	2.852	1.606	1.395	3.001	2.339	1.882	4.221

¹ Studienanfänger im 1. Studienfach des 1. Studienganges (ohne Beurlaubte, Zweihörer, Studierende im Deutschkurs für Ausländer)

² Sj. = Studienjahr (z. B. 2010 = WiSe 2009/2010 + SoSe 2010)

Anzahl der Studierenden¹ nach Geschlecht

FB	Lehreinheit	WiSe 07/08			WiSe 08/09			WiSe 09/10		
		insgesamt	weibl.	in %	insgesamt	weibl.	in %	insgesamt	weibl.	in %
1	Philosophie	52	21	40,4	49	22	44,9	55	32	58,2
	Evangelische Theologie	30	23	76,7	35	24	68,6	32	17	53,1
	Katholische Theologie	26	20	76,9	29	24	82,8	29	23	79,3
	Sozialwissenschaften	532	274	51,5	544	269	49,4	579	289	49,9
	Geschichte	317	138	43,5	341	150	44,0	344	149	43,3
	Summe	957	476	49,7	998	489	49,0	1.039	510	49,1
2	Pädagogik	1.067	785	73,6	999	757	75,8	1.053	802	76,2
	Summe	1.067	785	73,6	999	757	75,8	1.053	802	76,2
3	Anglistik	399	302	75,7	400	298	74,5	472	325	68,9
	Germanistik	777	615	79,2	739	577	78,1	833	641	77,0
	Romanistik	1.002	810	80,8	1.068	876	82,0	1.268	1.032	81,4
	Medienwissenschaft	451	247	54,8	439	236	53,8	410	216	52,7
	Summe	2.629	1.974	75,1	2.646	1.987	75,1	2.983	2.214	74,2
4	Kunst	152	123	80,9	156	124	79,5	161	132	82,0
	Musik	108	75	69,4	118	79	66,9	128	79	61,7
	Summe	260	198	76,2	274	203	74,1	289	211	73,0
5	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	1.946	664	34,1	1.815	628	34,6	1.972	739	37,5
	Wirtschaftsrecht	583	268	46,0	568	283	49,8	617	323	52,4
	Summe	2.529	932	36,9	2.383	911	38,2	2.589	1.062	41,0



Anzahl der Studierenden¹ nach Geschlecht

FB	Lehreinheit	WiSe 07/08			WiSe 08/09			WiSe 09/10		
		insgesamt	weibl.	in %	insgesamt	weibl.	in %	insgesamt	weibl.	in %
6	Mathematik	873	604	69,2	970	677	69,8	1.067	736	69,0
	Summe	873	604	69,2	970	677	69,8	1.067	736	69,0
7	Physik	157	31	19,7	153	36	23,5	157	31	19,7
	Summe	157	31	19,7	153	36	23,5	157	31	19,7
8	Chemie (inkl. Biologie)	341	200	58,7	371	212	57,1	416	247	59,4
	Summe	341	200	58,7	371	212	57,1	416	247	59,4
9	Architektur	357	187	52,4	354	192	54,2	361	198	54,8
	Summe	357	187	52,4	354	192	54,2	361	198	54,8
10	Bauingenieurwesen	276	70	25,4	260	75	28,8	270	74	27,4
	Summe	276	70	25,4	260	75	28,8	270	74	27,4
11	Maschinenbau	1.109	137	12,4	1.264	157	12,4	1.341	172	12,8
	Summe	1.109	137	12,4	1.264	157	12,4	1.341	172	12,8
12	Elektrotechnik inkl. Informatik	924	76	8,2	873	73	8,4	830	66	8,0
	Summe	924	76	8,2	873	73	8,4	830	66	8,0
	LB Gesellschaftswiss. ²	5	5	100,0	1	1	100,0	1	1	100,0
	LB Naturwiss./Technik ²	1	1	100,0	1	1	100,0	0	0	
	LB Sachunterricht ²	22	12	54,5	14	8	57,1	10	7	70,0
	Promotionen	486	175	36,0	570	221	38,8	656	253	38,6
	Abschluss Ausland	84	56	66,7	70	44	62,9	98	49	50,0
Insgesamt		12.077	5.919	49,0	12.201	6.044	49,5	13.160	6.633	50,4

¹Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach (ohne Beurlaubte, Zweithörer, Studierende im Deutschkurs für Ausländer)

²Die Studierenden im Lehramt Grundschule werden ab dem Sj. 2005 den Leitfächern zugeordnet (Lehramt Primarstufe ist auslaufend).



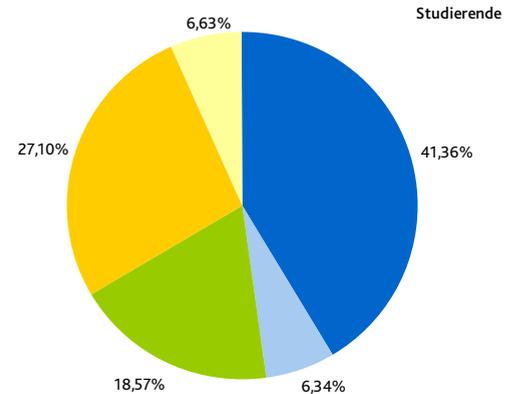
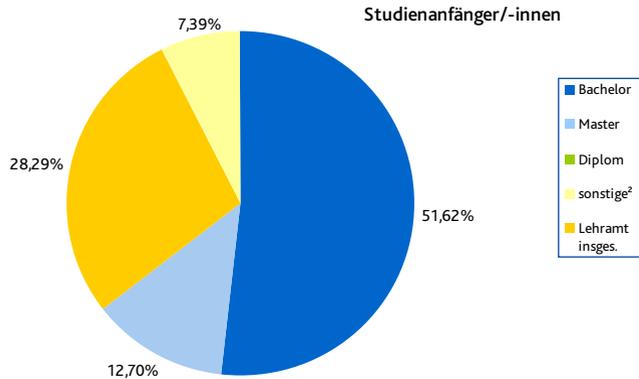


Studienanfänger/-innen und Studierende in den Bachelor-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

Studienanfänger/-innen und Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

	Gesamt	Bachelor	in %	Master	in %	Diplom	in %	sonstige ²	in %
Studienanfänger/-innen Sj. 2010 ¹	4.221	2.179	51,62	536	12,70			312	7,39
Studierende WiSe 2009/2010	13.160	5.443	41,36	834	6,34	2.444	18,57	873	6,63

	LA insges.	in %	LA GHR-G	in %	LA GHR-HR	in %	LA GyGe	in %	LA BK	in %
Studienanfänger/-innen Sj. 2010 ¹	1.194	28,29	178	4,22	384	9,10	550	13,03	82	1,94
Studierende WiSe 2009/2010	3.566	27,10	733	5,57	1097	8,34	1.496	11,37	240	1,82



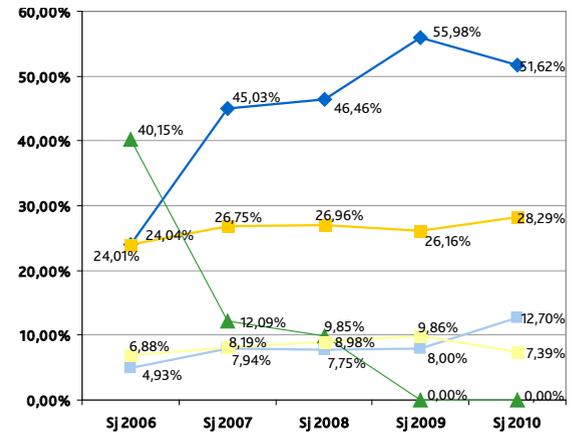
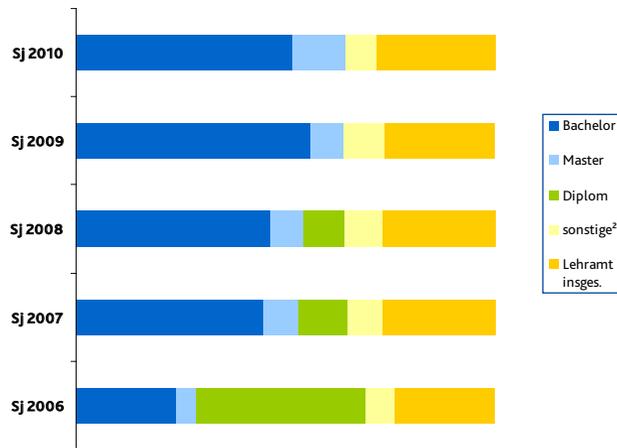
¹ Sj. = Studienjahr 2010 = WiSe 2009/2010 + SoSe 2010 (ohne Beurlaubte, Zweithörer, Studierende im Deutschkurs für Ausländer)

² sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland

Entwicklung der Studienanfänger/-innen in den Bachelor-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

Studienanfänger/-innen im 1. Studiengang, 1. Fach und 1. Fachsemester

Studienjahr ¹	Gesamt	Bachelor	in %	Master	in %	Diplom	in %	sonstige ²	in %	LA insges.	in %
2006	3.228	775	24,01%	159	4,93%	1.296	40,15%	222	6,88%	776	24,04%
2007	2.845	1.281	45,03%	226	7,94%	344	12,09%	233	8,19%	761	26,75%
2008	2.852	1.325	46,46%	221	7,75%	281	9,85%	256	8,98%	769	26,96%
2009	3.001	1.680	55,98%	240	8,00%	-	-	296	9,86%	785	26,16%
2010	4.221	2.179	51,62%	536	12,70%	-	-	312	7,39%	1.194	28,29%



¹ Studienjahr z. B. 2010 = WiSe 2009/2010 + SoSe 2010 (ohne Beurlaubte, Zweithörer, Studierende im Deutschkurs für Ausländer)

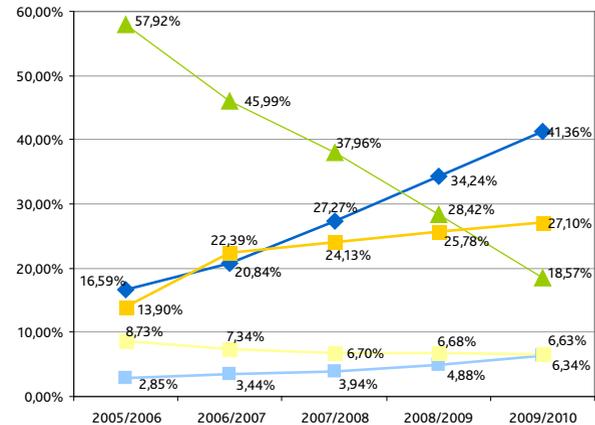
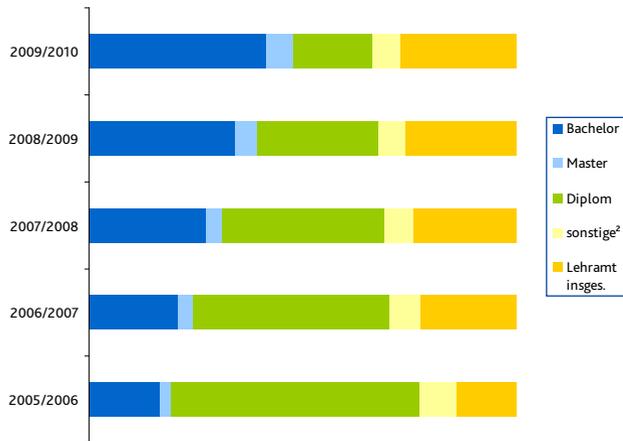
² sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland



Entwicklung der Studierenden in den Bachelor-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

Wintersemester	Gesamt	Bachelor	in %	Master	in %	Diplom	in %	sonstige ²	in %	LA insges.	in %
2005/2006	11.534	1.914	16,59%	329	2,85%	6.681	57,92%	1.007	8,73%	1.603	13,90%
2006/2007	12.464	2.597	20,84%	429	3,44%	5.732	45,99%	915	7,34%	2.791	22,39%
2007/2008	12.077	3.294	27,27%	476	3,94%	4.584	37,96%	809	6,70%	2.914	24,13%
2008/2009	12.201	4.178	34,24%	595	4,88%	3.467	28,42%	815	6,68%	3.146	25,78%
2009/2010	13.160	5.443	41,36%	834	6,34%	2.444	18,57%	873	6,63%	3.566	27,10%



² sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland



Regionale Herkunft der Studierenden in %

Bundesland des Heimatwohnsitzes	WiSe 05/06	WiSe 06/07	WiSe 07/08	WiSe 08/09	WiSe 09/10
Baden-Württemberg	1,78	1,82	1,80	1,58	1,57
Bayern	1,08	1,07	1,02	0,89	0,85
Berlin	0,42	0,45	0,41	0,51	0,47
Brandenburg	0,33	0,28	0,26	0,29	0,27
Bremen	0,03	0,06	0,10	0,09	0,11
Hamburg	0,18	0,17	0,16	0,15	0,15
Hessen	6,67	6,38	6,02	5,43	4,80
Mecklenburg-Vorpommern	0,18	0,21	0,17	0,17	0,14
Niedersachsen	2,20	2,25	2,22	2,04	1,81
Nordrhein-Westfalen	66,88	67,28	68,92	70,61	73,09
Rheinland-Pfalz	11,15	11,17	10,78	10,69	10,14
Saarland	0,12	0,14	0,13	0,13	0,20
Sachsen	0,41	0,45	0,44	0,44	0,39
Sachsen-Anhalt	0,22	0,24	0,29	0,25	0,20
Schleswig-Holstein	0,45	0,49	0,45	0,37	0,38
Thüringen	0,40	0,44	0,39	0,31	0,21
Außerhalb des Bundesgebietes	7,50	7,12	6,44	6,05	5,23
Insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00



Regionale Herkunft der Studierenden in %

Kreis des Heimatwohnsitzes	WiSe 05/06	WiSe 06/07	WiSe 07/08	WiSe 08/09	WiSe 09/10
Hessen, darunter	6,67	6,38	6,02	5,43	4,80
Lahn-Dill-Kreis	3,77	3,56	3,33	3,03	2,55
Landkreis Marburg-Biedenkopf	0,73	0,69	0,63	0,54	0,46
Nordrhein-Westfalen, darunter	66,88	67,28	68,92	70,61	73,09
Märkischer Kreis	3,32	3,28	3,35	3,65	3,84
Oberbergischer Kreis	5,15	5,43	5,71	5,67	5,73
Olpe	8,03	7,95	7,88	7,77	7,81
Rhein-Sieg-Kreis	2,67	3,00	3,37	3,61	4,17
Siegen-Wittgenstein	34,60	34,83	35,03	34,90	34,19
Hochschulregion Siegen ¹	56,01	55,96	55,37	54,84	53,21
Rheinland-Pfalz, darunter	11,15	11,17	10,78	10,69	10,14
Landkreis Altenkirchen	7,39	7,39	7,36	7,57	7,17
Westerwaldkreis	2,22	2,22	1,77	1,57	1,48

¹ bestehend aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein, Olpe, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Altenkirchen und Westerwaldkreis



CTORATE

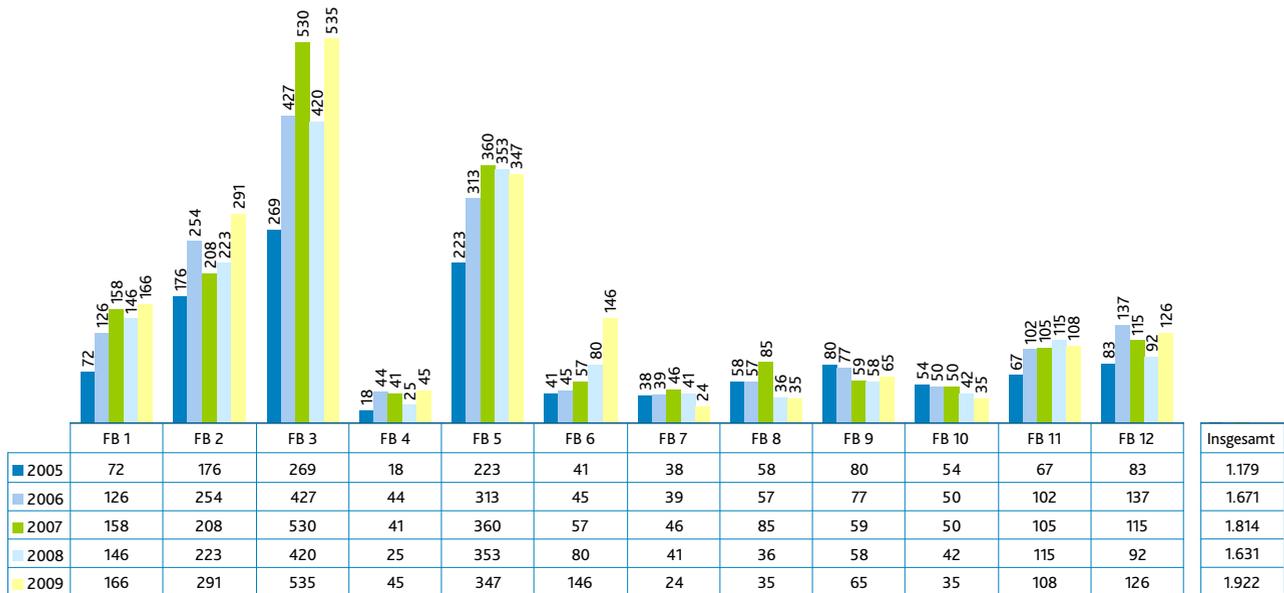
MASTER

BACHEL

Absolventenzahlen



Anzahl der Absolventen für die Prüfungsjahre 2005 bis 2009*



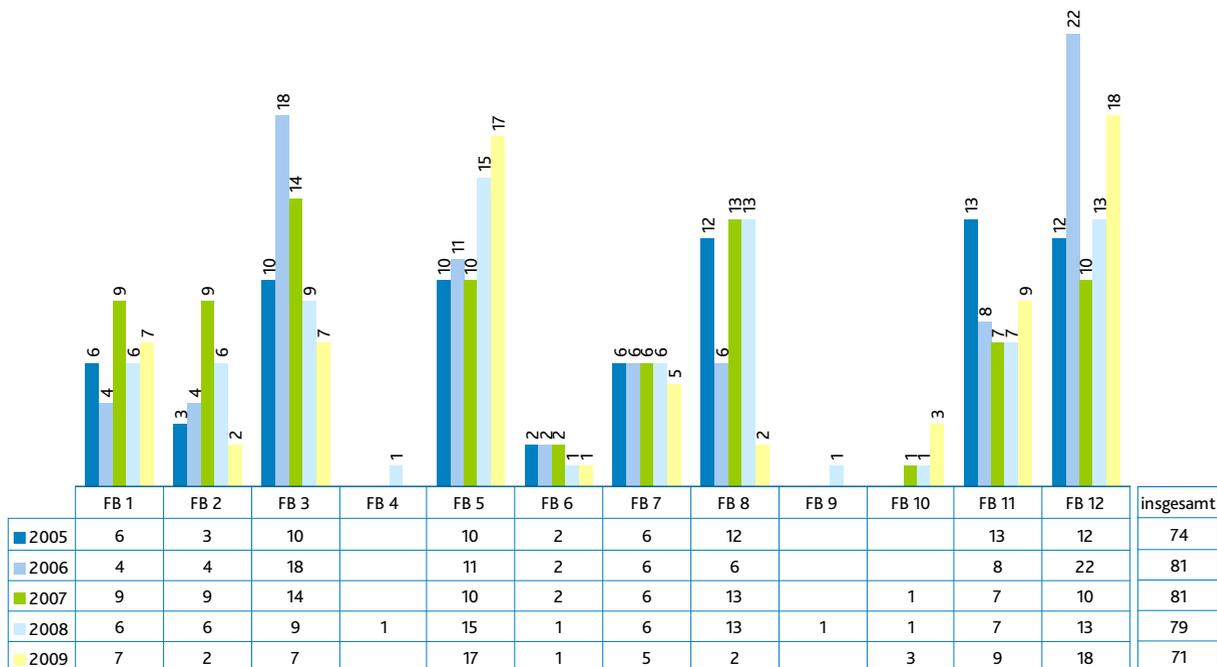
* Prüfungsjahr z. B. 2009 = WiSe 2008/2009 und SoSe 2009



Forschung



Anzahl der Promotionen für die Studienjahre 2005 bis 2009*



* Studienjahr z. B. 2009 = WiSe 2008/2009 und SoSe 2009



Anzahl der Habilitationen für die Studienjahre 2005 bis 2009*

	2005	2006	2007	2008	2009
FB 1 Sozialwissenschaften – Philosophie – Theologie – Geschichte – Geographie		2	1	1	3
FB 2 Erziehungswissenschaft und Psychologie			1		
FB 3 Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften	3	2		5	5
FB 5 Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	1	1			1
FB 6 Mathematik				1	
FB 8 Chemie – Biologie			1	1	
FB 09 Architektur – Städtebau				1	
FB 11 Maschinenbau	1		1		1
FB 12 Elektrotechnik und Informatik					1
Insgesamt	5	5	4	9	11

* Studienjahr z. B. 2009 = WiSe 2008/2009 und SoSe 2009



Drittmittel



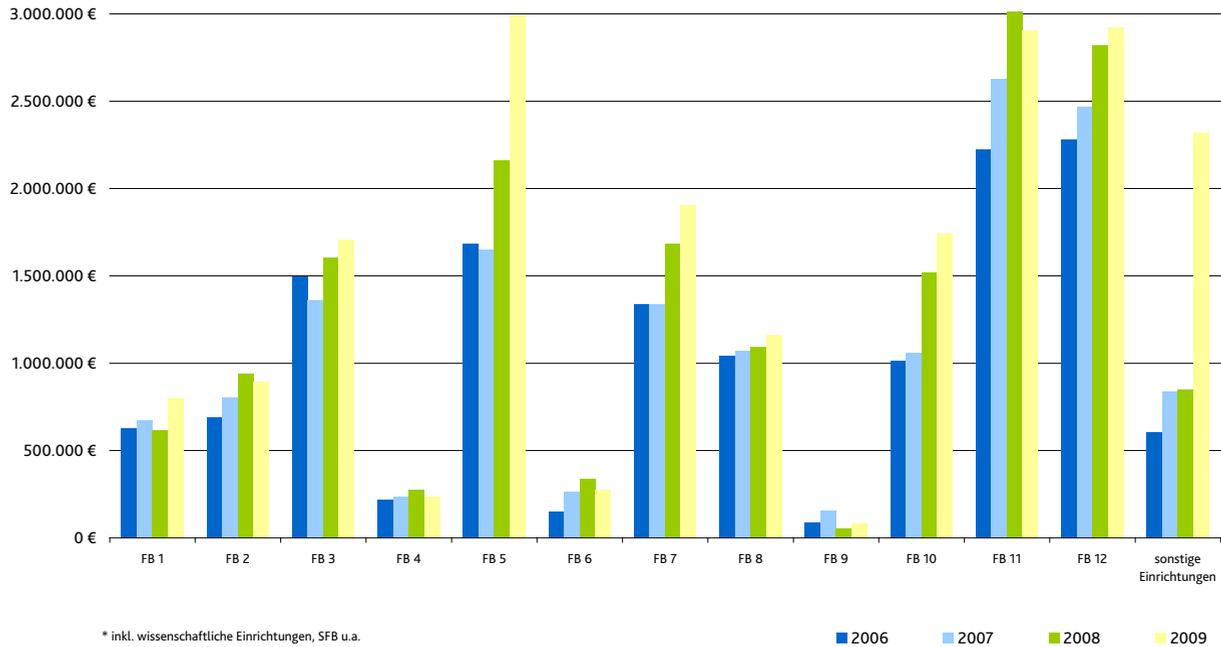
Drittmittel-Ausgaben nach Fachbereichen* / Einrichtungen 2006 bis 2009

	2006	2007	2008	2009
FB 1 Sozialwissenschaften – Philosophie – Theologie – Geschichte – Geographie	625.674,93 €	675.870,37 €	617.600,99 €	798.509,18 €
FB 2 Erziehungswissenschaft und Psychologie	691.166,96 €	805.369,74 €	941.012,02 €	891.977,02 €
FB 3 Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften	1.498.141,01 €	1.362.470,70 €	1.602.998,08 €	1.705.227,46 €
FB 4 Kunst- und Musikpädagogik	219.232,11 €	238.416,52 €	273.255,33 €	232.796,67 €
FB 5 Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	1.683.590,07 €	1.649.223,90 €	2.160.209,27 €	2.988.100,94 €
FB 6 Mathematik	148.107,00 €	263.339,84 €	340.831,44 €	273.087,12 €
FB 7 Physik	1.338.558,23 €	1.340.541,12 €	1.685.029,32 €	1.904.164,48 €
FB 8 Chemie – Biologie	1.043.225,26 €	1.070.559,26 €	1.094.362,98 €	1.160.178,81 €
FB 9 Architektur - Städtebau	87.420,50 €	155.134,28 €	55.500,59 €	85.355,36 €
FB 10 Bauingenieurwesen	1.011.676,32 €	1.059.873,77 €	1.519.997,24 €	1.741.285,25 €
FB 11 Maschinenbau	2.221.278,99 €	2.625.101,64 €	3.015.739,83 €	2.904.534,70 €
FB 12 Elektrotechnik und Informatik	2.278.080,35 €	2.465.718,54 €	2.822.056,91 €	2.922.887,19 €
sonstige Einrichtungen	603.235,87 €	837.828,65 €	848.960,02 €	2.319.280,97 €
Gesamt:	13.449.387,60 €	14.549.448,33 €	16.977.554,02 €	19.927.385,15 €

* wissenschaftliche Einrichtungen, SFB u. a. sind den Fachbereichen zugeordnet



Drittmittel-Ausgaben nach Fachbereichen* / Einrichtungen 2006 bis 2009



Drittmittel-Ausgaben nach Fachbereichen* / Lehreinheiten / Einrichtungen 2006 bis 2009

Fachbereich	Institution/Lehreinheiten/Fach	2006	2007	2008	2009
1	Philosophie	16.074,19 €	6.987,68 €	19.667,74 €	36.854,41 €
	Evangelische Theologie	-891,35 €	13.899,72 €	32.573,60 €	14.706,38 €
	Katholische Theologie (einschl. Mittwochsakademie)	55.219,87 €	46.346,94 €	44.367,96 €	49.727,11 €
	Soziologie	314.059,84 €	392.924,51 €	241.769,33 €	345.284,82 €
	Politikwissenschaften	3.819,13 €	10.462,94 €	9.445,91 €	49.056,68 €
	Geschichte	47.001,23 €	16.928,46 €	91.640,97 €	184.606,12 €
2	Pädagogik	313.746,98 €	331.645,15 €	470.053,75 €	603.781,25 €
	Psychologie	8.061,40 €	102.007,90 €	158.159,99 €	152.922,74 €
3	Germanistik	335.746,91 €	162.024,03 €	154.737,55 €	266.119,52 €
	Anglistik	99.719,94 €	67.090,35 €	125.622,54 €	138.679,14 €
	Romanistik	59.751,37 €	101.725,37 €	98.545,04 €	54.241,28 €
	Medienwissenschaft	244,40 €	559,59 €	67.247,21 €	11.967,81 €
4	Kunst	16.506,05 €	13.533,15 €	18.214,66 €	8.649,36 €
	Musik	35.017,85 €	50.415,72 €	47.706,07 €	61.749,38 €
5	Wirtschaftswissenschaften	279.681,06 €	288.286,79 €	585.751,79 €	793.311,86 €
	Wirtschaftsinformatik	863.878,64 €	862.664,26 €	1.121.298,19 €	1.866.020,56 €
	Wirtschaftsrecht	7.830,49 €	12.633,40 €	5.563,91 €	15.794,90 €
6	Mathematik	148.107,00 €	263.339,84 €	340.831,44 €	273.087,12 €
7	Physik	1.334.854,15 €	1.340.541,12 €	1.685.029,32 €	1.904.164,48 €
8	Chemie – Biologie	736.213,77 €	865.892,26 €	931.146,56 €	1.040.432,54 €
9	Architektur	87.420,50 €	155.134,28 €	55.500,59 €	85.355,36 €
10	Bauingenieurwesen	1.011.676,32 €	1.059.873,77 €	1.519.997,24 €	1.741.285,25 €
11	Maschinenbau	2.087.258,75 €	2.475.979,82 €	2.822.937,47 €	2.576.396,41 €
12	Elektrotechnik	905.269,35 €	732.727,15 €	923.383,35 €	916.845,81 €
	Informatik	168.689,67 €	250.982,32 €	272.660,75 €	497.132,67 €
Gesamt		8.934.957,51 €	9.624.606,52 €	11.843.852,93 €	13.688.172,96 €



Drittmittel-Ausgaben nach Fachbereichen* / Lehreinheiten / Einrichtungen 2006 bis 2009

	Institution/Lehreinheiten/Fach	2006	2007	2008	2009
Sonderforschungsbereich Medienumbrüche, Medienkulturen u. Medienästhetik	Forschungskolleg SFB/FK 615	1.602.429,60 €	1.578.057,88 €	1.653.512,80 €	1.522.383,52 €
	Sonderforschungsbereich 240	192,11 €		362,82 €	680,52 €
	Sonderforschungsbereich 434				
	Gesamt	1.602.621,71 €	1.578.057,88 €	1.653.875,62 €	1.523.064,04 €
Wissenschaftliche Einrichtungen	Forschungszentrum für multidisziplinäre Analysen und Angewandte System- optimierung	6.884,50 €	5.439,65 €	1.542,88 €	
	Institut für Europäische Regionalforschungen	837,61 €	617,00 €	5.355,00 €	1.465,00 €
	Institut für Medienforschung	27.465,56 €	75.808,94 €	130.859,39 €	208.948,31 €
	Mikro-Nanochemie	397.429,26 €	257.528,73 €	274.371,78 €	202.671,66 €
	NRW-Zentrum für Sensorsysteme	1.195.397,95 €	1.522.430,15 €	1.654.030,07 €	1.698.116,03 €
	Siegener Mittelstandsinstitut	305.370,96 €	268.170,52 €	227.511,05 €	143.294,50 €
	Zentrum für Lehrerbildung	4.419,10 €	2.661,23 €	4.021,39 €	3.294,77 €
	Zentrum für Planung u. Evaluation sozialer Dienste	294.750,51 €	305.240,43 €	255.496,09 €	72.949,71 €
	Gesamt	2.232.555,45 €	2.293.120,74 €	2.411.641,98 €	2.330.739,98 €
Zentrale Betriebseinheiten	Gesamt	78.438,39 €	73.123,49 €	72.849,64 €	68.557,65 €
	Gesamt	600.814,54 €	835.763,79 €	853.788,18 €	2.316.850,52 €
Gesamtergebnis		13.449.387,60 €	14.549.448,33 €	16.977.554,02 €	19.927.385,15 €

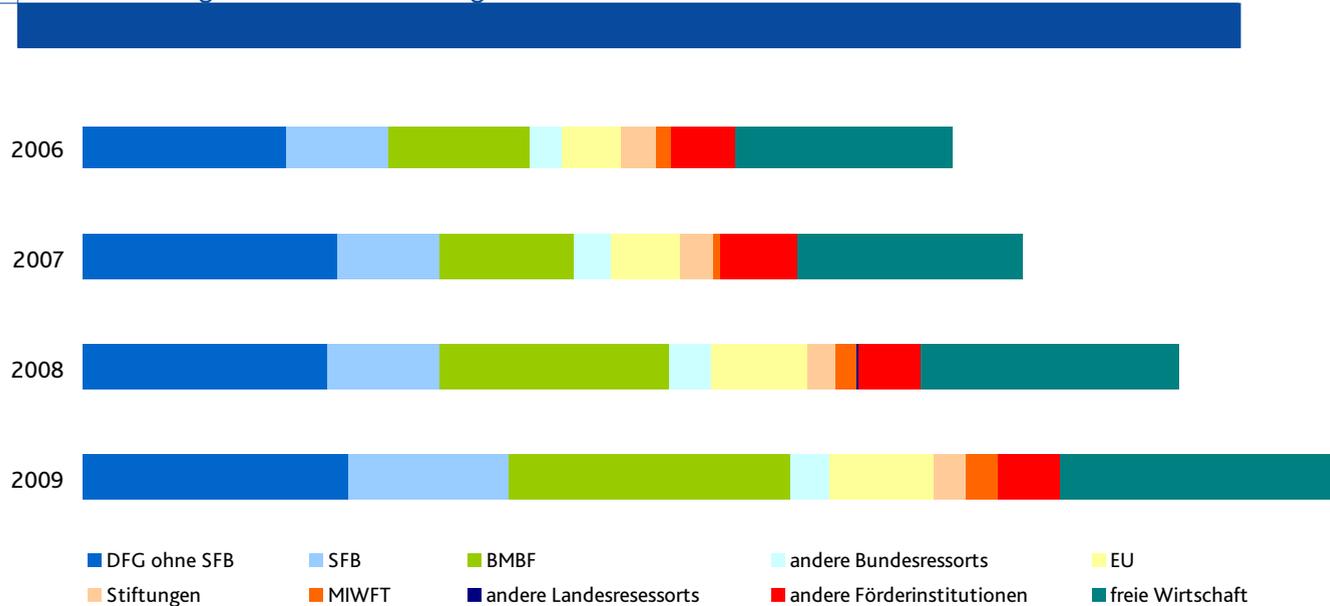
* wissenschaftliche Einrichtungen, SFB sind separat aufgeführt

Drittmittel-Ausgaben nach Fördermittelgebern 2006 bis 2009

Fördermittelgeber	2006	in %	2007	in %	2008	in %	2009	in %
DFG ohne SFB	3.158.248,05 €	23,48%	3.943.155,69 €	27,10%	3.797.479,32 €	22,37%	4.128.985,69 €	20,72%
SFB	1.583.779,60 €	11,78%	1.578.057,88 €	10,85%	1.709.022,84 €	10,07%	2.463.067,00 €	12,36%
BMBF	2.191.791,57 €	16,30%	2.079.635,93 €	14,29%	3.584.957,33 €	21,12%	4.367.599,51 €	21,92%
Bundesressorts andere	498.256,84 €	3,70%	574.976,26 €	3,95%	621.585,05 €	3,66%	592.346,93 €	2,97%
EU	905.772,83 €	6,73%	1.073.666,13 €	7,38%	1.498.903,30 €	8,83%	1.611.119,08 €	8,08%
Stiftungen	553.956,57 €	4,12%	496.343,21 €	3,41%	441.746,98 €	2,60%	512.545,33 €	2,57%
MIWFT	217.721,00 €	1,62%	120.839,04 €	0,83%	322.925,17 €	1,90%	490.524,26 €	2,46%
Landesressorts andere	3.882,62 €	0,03%	1.142,64 €	0,01%	14.866,69 €	0,09%	5.697,40 €	0,03%
Förderinstitutionen andere	988.217,87 €	7,35%	1.196.972,23 €	8,23%	986.720,04 €	5,81%	958.598,27 €	4,81%
freie Wirtschaft	3.347.760,65 €	24,89%	3.484.659,32 €	23,95%	3.999.347,30 €	23,56%	4.796.901,68 €	24,07%
Gesamt	13.449.387,60 €	100,00%	14.549.448,33 €	100,00%	16.977.554,02 €	100,00%	19.927.385,15 €	100,00%



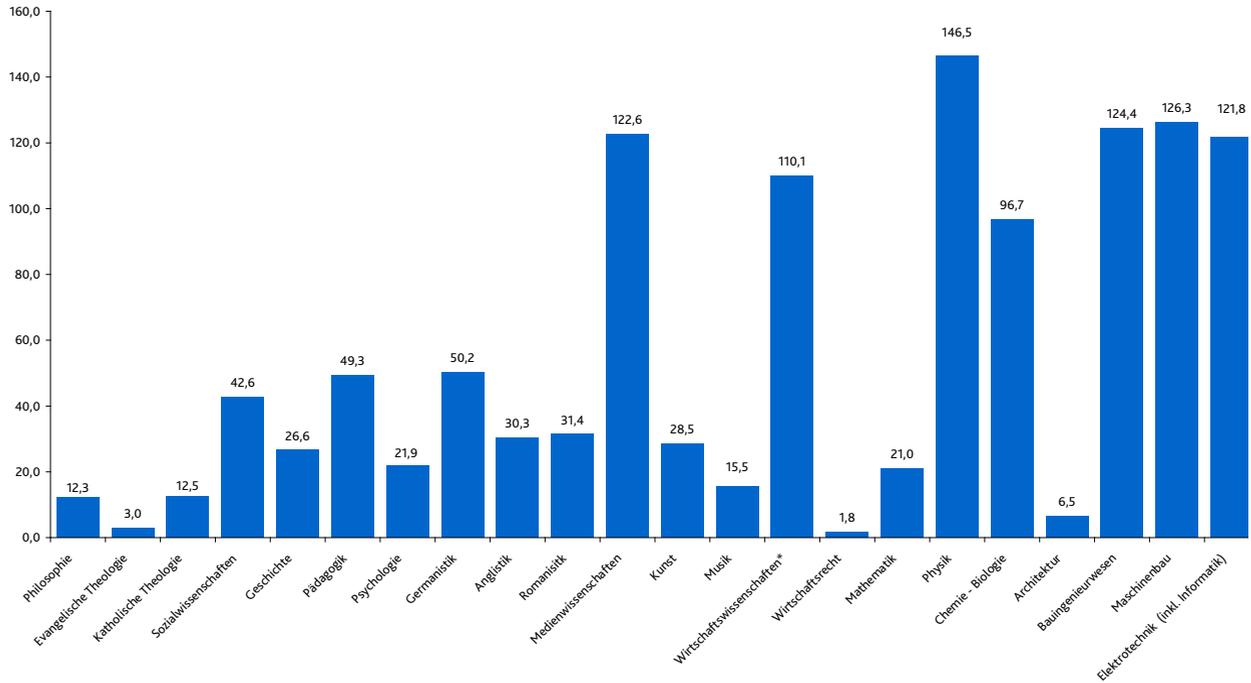
Drittmittel-Ausgaben nach Fördermittelgebern 2006 bis 2009



Drittmittel-Ausgaben je Professur

FB	Lehreinheit	Professuren				Drittmittel-Ausgaben in Tsd. EUR				Drittmittel-Ausgaben in Tsd. EUR je Professur			
		2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009
1	Philosophie	3	3	3	3	16	7	20	37	5,3	2,3	6,7	12,3
	Evangelische Theologie	5	5	5	5		14	38	15	0,0	2,8	7,6	3,0
	Katholische Theologie	4	4	4	4	55	46	44	50	13,8	11,5	11,0	12,5
	Sozialwissenschaften	14	13	13	12	507	591	424	511	36,2	45,5	32,6	42,6
	Geschichte	8	8	7	7	48	18	97	186	6,0	2,3	13,9	26,6
2	Pädagogik	11	11	11	15	683	703	777	739	62,1	63,9	70,6	49,3
	Psychologie	7	7	7	7	8	102	158	153	1,1	14,6	22,6	21,9
3	Germanistik	14	13	13	15	821	647	625	753	58,6	49,8	48,1	50,2
	Anglistik	5	5	5	6	129	94	181	182	25,8	18,8	36,2	30,3
	Romanistik	4	5	5	5	178	206	206	157	44,5	41,2	41,2	31,4
	Medienwissenschaften	7	7	6	5	370	415	591	613	52,9	59,3	98,5	122,6
4	Kunst	6	6	6	6	184	188	225	171	30,7	31,3	37,5	28,5
	Musik	7	6	6	4	35	50	48	62	5,0	8,3	8,0	15,5
5	Wirtschaftswiss. (inkl. Wirtschaftsinformatik)	26	26	26	27	1.676	1.637	2.155	2.972	64,5	63,0	82,9	110,1
	Wirtschaftsrecht	8	8	8	9	8	13	6	16	1,0	1,6	0,8	1,8
6	Mathematik	13	12	12	13	148	263	341	273	11,4	21,9	28,4	21,0
7	Physik	14	14	14	13	1.339	1.341	1.685	1.904	95,6	95,8	120,4	146,5
8	Chemie – Biologie	12	12	13	12	1.043	1.071	1.094	1.160	86,9	89,3	84,2	96,7
9	Architektur	14	14	14	13	87	155	56	85	6,2	11,1	4,0	6,5
10	Bauingenieurwesen	16	16	15	14	1.012	1.060	1.520	1.741	63,3	66,3	101,3	124,4
11	Maschinenbau	24	24	22	23	2.221	2.625	3.016	2.905	92,5	109,4	137,1	126,3
12	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	27	26	25	24	2.278	2.466	2.822	2.923	84,4	94,8	112,9	121,8
	Summe/Durchschnitt	249	245	240	242	12.846	13.712	16.129	17.608	51,6	56,0	67,2	72,8

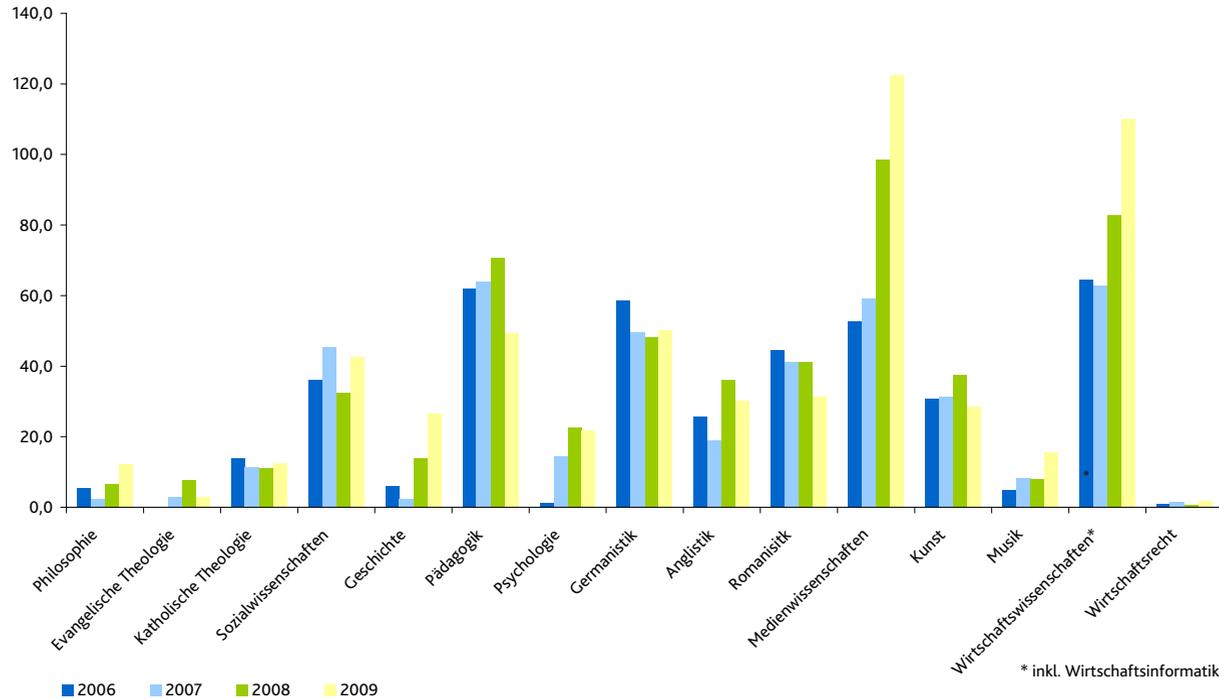
Drittmittel-Ausgaben in Tausend EUR je Professur, 2009



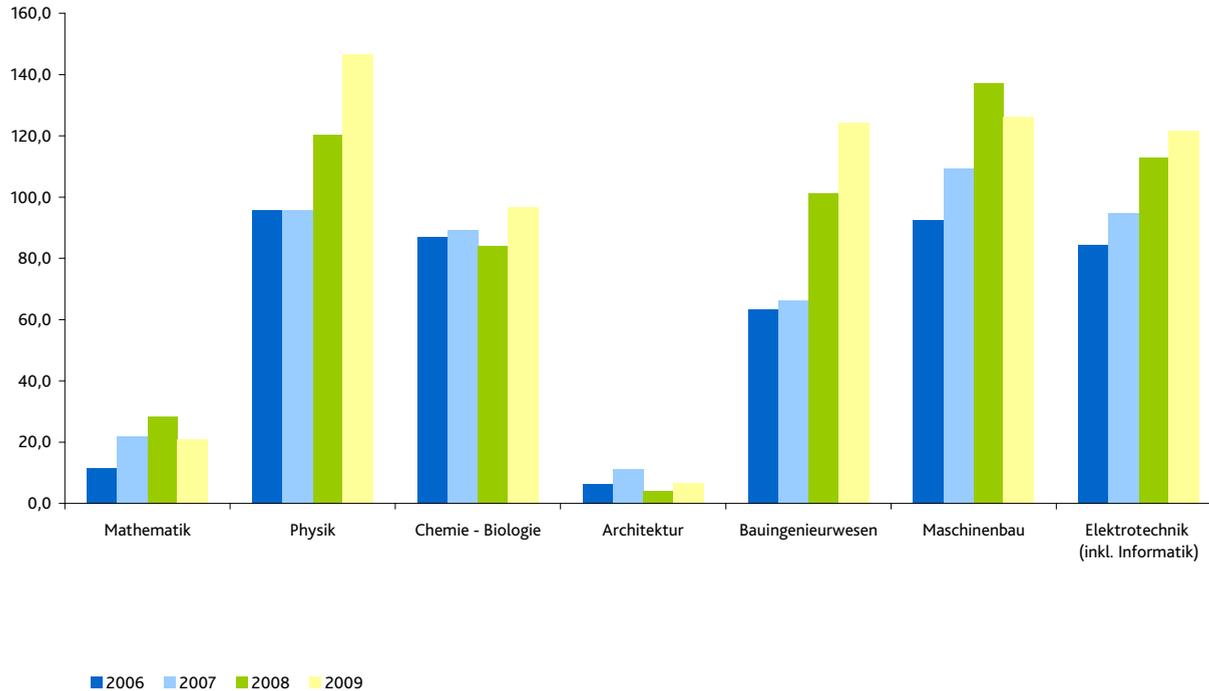
* inkl. Wirtschaftsinformatik

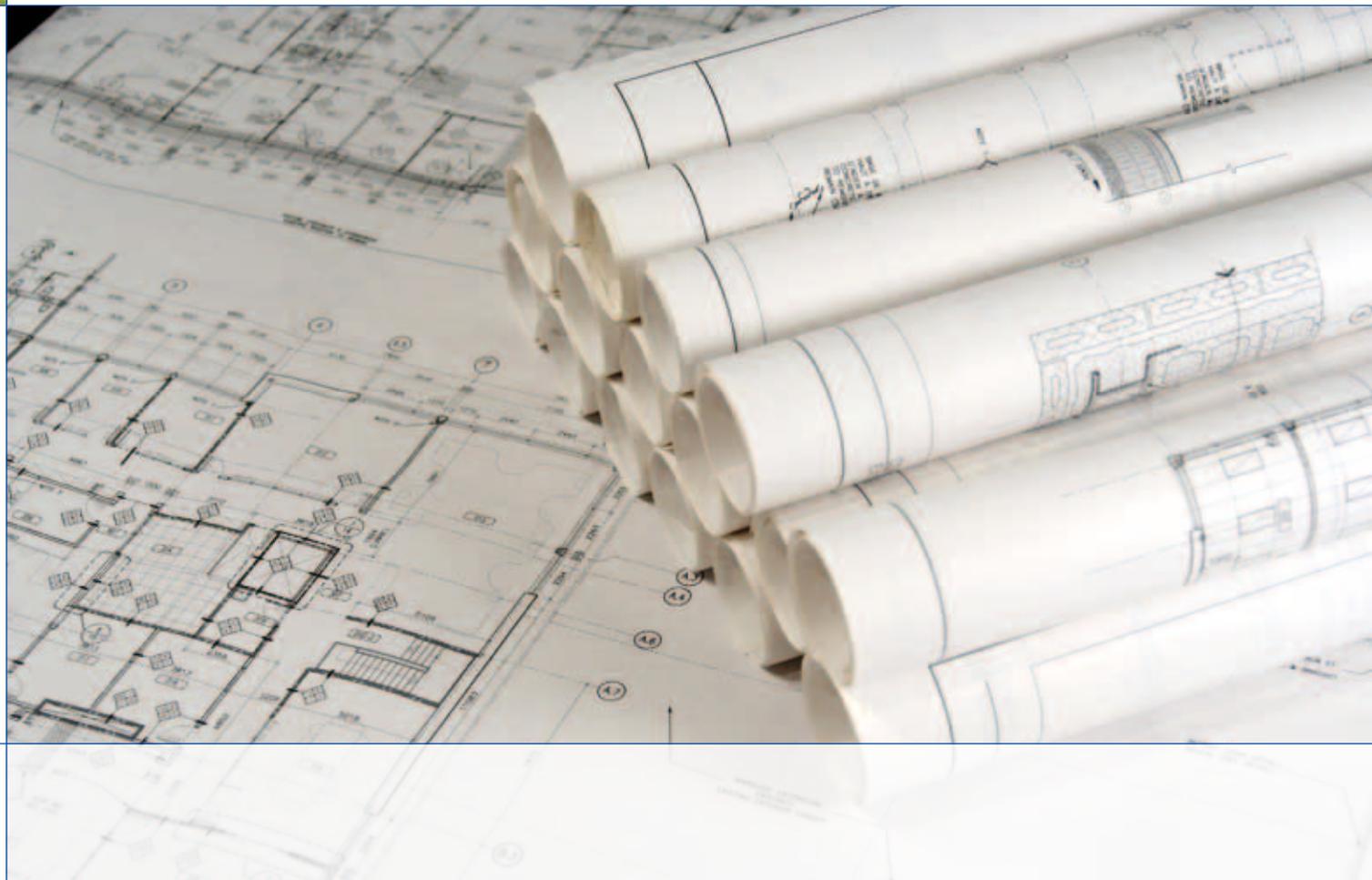


Drittmittel-Ausgaben in Tausend EUR je Professur 2006 bis 2009, Geistes- und Sozialwissenschaften



Drittmittel-Ausgaben in Tausend EUR je Professur 2006 bis 2009, Natur- und Ingenieurwissenschaften





Raumdaten



Flächenverteilung aller Nutzer / Inhaber (Stand: 07/2010)

Inhaber/Nutzer	Gesamt	m ² in %	HNF	HNF %	NNF	NNF %	VF	VF %	FF	FF %
FB 1	1.679,34	1,06	1.592,18	1,71	13,36	0,12	73,80	0,18		
FB 2	1.978,27	1,25	1.859,46	2,00	72,19	0,65	46,62	0,11		
FB 3	2.846,97	1,80	2.758,98	2,97	76,85	0,69	11,14	0,03		
FB 4	2.840,52	1,80	2.665,43	2,87	175,09	1,57				
FB 5	3.712,75	2,35	3.531,86	3,80	101,07	0,91	79,82	0,20		
FB 6	1.350,68	0,86	1.346,67	1,45	4,01	0,04				
FB 7	5.298,98	3,36	5.280,57	5,68	7,61	0,07	10,80	0,03		
FB 8	7.042,14	4,46	6.731,05	7,24	267,30	2,40	11,74	0,03	32,05	0,25
FB 9	1.709,70	1,08	1.622,83	1,74	76,96	0,69	9,91	0,02		
FB 10	4.231,10	2,68	3.956,02	4,25	211,07	1,90	64,01	0,16		
FB 11	9.302,99	5,90	8.933,06	9,60	30,70	0,28	339,23	0,83		
FB 12	9.126,20	5,79	8.947,18	9,62	93,63	0,84	85,39	0,21		
AStA	448,38	0,28	445,08	0,48	3,30	0,03				
HLZV	19.309,00	12,24	16.349,67	17,58	2.488,07	22,38	251,87	0,62	219,39	1,70
Nicht organisatorische Einheiten	56.726,62	35,96	82,19	0,09	6.220,81	55,95	37.871,75	92,96	12.551,87	97,53
Siegerlandkolleg	2.828,37	1,79	1.834,11	1,97	192,07	1,73	802,19	1,97		
Landesprüfungsamt	85,83	0,05	85,83	0,09						
Studentenwerk	7.135,11	4,52	5.816,28	6,25	485,68	4,37	773,87	1,90	59,28	0,46
Universitätsbibliothek	10.418,82	6,60	10.254,33	11,02	118,24	1,06	46,25	0,11		
Zentrale Betriebseinheit Sport	3.774,92	2,39	3.123,08	3,36	412,02	3,71	239,82	0,59		
ZIMT	2.026,57	1,28	1.983,15	2,13	35,74	0,32			7,68	0,06
ZWE	3.877,26	2,46	3.820,86	4,11	32,75	0,29	23,65	0,06		
Gesamtfläche in m²	157.750,52	100,00	93.019,87	100,00	11.118,52	100,00	40.741,86	100,00	12.870,27	100,00



Abkürzungen:

HNF = Hauptnutzfläche in m²

NNF = Nebennutzfläche in m²

VF = Verkehrsfläche in m²

FF = Funktionsfläche in m²

ASTA = Allgemeiner Studierendenausschuss

HLZV = Hochschulleitung und Zentralverwaltung

ZIMT = Zentrum für Informations- und Medientechnologie

* ZWE = Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen (FIGS, IFER, IfM, SFB 615, ZESS, ZfL, ZPE)

*** Abkürzungen (ZWE):**

FIGS = Forschungsinstitut für Geistes- u. Sozialwissenschaften

IFER = Institut für Europäische Regionalforschungen

IfM = Institut für Medienforschung

SFB = Sonderforschungsbereich

ZESS = NRW-Zentrum für Sensorsysteme

ZfL = Zentrum für Lehrerbildung

ZPE = Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste



Raumanteil Fachbereiche 1 - 12 (Stand: 07/2010)

Inhaber/Nutzer	Gesamtfläche in m ²	in %	HNF	NNF	VF	FF
FB 1	1.679,34	3,29%	1.592,18	13,36	73,80	
FB 2	1.978,27	3,87%	1.859,46	72,19	46,62	
FB 3	2.846,97	5,57%	2.758,98	76,85	11,14	
FB 4	2.840,52	5,56%	2.665,43	175,09		
FB 5	3.712,75	7,26%	3.531,86	101,07	79,82	
FB 6	1.350,68	2,64%	1.346,67	4,01		
FB 7	5.298,98	10,37%	5.280,57	7,61	10,80	
FB 8	7.042,14	13,78%	6.731,05	267,30	11,74	32,05
FB 9	1.709,70	3,34%	1.622,83	76,96	9,91	
FB 10	4.231,10	8,28%	3.956,02	211,07	64,01	
FB 11	9.302,99	18,20%	8.933,06	30,70	339,23	
FB 12	9.126,20	17,85%	8.947,18	93,63	85,39	
Gesamtfläche	51.119,64	100,00%	49.225,29	1.129,84	732,46	32,05

Inhaber/Nutzer	Räume	Büro	m ²	Labor	m ²	Unterricht	m ²	Hörsaal	m ²
FB 1	105	93	1463,64						
FB 2	102	82	1327,42			1	67,16		
FB 3	166	128	2136,67			4	255,56		
FB 4	75	22	342,34			17	681,89		
FB 5	192	165	3053,05						
FB 6	74	66	1197,38						
FB 7	225	91	1891,21	57	1319,50	1	58,78		
FB 8	270	78	1637,69	65	2185,86	4	235,68	1	45,49
FB 9	61	31	746,89	2	67,69	6	323,40		
FB 10	140	64	1259,65	19	1608,17	1	56,54		
FB 11	296	155	3601,26	55	3141,44	1	79,69		
FB 12	294	147	3565,47	58	2652,71	1	73,99		
Gesamtfläche	2.000	1.122	22.222,67	256	10.975,37	36	1.832,69	1	45,49



Übergeordnete Flächenverteilung (Stand: 07/2010)

Oberbegriff	Abkürzung	Gesamtfläche in m ²	in %	HNF	NNF	VF	FF
Allgemeiner Studierendenausschuss	AStA	448,38	0,28%	445,08	3,30	0,00	0,00
Fachbereiche	FB	51.119,64	32,41%	49.225,29	1.129,84	732,46	32,05
Hochschulleitung und Zentralverwaltung	HLZV	19.309,00	12,24%	16.349,67	2.488,07	251,87	219,39
Siegerlandkolleg	SK	2.828,37	1,79%	1.834,11	192,07	802,19	0,00
Nicht organisatorische Einheiten	NOE	56.726,62	35,96%	82,19	6.220,81	37.871,75	12.551,87
Studentenwerk	StW	7.135,11	4,52%	5.816,28	485,68	773,87	59,28
Betriebseinheiten ¹	BE	16.220,31	10,28%	15.360,56	566,00	286,07	7,68
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen ²	ZWE	3.877,26	2,46%	3.820,86	32,75	23,65	0,00
Landesprüfungsamt	LPA	85,83	0,05%	85,83	0,00	0,00	0,00
Gesamtfläche		157.750,52	100,00%	93.019,87	11.118,52	40.741,86	12.870,27

¹ Universitätsbibliothek (UB), Sport- und Bewegung (ZBS), Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)

² FIGS, IFER, IfM, SFB 615, ZEISS, ZfL, ZPE

Abkürzungen:

HNF = Hauptnutzfläche in m²

NNF = Nebennutzfläche in m²

VF = Verkehrsfläche in m²

FF = Funktionsfläche in m²

FIGS = Forschungsinstitut für Geistes- u. Sozialwissenschaften

IFER = Institut für Europäische Regionalforschungen

IfM = Institut für Medienforschung

SFB = Sonderforschungsbereich

ZEISS = NRW-Zentrum für Sensorsysteme

ZfL = Zentrum für Lehrerbildung

ZPE = Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste



Haushalt



Entwicklung der Haushaltsansätze 2007 - 2010 in Tausend Euro

	2007	2008	2009	2010
Personal, stellenbezogen	57.977	57.860	59.183	59.775
Mieten an den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW)	14.641	14.850	15.120	15.214
Ausgaben für Lehre u. Forschung, Sachausgaben, Bewirtschaftung	9.998	10.424	11.727	12.008
Bibliothek*	1573	1573	1573	1573
ZIMT*	544	544	544	544
Investitionen	2.331	2.131	1.032	1.032
Summe ohne Investitionen	84.733	85.251	88.147	89.114
Summe	87.064	87.382	89.179	90.146

* Sächliche Verwaltungs- und Investitionskosten, sowie Hilfskräfte



Zuweisungen an die Fachbereiche in den Haushaltsjahren 2007 - 2009

	Haushaltsjahr	Personal ¹	Investitionen ²	Forschungsprämie	Sonstiges ³	Studienbeiträge	Jahressumme
FB 1	2007	4.228.100 €	8.692 €		71.245 €	645.262 €	4.953.299 €
	2008	4.138.881 €	21.984 €	13.181 €	445 €	628.628 €	4.803.119 €
	2009	4.372.099 €	24.539 €	9.368 €	42.178 €	684.088 €	5.132.273 €
	Summe:	12.739.080 €	55.215 €	22.549 €	113.868 €	1.957.978 €	
FB 2	2007	3.399.743 €	8.580 €		47.220 €	525.518 €	3.981.061 €
	2008	3.398.279 €	6.811 €	9.598 €	46.751 €	517.064 €	3.978.503 €
	2009	3.395.803 €	8.712 €	11.974 €	14.446 €	555.598 €	3.986.532 €
	Summe:	10.193.825 €	24.103 €	21.572 €	108.417 €	1.598.180 €	
FB 3	2007	5.571.702 €	25.462 €		251.383 €	1.074.767 €	6.923.314 €
	2008	5.310.027 €	130.311 €	14.246 €	274.000 €	982.638 €	6.711.222 €
	2009	5.743.410 €	58.693 €	4.578 €	92.256 €	940.657 €	6.839.594 €
	Summe:	16.625.139 €	214.466 €	18.824 €	617.639 €	2.998.062 €	
FB 4	2007	1.447.418 €	556 €		116.151 €	116.949 €	1.681.074 €
	2008	1.462.416 €	570 €	199 €	1.207 €	110.332 €	1.574.724 €
	2009	1.481.607 €	500 €	12 €	7.414 €	110.077 €	1.599.610 €
	Summe:	4.391.441 €	1.626 €	211 €	124.772 €	337.358 €	
FB 5	2007	5.444.361 €	235.878 €		34.908 €	1.079.835 €	6.794.982 €
	2008	5.616.120 €	32.927 €	24.616 €	23.322 €	940.564 €	6.637.549 €
	2009	6.185.122 €	27.636 €	21.810 €	163.349 €	1.005.483 €	7.403.399 €
	Summe:	17.245.603 €	296.441 €	46.426 €	221.579 €	3.025.882 €	
FB 6	2007	2.055.543 €	2.745 €		274 €	330.733 €	2.389.295 €
	2008	2.131.984 €	2.443 €	5.935 €	263 €	320.254 €	2.460.879 €
	2009	2.173.359 €	14.350 €	5.137 €	9.569 €	360.218 €	2.562.632 €
	Summe:	6.360.886 €	19.538 €	11.072 €	10.106 €	1.011.205 €	
FB 7	2007	3.289.892 €	340.918 €	0 €	44.039 €	122.486 €	3.797.335 €
	2008	3.274.554 €	82.376 €	33.815 €	16.066 €	120.929 €	3.527.740 €
	2009	3.404.619 €	107.059 €	41.032 €	295.124 €	130.498 €	3.978.332 €
	Summe:	9.969.065 €	530.353 €	74.847 €	355.229 €	373.913 €	



Zuweisungen an die Fachbereiche in den Haushaltsjahren 2007 - 2009

	Haushaltsjahr	Personal ¹	Investitionen ²	Forschungsprämie	Sonstiges ³	Studienbeiträge	Jahressumme
FB 8	2007	3.988.502 €	37.363 €	0 €	115.277 €	189.251 €	4.330.393 €
	2008	4.007.006 €	340.384 €	17.014 €	8.371 €	186.214 €	4.558.989 €
	2009	4.164.552 €	93.466 €	21.165 €	12.330 €	214.212 €	4.505.725 €
	Summe:	12.160.059 €	471.213 €	38.179 €	135.978 €	589.677 €	
FB 9	2007	1.680.093 €	3.772 €	0 €	16.641 €	146.581 €	1.847.087 €
	2008	1.684.465 €	59.382 €	22 €	9.326 €	115.806 €	1.869.001 €
	2009	1.661.102 €	8.508 €	28 €	66.686 €	131.331 €	1.867.655 €
	Summe:	5.025.660 €	71.662 €	50 €	92.653 €	393.718 €	
FB 10	2007	2.656.369 €	4.136 €	0 €	4.774 €	142.172 €	2.807.451 €
	2008	2.657.230 €	56.302 €	15.350 €	733 €	130.365 €	2.859.980 €
	2009	2.784.543 €	144.616 €	16.970 €	305 €	135.410 €	3.081.844 €
	Summe:	8.098.142 €	205.054 €	32.320 €	5.812 €	407.947 €	
FB 11	2007	7.201.925 €	528.792 €	0 €	15.522 €	428.651 €	8.174.890 €
	2008	7.006.600 €	378.346 €	69.493 €	6.295 €	412.115 €	7.872.848 €
	2009	6.989.918 €	240.919 €	56.054 €	318.110 €	493.671 €	8.098.673 €
	Summe:	21.198.443 €	1.148.057 €	125.547 €	339.927 €	1.334.437 €	
FB 12	2007	7.869.470 €	655.965 €	0 €	3.370 €	409.451 €	8.938.256 €
	2008	6.861.009 €	148.262 €	64.474 €	6.202 €	382.980 €	7.462.927 €
	2009	6.903.311 €	112.068 €	52.186 €	85.830 €	400.689 €	7.554.084 €
	Summe:	21.633.790 €	916.295 €	116.660 €	95.402 €	1.193.120 €	
FB 1 - 12 insg.	2007	48.833.118 €	1.852.859 €	0 €	720.804 €	5.211.656 €	56.618.437 €
	2008	47.548.570 €	1.260.098 €	267.943 €	392.981 €	4.847.889 €	54.317.481 €
	2009	49.259.443 €	841.066 €	240.314 €	1.107.598 €	5.161.932 €	56.610.353 €
	Summe:	145.641.132 €	3.954.023 €	508.257 €	2.221.383 €	15.221.477 €	

¹ Personalbudget, SHK- und Sachmittel, WHK-Mittel, Berufungszusagen

² Investitionen, Großgeräte u. Geräteerneuerungsprogramm

³ Innovationsfonds, Reservezuweisungen bzw. zentralen Studienbeiträge/StKFG (Studienkontenfördergesetz), Bewirtungskosten



Personaldaten



Beschäftigtenzahlen der Fachbereiche 1 bis 12

Fachbereich / Lehreinheit	2007			2008			2009			2010		
	Pro-fessuren	Wiss. Personal	MTV*									
FACHBEREICH 1												
Philosophie	3,00	2,50	1,00	3,00	2,50	1,00	3,00	2,50	1,00	3,00	1,50	1,00
Ev. Theologie	5,00	2,00	1,00	5,00	2,00	1,00	5,00	2,00	1,00	5,00	3,00	1,00
Kath. Theologie	4,00	1,75	0,75	4,00	1,80	1,00	4,00	1,80	1,00	4,00	2,00	1,00
Sozialwissenschaften	13,00	6,50	2,25	13,00	7,50	2,40	12,00	8,25	2,45	12,00	9,00	2,45
Geschichte (allgemein)	8,00	9,25	2,50	8,00	9,25	2,00	7,75	7,75	2,15	7,00	7,75	2,15
			4,25			1,70			3,25			4,25
Insgesamt	33,00	22,00	11,75	33,00	23,05	9,10	31,75	22,30	10,85	31,00	23,25	11,85
FACHBEREICH 2												
Pädagogik	11,00	17,25	3,07	11,00	22,50	3,15	14,00	22,25	3,00	15,00	21,75	3,00
Psychologie (allgemein)	7,00	1,75	1,33	7,00	3,25	1,00	7,00	3,25	1,00	7,00	3,25	1,00
			3,75			1,50			6,40			5,50
Insgesamt	18,00	19,00	8,15	18,00	25,75	5,65	21,00	25,50	10,40	22,00	25,00	9,50
FACHBEREICH 3												
Anglistik	5,00	13,00	1,75	5,00	12,00	3,75	5,00	12,50	1,25	6,00	14,50	1,25
Germanistik	13,00	9,00	2,50	13,00	9,50	2,70	13,00	9,50	2,50	15,00	11,00	2,75
Romanistik	7,00	7,75	1,25	6,00	8,25	1,25	5,00	8,25	1,50	5,00	10,75	1,50
Medienwissenschaft (allgemein)	5,00	11,00	3,70	5,00	12,00	1,75	5,00	11,00	3,00	5,00	11,00	5,50
			1,25			1,50			4,00			2,50
Insgesamt	30,00	40,75	10,45	29,00	41,75	10,95	28,00	41,25	12,25	31,00	47,25	13,50
FACHBEREICH 4												
Kunst	6,00	4,50	1,00	6,00	4,50	1,00	6,00	4,50	1,00	6,00	4,50	1,00
Musik (allgemein)	6,00	4,50	0,50	6,00	4,00	0,50	6,00	4,50	0,50	4,00	4,00	0,50
			2,00			2,00			2,00			2,00
Insgesamt	12,00	9,00	3,50	12,00	8,50	3,50	12,00	9,00	3,50	10,00	8,50	3,50

* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung



Beschäftigtenzahlen der Fachbereiche 1 bis 12

Fachbereich / Lehreinheit	2007			2008			2009			2010		
	Pro-fessuren	Wiss. Personal	MTV *									
FACHBEREICH 5												
Wirtschaftswissenschaften ¹	26,00	31,00	13,31	25,00	34,75	10,10	26,00	36,00	10,50	27,00	38,50	10,50
Wirtschaftsrecht (allgemein)	8,00	5,50	1,50	8,00	5,50	3,00	8,00	5,50	2,00	9,00	7,00	2,00
Insgesamt	34,00	36,50	14,81	33,00	40,25	18,35	34,00	41,50	18,00	36,00	45,50	17,50
FACHBEREICH 6												
Mathematik	12,00	18,50	3,00	12,00	17,00	3,75	12,50	18,50	3,75	13,00	20,00	3,75
FACHBEREICH 7												
Physik	14,00	16,00	25,28	14,00	17,50	19,80	14,00	18,50	22,50	13,00	18,50	24,50
FACHBEREICH 8												
Chemie – Biologie	12,00	25,50	28,09	13,00	26,50	32,45	13,00	27,00	25,00	12,00	30,00	30,10
FACHBEREICH 9												
Architektur	14,00	8,00	3,40	13,00	8,00	5,00	13,00	8,00	4,40	13,00	9,50	4,50
FACHBEREICH 10												
Bauingenieurwesen	16,00	18,00	10,90	15,00	20,00	11,50	15,00	20,00	10,50	14,00	20,00	10,50
FACHBEREICH 11												
Maschinenbau	24,00	42,00	60,53	22,00	42,50	58,05	21,00	44,00	60,20	23,00	43,00	57,00
FACHBEREICH 12												
Elektrotechnik und Informatik	26,00	49,75	54,00	25,00	48,25	56,50	25,00	47,00	52,75	24,00	44,25	52,75
Insgesamt:	245,00	305,00	233,86	239,00	319,05	234,60	240,25	322,55	234,10	242,00	334,75	238,95

ohne Zentrale Einrichtungen

* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung

¹ inkl. Wirtschaftsinformatik



Internationale Kooperationen



109 Internationale Partnerschaften (Stand 08/2010)

Ägypten

1. Suez Canal University (seit September 2000)

Albanien

1. Polytechnische Universität Tirana (seit Juni 1992)

Argentinien

1. Universidad Nacional de San Juan (seit April 2003)
1. Universidad Nacional de Villa Maria (seit Mai 2010)

Armenien

1. State Engineering University of Armenia (SEUA), Yerevan (seit November 2006)
2. Yerevan Sate University (seit Februar 2010)
3. W. Brjussow University, Yerevan (seit Februar 2010)

Aserbaidtschan

1. Aserbaidtschanische Staatliche Erdölakademie, Baku (seit Mai 1990)
2. Odlar Yurdu Universität, Baku (seit August 2001)

Äthiopien

1. Arba Minch University (seit Mai 1996)

Australien

1. University of Newcastle, New South Wales (seit Januar 2004)
2. University of Adelaide (seit September 2006)

Bahrain (Königreich)

1. University of Bahrain (seit Januar 2010)

Bosnien und Herzegowina

1. Universität Banja Luka (seit März 2007)

Brasilien

1. Universidade Federal Juiz de Fora (seit Januar 2001)
2. Universidade Estadual do Rio Grande do Sul, Porto Alegre (seit September 2002)
3. Universität Campinas, Campinas (seit Januar 2005)
4. Universidade do Val do Rio dos Sinos (UNISINOS) (seit Oktober 2006)
5. Universidade Federal Do Espirito Santo (UFES), Vitória (seit Februar 2007)
6. Universidade de São Paulo (USP, seit August 2009)

Chile

1. Universidad de Talca (seit Juli 2007)

VR China

1. Beijing University of Technology, Beijing (seit November 1987)
2. City University of Hong Kong (seit Juni 1999)
3. Tsinghua (auch: Qinghua) University, Beijing (seit Oktober 1994)
4. Zhejiang University, Hangzhou (seit September 1999)
5. Shanghai Jiao Tong University, Shanghai (seit Juli 2001)
6. Tongji University, Shanghai (seit September 2003)
7. Northwest Institute of Political Science and Law, Xian (seit September 2006)
8. Polytechnic University Hong Kong, Dept. of Industrial & System Engineering (seit März 2007)
9. Harbin Engineering University (seit Juli 2007)
10. Dalian University of Technology (seit Juni 2007)
11. Qingdao University of Science and Technology (seit April 2008)
12. Guangdong University of Foreign Studies (seit September 2009)

Costa Rica

1. Instituto Tecnológico de Costa Rica (seit Dezember 2007)

Frankreich

1. Université d'Orléans (seit Januar 1982)
2. École Nationale d'Ingénieurs, Saint-Étienne (seit September 1984)
3. Ecole Supérieure de Commerce, Dijon, Bourgogne (seit Mai 2001)

Georgien

1. Ivane Javakhishvili Tbilisi State University (seit April 2010)

Großbritannien

1. University of Portsmouth (seit November 1978)
2. University of Ulster, Coleraine, Northern Ireland (seit Januar 1989)

Indien

1. Biju Patnaik University of Technology (BPUT), Orissa, Rourkela (seit November 2007)
2. Visvesvaraya Technological University (VTU), Belgaum, Karnataka (seit März 2008)

Italien

1. Universität Pisa (seit April 1997)
2. Universität Triest (seit September 1999)
3. Universität Padua (seit März 2010)

Japan

1. Universität Kanazawa (seit September 1993)
2. Keio Universität, Tokio (seit November 1998)
3. Waseda Universität, Tokio (seit November 2002)
4. Meiji Universität, Tokio (seit Februar 2008)

Kanada

1. University of British Columbia, Vancouver (seit Juni 1982, erneuert im August 1996)
2. McGill University, Montréal (seit Februar 2003)

Kenya

1. Kenyatta University (seit September 2006)

Korea

1. Mokwon Universität, Daejeon (seit August 2003)
2. Kyung Hee University, Seoul (seit Juli 2006)
3. Dongduk Women's University, Seoul (seit März 2007)
4. Yeungnam Universität, Gyeongsan (seit Juni 2007)
5. Dankook Universität, Seoul (seit Februar 2008)

Laos

1. National University of Laos, Vientiane (seit April 2003)

Lettland

1. Latvijas Universität Riga (seit November 2002)
2. Hochschule Vidzeme Valmiera (seit November 2002)

Mexiko

1. Instituto Tecnológico de Monterrey (seit Mai 2005)
2. Universidad de Guadalajara (seit Februar 2007)
3. National Centre of Research and Technological Development (Cenidet), Cuernavaca (seit Januar 2008)

Moldawien

1. Technische Universität Moldawien, Chisinau (seit März 2009)





Fortsetzung der 109 Internationale Partnerschaften (Stand 08/2010)

Namibia

1. University of Namibia (seit März 2010)

Österreich

1. Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt (seit November 2002)
2. Technische Universität Graz, Institut für Navigation und Satellitenkommunikation (seit Januar 2007)

Polen

1. Universität Warschau (seit September 1990)
2. Universität Breslau (seit September 1992)
3. Universität Danzig (seit August 1993)
4. Universität Lodz (seit Mai 1998)
5. Universität Posen (Adam-Mickiewicz-Universität) (seit Dezember 1999)
6. Technische Universität Opoln (Politechnika Opolska) (seit Juli 2003)
7. Technische Hochschule Krakau (seit 2005)

Rumänien

1. Babes-Bolyai Universität, Cluj-Napoca (seit Juni 2006)
2. Polytechnische Universität Bukarest (seit Juli 2006)

Russland

1. Saint-Petersburg State University of Information Technologies, Mechanics and Optics (University ITMO) (seit Mai 1990)
2. Moscow State University of Civil Engineering (seit Oktober 1998)
3. Staatliche Pädagogische Universität Novosibirsk (seit Oktober 1997)
4. Staatliche Technische Universität Novosibirsk (seit Dezember 1999)
5. Lomonosov Universität, Moskau (seit November 1999)
6. Staatliche Technische Universität Kaliningrad (seit Dezember 2005)
7. Staatliche Universität Astrachan (seit Juni 2005)
8. St. Petersburg State University of Economics and Finance (seit Januar 2007)

Serbien

1. Universität Belgrad (seit März 2007)

Slowenien

1. Universität Ljubljana (seit Juni 2003)

Spanien

1. Universität Pompeu Fabra, Barcelona (seit April 1993)

Südafrika

1. University of Johannesburg (seit August 2006)

Taiwan

1. Chinese Culture University, Taipeh (seit Mai 1996)
2. National Taipei College of Business, Taipei (seit Januar 2008)
3. National Dong Hwa University, Hualien (seit Mai 2009)

Tansania

1. University of Daressalam (seit Oktober 2003)

Thailand

1. Chulalongkorn University, Bangkok (seit Oktober 2001)

Türkei

1. Uludag Universität Bursa (seit August 1993)
2. Süleyman Demirel Universität, Isparta (seit April 2003)

Uganda

1. Makerere University, Kampala (seit Februar 2008)

Ungarn

1. Universität Szeged (seit Oktober 1992)
2. Universität Miskolc (seit Januar 2000)

USA

1. University of Illinois at Urbana-Champaign (seit April 2002)
2. University of Tulsa, Oklahoma (seit Dezember 1998)
3. University of Idaho, Moscow (seit Februar 2003)
4. Clemson University Clemson, South Carolina (seit Juni 2006)
5. Sam Houston State University, Huntsville, Texas (seit Januar 2007)
6. Southern Illinois University, Carbondale (seit Juni 2010)

Venezuela

1. Universidad Simón Bolívar, Caracas (seit Januar 2009)

Zambia

1. University of Zambia, Lusaka (seit März 2008)

Sowie ca. 135 bilaterale Abkommen mit europäischen Hochschulen im Rahmen des LLP/ERASMUS- Programms.



